

Einrichs der sich nen
net den Jüngern von
Braunschweig Replik /
auff den vorgehen /
den bericht.



M. D. XLIIII.

mirchig vnd abirum
vnd vnder
vnd vnder
vnd vnder

M. D. XLIII

Wirdurchleuchtigster/
Grosmächtigster/ Vnüber-
wündlichster / Römischer
Kaiser/ allergnädigster Her-
re/ Ewer Röm. Kai. Mai.
haben dem Durchleuchtigen
Hochgebornen Fürsten vnd
Herren/ Herren Heinrichen dem jüngern Herzogen
zu Braunschweig vnd Lüneburg ic. meinem gnä-
digen Herrn vor wenigen tagen/ ein vermeinte weit
läuffige/ geslickte/ Eerenrürige / vnd vnerhebliche
schrift/ die der Churfürst von Sachsen vñ Landt
graff von Hessen/ auch ire Conspirations verwan-
ten/ E. Röm. Kai. wider seine F. G. zübeschö-
nung ires vermeinten an seinen F. G. vnd derselben
verwannten/ bösen begangnen landstridbruchs/ jüng-
stlich in offener Audiencz fürgelesen vñ eingebracht/
samt etlichen vermeinten mündtliche fürbringen/
gnädigst züstellen/ vnd sein F. G. züwidereinbrin-
gung ires errettlichen gegenberichts / dise gegen-
wertige Audiencz vnd verhör/ gnädigst geben las-
sen / des thun gegen Ewer Römischen Kai. Mai.
seine F. G. sich anfänglich vnderthänigst bedan-
cken / vñ vñ wollen es vmb dieselben Ewer Kai.
Mai. ires höchsten vermögens/ züuerdienen yeder
zeyt ganz willig befunden werden.

Vnd ist sein F. G. ye genaigt disen iren warhaff-
tigen/ errettlichen/ beständigen/ in Recht gegründtē
vnd vnablählichen Bericht mit den glimpflichsten

A ij worz

worten/wie es inder die sachen erleiden mögen/das
thun zulassen / Seitemals aber sein F. G. sich in
der gegenthail fürbrachten nichtigen lester schuffren
mit vilen Erentürenden/verleztlichen/vngeschick
ten Worten/vnd falschen bezüchtigungen/zum höch
sten angezogen vnd beschwert befunden/ wo dann
sein F. G. inn diesem irem vnausslöflichem beständi
gem vnd warhafftigem gegenbericht/ die gegen
thail etwan mit gleichem nutz bezalen/vnd irer inn
gleichnuß nicht verschonen wurden/so ist sein F. G.
vnderthänigste bitt/das dann E. Kay. Ma. solches
seiner F. G. zu keinen vngnaden/noch eynigē vnuer
stand/sonder das es als verursacht der sache gestalt
vñ vnuermeidlichen notturfft nach/billich beschehē
solle/gnädigst vermercken/Dann so die gegentheil
sollichen weg an die hand zunehmen nicht gescheu
het/so ist auch nicht weniger sein F. G. gleichs wegs
zügebrauchen erlaubt/vnd so sie iren willen geredt/
auch ir mütlein gekület haben/ das sie auch daran
das ihenige so inen mit gefellig/widerum einnehmen
vnd empfangen.

Vnd wöllen sein F. G. alle vnd jede Injurien/die
sine von den Landtfridbrüchigen gegenthailen zü
gemessen wordē (wiewol alles on grund) zügemüß
vñ hertzen süren/vnd dieselben der Eren notturfft
nach züverantwortē mit vergessen/sagē doch das die
widertheil vñ ire conspirations verwanthen/die sich
vermeintlich Protestanten nennen/mit allen vñ jedent
denselbē zügfügte injurien/s. F. G. gewalt vñ vnrecht
thun/

thun/vnd daran iren lautern gifftigen mütwillens
reden/vnd das solchs alles mit seine F. G. als einem
ohne Rhüm gehorsamlichen Chüstlichen Catho
lischen Fürsten/sonder ihnen den gegenteilen/sonit
dieser sachen verwandt/als abtrünnigen vnd vnge
horsamen/auffrührern zugehörig sey/seine F. G. ge
dencken aber mit disen vnd dergleichen warhafft
igen vnd vnuermeidlichen antworten/so sie also der
sachen notturfft nach zugeben zum höchsten verur
sacht/niemandts zü iniurieren/sonder mehr ire eer
züantworten/vnd ihren beständigen grundt vñ
Recht/so seine F. G. für sich haben/zü erhalten/zü
schützen/vñ züverteidigē/dauon seine F. G. offent
lich protestiren. Ehe aber seine F. G. zü dem han
del schreiten/wil derselben notturfft erfordern/das
Euer Rhöm. Kay. May. in güter achtung/erwe
gung vñ bedenckē haben/welcher gestalt seine F. G.
die Echter von Goslar nach langer vilgepflegner
Rechtshandlung/ires gegen seiner F. G. vnd dersel
ben verwantē/begangenen vñ geübten fridbruchs
halbē (dauon hernach an seinem ort weiter sol ver
meldet werden) mit vrteil vnd Recht in E. Kay.
May. vnd des heyligen Reichs acht erlangt/wie sie
dan noch auff disen heütigen tag darinne stehen/vñ
darauf ohne seine F. G. bewilligung mit können ge
bracht noch dauon erledigt oder absoluiert werden.
Wiewol nun den widerteilen vermög gemeiner
Recht E. Kay. May. vñ des heyligen Reichs landt
fridē sich denselbigen denuntierten ächtern iren mit

Conspirations verwanten/ anhengig zümachen/
noch in einige weg hülfflich züerscheinen / nicht ge-
bürt/ So ist doch Notorium offenbar vnnnd war/
das sie züuerachtung E. Kay. May. Auctoritet
irer May. vnd des heyligen Reichs Landtsfridens
vnd ordnungen den gedachten ächtern inn vil we-
ge fürderung vnd fürschub gethan. Auch seine F. G.
eins teils vnder solchē schein/ so doch seine F. G. auff
ergangene acht/ wider die Echter nichts fürgenom-
men/irer Landt vnd Leüt gewaltigklich/vnerbar-
lich/vnnnd durch geschwinde practicken entsetzt ha-
ben / dadurch dann die widersacher als offenbare
verechter/Berürter ordnungen vnnnd Landtsfridens
inn die acht gefallen / erkennt vnnnd erklet sein/des
seine F. G. sich auff den Landtsfriden zü Wurms
im nechstuerschinen xxi. Jar auffgericht / vnder
der Rubrica von der peender vberfarer diser ord-
nung thün Referiren / vnd also irer standts leibs/
güts / vnd privilegien ganz vnnnd gar verlustiget
worden sein.

Gleichwol haben auch darüber seine F. G. solche
Landtsfridtbrecher vnnnd ächter an Ewer Röm.
Kay. May. vnd des heiligen Reichs hochloblichem
Camergericht desselben irer an seine F. G. vnd den
ihren begangnen fridtruchs halben / auff die peen
des Landtsfridens mit Recht fürgenommen / vnd
eins teils vorlengst auff sie/ Bis zü beschluß vñ vrtail
procedirt vnd gehandelt / der züuersicht / dieselben
ächter solten auch noch feriner/wo nit vermeinte
frembde

frembde verbinderungen eingefalle/ von Cammer
richter vnd Bessitzern/ als verwircker des Landfris-
dens/vorlengst erklet vnd denuntirt worden sein/
in welchen verbinderungen doch/seine F. G. nit ge-
willigt/auch hinsüroan keins wegs züwilligē / noch
von angefangner vnd prosequirten rechtfertigung
zü weichen / vnd sich in newe handlung einzulassen
gedencken / sonder wöilen derselben also nochmals
anhangen / inmassen sich dann auch tüncklich seine
F. G. vor Ewer Kay. May. anfangs irer propositi-
on vernemmen lassen / Davon seine F. G. per Ex-
pressum protestieren/sunder zweuel Ewer Röm.
Kay. May. werden inn bedenckung irer Kayser-
lichen Ampts seine F. G. obberürter wol angefang-
nen vnd prosequirten Rechtfertigung im sal die ge-
genteil Ewer Kay. May. enthören würden / kein
weitere verbinderung thün / sonder mehr mit gna-
den verschaffen lassen / das doselbst ohne lenger
verzug seine F. G. schleünigs rechtens wider die
genteil möcht verholffen werden / Auch in anse-
hung das dise sache also privilegirt / vñ gefreiet ist/
das sie vor allen andern vermög des Reichs ord-
nung vnd Rechtens gefürdert werden sol/ wiewol
dannoch seine F. G. gar naher inn zweien jaren inn
mangel des Rechten haben stehen müssen / welches
zühören frembdt / erbärmlich vnd erschrecklich ist/
do jemandes das seine vnerkants Rechtens vnnnd
Landtsfridbrüchlich entwehrt / das demselbigē dar-
zü auch das Recht gesperrt / verbindert / auffgehal-
ten

ten vnd gestopfft werden sol / Wer wil aber zwey-
ueln / wo die fridtbüchigen gegenteil ires geübtest
fridbruchs befugt gewesen / oder das sie denselben
hätten inn einigen weg zurecht zuantworten ver-
trawet / das sie sich ahn Ewer Kay. May. vñ des
Heyligen Röm. Reichs hochlöblichem Cammer-
gericht darüber einzulassen beschwerdt. gehabt het-
ten / Dieweil aber dise ire böse / mütwillige hand-
lung mit bestandt vñ grundt nimmermehr kan ver-
antwort werden / wie die gegenteil selbst wol wisse-
sen / So vermeinen sie jezunder / durch etliche ver-
meinte auffgelesne schein vrsachē / derselben vor E.
Kay. May. vnd den Stenden des Reichs / damit ei-
nen schein vnd glimpff zümachen / vnd die sache von
Ewer Kay. May. vnd des Reichs Cammergericht
an andere ort / die ihnen gelegen / zübringen / gleich ob
es seine F. G. nicht besser wüsten / vñ alles das thun
müsten / was den fridtbrechern noch mehr vber die
beschehene vergewaltigung / gefellig were / welches
doch seine F. G. einzuräumen / gar nicht entschlos-
sen noch zürhün gemeint sein.

Dann das die Landtfridtbüchigen wider-
teil fürgeben / wie das sie das Cammergericht aus
vrsachē Recusirt / thut seine Fürstliche Gnade we-
nigstren / dan dieselbigē vermeinten vrsachen nicht
allein nicht erheblich sein / sonder auch sollē die gegē-
teil / darinnen ganz vñ gar dem Rechten vñ billich-
eit nach nicht gehört werden / dan wo es mit den wi-
der-

dersachern die meinung haben solt / so kündte kain
Bedrucker zu ewigen zeyten Rechts an ihnen be-
kommen / wölches mer als beschwerlich wer / wie es
ein jeder vnpartheyischer verständiger darfür hal-
ten müß / vnangesehen / was die gegenthail darwi-
der auffzubringē sich nichttlich vndersteen dörfen.

Aber souil ist es inn summa / Sie vertrauen nit
ire zünötigung / beraubung vñd vergewaltigung /
züantworten / wie sie dann zu ewigen zeiten inn
einigem beständigem grund nit werden thun mö-
gen / wissen das Cammergericht vnd Beyfizer sich
in solchen vnd dergleichen sachen nit anderst / dann
als sich iren pflichten nach gebürt / verhalten wur-
den / also das solche Landtzwinger jeder zeit inn sor-
gen steen müssen / das sie irer mütwilligen freuenli-
chen thathandlungen / vnd gewaltsame vberwun-
den / Condemniert vnd gestrafft wurden / wölches
ihnen alles zügleich nicht gefellig sein wolte / darumb
so vnderstehen sie sich solliche vnrechtmäßige vnge-
reimbte ding / mit recusieren vnd protestieren / vnd
was sunst des vndienstlichen fürwendens mer ist /
fürzugeben / darmit außflucht züsüchen / vñd
vil Kerlicher Leüt an Seel / Keren / Leyb vnd
Güt zübeschädigen / das alles von sollichen Landt-
fridtbüchigen leuten zügedulden / vñd allem irem
mütwillen züsüsehen / mer als laider güt / vnd zum
höchsten erbärmlich ist / sein F. G. seind doch zü
Gott dem allmächtigen / vñd darnach zü Ewer
Röm. Kai. Mai. diser vngeweyßelten zünerficht /

das sie ein solliches einsehens thun werden / das
durch dise vnnnd andere ihre grosse vnleydenliche
mürrwillige handlung zu boden vnnnd abgrunde
gestürzt vnnnd getilcket werden / wie dann hoch
von nöten/wo anderst eynige ordnung vnnnd Politi-
cey erhalten/vnnnd gemeine wolffart solle gepflanz-
et werden.

Am andern wie auch die Landfridbrüchigen ge-
gentail/von vnserm alten waren Chrißlichen glau-
ben vnnnd Religion gemeiner hailigen Chrißlichen
Kirchen in verdanite/schedliche irthumien vñ Se-
cten gefallen sein / darinnen noch inn heutigem tag
vnauffhölich vnnnd vnbeßlich verharren / vnnnd
die nicht allain für sich selbst angenommen / sonder
auch hin vnnnd wider allenthalben vielen züuerdant-
nus vnnnd verliering ihrer Seelen / leybs vnnnd
güts/vnnnd zu nit geringem abfall / alles gehorsams
gegen Gott/Bäpstlicher Heyligkeit / Ewer Kön-
Kai. vnnnd die Kön. Mai. auch andere ire gegebene
Oberkeiten vnnnd zu hoch verderblicher trennung/
spaltung vnnnd schwächung/des H. Reichs Stände
vnnnd glieder / züerschöpfung derselben vermögens/
vnnnd züuerderbung Teütscher Nation gepflanzet/
vnnnd erweittert / auch dardurch vnfers hailigen
Chrißlichen Namens vnnnd Glaubens/dem Erb-
feind dem Türcken/mercklich vrsach vnnnd anrath-
ung gegeben haben/sich zu vnderwinden dieselbe
Teütsche Nation in seinen Tyrannischen gewalt
zübringen/darunder auch etlich befunden werden/
die

die wider Göttliche/Menschliche/vnnnd Kaiserliche
einsetzung vnnnd Recht zügleich vñ zu einer zeyt zwey
Keweiber haben/vnnnd derwegenn infames vnnnd
kainer Digniteten fähig sein / Darauff dann nach
aufweisung hievorgehaltenen Chrißlichen Con-
cilien gemainer beschribner Recht/des Heyligen
Reichs ordnung vnnnd Landfridens beständiglich
erfolgt/das sie kainen stand im heyligen Reich ha-
ben künden/darzu nit zulassen/sonder gantzlich dar-
von aufzuschliessen vñ zümeiden/auch nit der fähig-
keit sein / wo sie etwas wider seiner S. G. klage oder
beschuldigungsweise/als einem Chrißlichen gehor-
samen Fürsten fürgebracht/das sein S. G. darauff
züantworten/nach auch sich sunst gegen sie inn diser
versamlung einzulassen schuldig/wie dan sein S. G.
denselbigen hiemit nit wollen geantwort / sondern
dargegen die angefangnen rechtfertigung jüngste
vbergebene protestation/vnnnd was damals mündt-
lich fürbracht/auch hieroben vermeldet ist / fürger-
want haben/nach auch solchs künsttlich züthun/
sonderlich ehe dan sein S. G. restituert werden/ge-
meint sein/vñ wollen sein S. G. allein disem folgen-
den hständigen vñ vnauflölichen gegenbericht E.
Kö. Ka. vñ Kö. Mai. zü vnderthänigen eeren/vnnnd
den andern Ständen zü freündlichem vñ gütwilli-
gem gefallen/vnnnd damit manigklich spüren möge/
das sie tres bösen begangnen vnnnd geübten Land-
fridbruchs kain süg noch Recht gehabt/vnnnd das
sie sich auch dise ding vil anders alls gegentheyl

vnwarhafftiglich vñ vnuermesslich fürgeben/erhalten/thün lassen/doch nicht inn mainung inn etwas zuwilligen/das sein F. G. an irem Rechten an gefangner rechtfertigung/vnd allen anderen notturfftigen/pfändlich sein möchte / darvon seyn F. G. protestieren / vñnd nicht darumb / das seyn F. G. der handlung einige scheühe trage / wie die gegenthail solliches sein F. G. irer verkerten art vnd gewonhait nach/vngütlich auflegen/sonder mer das sein F. G. nicht thünlich / diser leit gefallen nach / sich auf eynem gewissen inn eyn vngewisses laiten / vnd mit vilen handlungen / wie man sibet / das sie anderen gethon / vñnd noch täglich thün/auffhalten vñnd vmbfürer/zulassen/vnd thüt sein F. G. wenig iren / das gegenthail sich mit der vermeinten Asssecuration behelffen wollen / als ob vermög derselben dise sache müste vor Ewer Kaiserlichen vnd Königlichem Maiestat/auch Churf. F. vñ Ständen des Reichs verhört werden / dann solliches ist dieselbige gegeben vermeinte Asssecuration inn irer Disposition/nicht mitbringen / Sondern das wider die gegenthail/vor gebürlicher verhört / auch gütlicher oder rechtlicher erörterung mit der that nichts sollte fürgenommen werden / welche wort dann sein F. G. mit notwendig an dis ort verbinden oder verpflichten/neben dem/das sein F. G. inn solliche Asssecuration nicht gewilliget / darein auch zuwilligen vermög der Recht vñnd des Landtsfriedens nicht schuldig

schuldig sein/wie aber seine F. G. auff Condition/gütliche handlung zu Nürnberg jüngst verschinen gewilliget / ist der Röm. Kay. May. vnuerborgen/seine F. G. seind auch damals angesetztter tagleistung zugewarten willig gewesen / haben darauff die ihren mit volkommenem gewalt abgeuertiget/aber die widerteil damals lose vermeinte aufsucht gesucht vñnd sich nit entlassen wollen / dergleichen müsten seine F. G. sich noch jezunder befahren/das es nicht weniger beschehen möchte / So ist auch der jüngst Nürnbergisch abschiedt/seine F. G. mit auflegen/das seine F. G. Ewer Kay. May. vnd des heiligen Reichs handlung gehorsamlich gewartē solt/Sonder die Röm. May. bewilligē sich/seiner F. G. mit allen dienstlichen vrsachen zūpersuadiren / das sie der angefangnen Rechtfertigung einen stillstand bis zu Ewer Kay. May. ankünfft geben / vnd irer May. vnd gemeiner Stendt gebürlich handlung erwarten wolten/Was aber seine F. G. der Röm. May. gewilliget oder nit / ist irer May. vnuerborgen/neben dem/das damals seine F. G. wider fürgenomine Suspension durch iren gesanten vor den Stenden vnd sunst öffentlich vnd schrifftlich protestiren / auch solche protestation inn des Reichs Cangley zu Registriren vbergeben lassen haben/So würdet auch in demselben abscheidt ein namhaftigezeit/Nemlich/sechs Monat / derē nun noch ein mal souil verlossen / bestimbt / Das aber dise sache nicht ehe widerumb an das Cammergericht ge
B in langen

langen solt/ Dann es Reformirt werde/ bringt der gedachte absicht inn seinem büchstaben nicht mit/ seine F. G. haben es auch nie gewilligt/ darumb es auch seine F. G. nit binden kan/ aber wie vortelhafftig die gegenteil dise ding gesucht haben / geben sie nun Ewer Kayserlicher Maiestat vnnnd maniglich zünerstehen/ wie dann diser leüt kunst vnd geschicklichkeit allein auff betriegen / vnd verforteilt gericht ist.

Ausdem erscheint/ das die widerteil mit keinem grundt fürgebracht/ das seine F. G. sich wie sie vermeinen einzulassen schuldig/ vnd das die sachen nit ehe an das Cammergericht dann es Reformirt werde/ gelangen solte/ welches seine F. G. vil zulang sein wolte/ vnnnd thüt nichts / das sie das Cammergericht für verdecktig halten / vnnnd Recusirt haben/ wie hieoben ist dargethan/ der gestalt köndten sie nimmermehr einen Baum finden daran sie hengen wolten/ vnd hetten allwegen güit zühandeln / vnd wie sie immer begeren/ oder gedenccken köndten.

Derwegen seine F. G. ir d erhalben gethane protestation auff irem vnwerdt/ dergleichen auch dise die sie in irem vermeintē mündlichem fürtrage gethan/ Das sie niemandts mit irem vermeinten bericht angegriffen haben wolten/ berühen lassen/ Dann wie seine F. G. an Eheren/ glümpff vnd leüt müdt angegriffen vnd verletzt / gibt ir lester schrift gnüg samlich züerkennen.

Seid mals aber inn der widertheil vermeinten nichtigen

nichtigen bodenlosen schrift zübefinden ist / das sie sich mit Ewer Rhömischer Kayserlicher vnd der Königlicher Maiestat geschessenen vil entschuldigen wöllen/ wiewol alles vnbeständiglich/ So wöllen seine F. G. sich ye gegen Ewer Keyserlicher vnnnd der Königlicher Maiestat/ in vnderthenigkeit versehen vnd getrösten/ wo seine F. G. dawider das/ so denselben in allen göttlichen vnd menschlichen rechten nachgegeben vnd erlaubt ist / fürbungen wüden/ darinnen doch seine F. G. die rechten maß zühalten gedenccken/ das solches Ewer Kay. vnd die Kön. May. zü keinen vngnaden/ darauff die gegentheil iren vorteil nit wenig gestelt/ sondern der notturfft nach beschehen/ vermercken vnd halten werden/ Mit ganz vnderthenigster vñ flehlicher bit/ Ewer Kay. May. wöllen disen beständigen vnnnd warhafftigen bericht mit gnedigem gemüt vnd gedult anmercken/ Demselben volkommen glauben geben/ vnd seine F. G. gegen die widerteil mit trost hülf vnnnd beystandt als ein Rhömischer Keyser vnd verpflichteter bundtsuervanter verholffen sein wie sich dessen alles seine Fürstlichen Gnaden dem Rechten vnd der billichkeit nach gegen Ewer Kayserlicher Maiestat vndertheniglich thun getrösten.

Vnd demnach auch die widerwertigen fröblicher ire jüngst vorgelesene vnnnd vbergebne lester schrift wider seine Fürstliche Gnaden im druck als man sagt/ vnnnd zü Strasburg sollen gedruckt sein

sein zu latein vnd deütsch vor süngrer verhör außge
hen lassen/vnd hin vnd wider verschickt/ wie bil
lich/rhümlich vnd Ehrlich/ vnd was für solche ire le
ster schrifft für ein notturfft oder iniurien zühalten/
werden E. Kay. Mai. wol ermessen/ So wöllen
seine F. G. ihnen gleicher weis dise ihre beständige
antwort vñ alle andere notturfft in druckt zugeben
auch vorbehalten haben.

Vnd also mit vorbehaltung aller yeder
abgesetzter protestationen wöllen seine F. G. erst
lich alles das so inn der gegenteil schrifft vnd für sei
ne F. G. dienstlich/ oder auch dafür mag verstande
vñ aufgelegt werden/angenommen/Aber das so wi
der seine F. G. sein möcht/inn der besten weis vñ
gestalt widersechten vñnd widersprechen haben/
vnd wie züermessen/ So haben die landtsridbrü
chigen widersacher gar nahet zwey jar gehabt/ bis
das sie/so einen feinen losen vnd vnerheblichen be
richt zü beschonung ires begangnen Fridtbruchs zü
samen geflickt/vñnd jezundt erst auff die bahn ge
bracht/der doch durch aus nicht einer haselnus wert
ist/vnd würden seine F. G. zü widerlegung dessel
ben einer gürten zeit bedürffen/ wo sie alle vnd jede
angezogne sachen mit irer vmbstenden anregen
vnd handeln wöllen/ Aber demnach solches die ger
ringe zeit nicht hat leiden können/ Auch der mehrer
teil angezogner sachen zü gegewertigem fall im per
tinens vngereimbt vñnd vndienstlich/ Dann mit
was

was Lern vnd süg sich die Landtsridbrüchigen wi
derthail des Bergtwercks Kamersperg / der hol
zungen/ Föste/vnd anderer sachen/ so ehe an das
Cammergericht/als die widerthail/ire Conspira
tion auffgericht/inn rechter wachung/cyns thails
auch erörtet worden seind/annemmen künden/ ha
ben Ewer Röm. Kai. vnd Rön. Mai. Churf. F.
vnd Stände des Reichs/ vnd ein yeder verständig
ger züerwegen/ So bedencken seyne F. G. das ih
nige an die hand zünemen/ das zü diser sachen für
nämlich gehört/ vnd die impertinentia so inn eyl
nicht möchten auffgeführt werden/ zü einer ande
ren bequämeren zeit anzustellen/ dardurch danoch
sein F. G. erachtens diser sachen gnüg beschehen sol
te/vnd das darauf E. Kai. Mai. vnd ein yeder vn
partheyscher klärlich befinden werden/ das die wi
derthail mit irem geserbtrem vnd geflicktem sūrge
B. n/ die Landtsridbrüchige handlung nicht verant
wortet/sonder wie auch anfänglich inn eröffnung
E. Ka. Mai. Proposition seinen F. G. fürwenden
lassen/ darmit wider Gott/ Ler vnd Recht/ allen
menschlichen trawen vnd glauben wider Recht/
die Reichsordnung/den hochuerpeenten aufgekün
digten Landtsriden gehandelt/ vñ dardurch in die
peen desselben Landtsridens gefallen sein.

Vnd wissen E. Röm. Kai. Mai. als die Landtsrid
brüchige gegenthail seiner F. G. dergleichen sachen
haben/ auch von wegen des mordstennens vor E.
Kai. Ma. zü Regenspurg des eins vnd vierzigsten
C Iars

fers/wiewol alles vern essentlich vñ erdichtiglich
Beschwert/was one rüm für ein Fürstlich/Herlich/
vnd vberflüssig erbieten vnd verantwortung dar
auff vor E. Kai. Mai. inn beysein etlicher Chur vñ
fürsten/auch andere Ständ mündlich/schrefflich
sein f. G. gethon/wölchs auch folgendes dem Land
graffen von Hessen daselbst zu Regenspurg schreff
lich zügestelt/aber one das/das er darauff kain an
wurt gethan / so ist er darzü am vierdten tag dar
nach von dannen hinweg gezogen/wie rhümblich
ime das sey / geben sein f. G. Fürwer Römischen
Kai. vñnd Kön. Mai. Churf. f. vñnd Ständen
des Reichs zübedencken / Zü dem / so ist hernach
mals sollich erbieten auch in offnem druck aufgan
gen/des gentslichen fürsehens/wo gegenthail einen
einigen blütstropffen/der zü Recht/ frid/ rüw vñ
einigkeit geneigt/ gehabt hetten/wie dan leider bey
ihnen allen / wie vil auch irer seind/ die diser Frid
brüchiger sachen züthün / nicht eyniger züfindent
ist / Sie wurden sein f. G. gleichmässig vnd Her
lich erbieten/angenommen/vnd darwider mit der
that nicht gebaret haben.

Aber solchs vnangesehen/vnd wider gemeine ge
schubne Recht/die Reichsordnung/den aufgekün
digten Landfriden/wider alle des Reichs Abschied
vnd fridstand/die sie selbst sollicitiert vnd erberrt
haben der Churf. von Sachsen / vnd Landtgraff
von Hessen/sampt andern iren Conspirations ver
wandten/vber alle vorergangne vergwaltigungen vñ

vñd beschädigungen des verschinen zwey vñd vier
zigsten jars/mit selzamen geschwinden/behendem
vñd vnuersehenlichen practicken/seiner f. G. vn
derthanen/vom Adel/Burger vñd Bauern zü vn
gehorsam bewegt / sich heimlich vmb Reitter vñd
knecht/vñ vnder dem schein/als ob es E. Kai. Ma.
zum besten wider den Franzosen/so damals Ewe
Kai. Mai. Erbinderland mer dann an einem ort/
mit Heereskrastt angegriffen/beschehe/vñgethon
vñd beworben/mit wölchen also beworben vñnd
versamleten Reittern vñd Knechten/sie folgendes
seiner f. G. vñd derselben Land vñd Leute/in dem
Monat Augusto/der zeit man inn der Christlichen
Expedition wider den Erbfeind der Christenheyt
gestanden/vñd sein f. G. jr aufferlegt Kriegsvolck
wider den Türcken geschickt/vnuersehenlich ange
griffen/vberzogen vñd beschädigt.

Vnd wiewol die Röm. Kön. Mai. E. Ka. Ma.
Commissarien vñd gemaine Ständ des H. Reichs
so derselben zeit zü Nürnberg versamlet gewesen/
ire treffliche bottschaft vñd Commissarien an die
obgedachten fridbrüchigen gegenthail geschickt/dz
sie dieselben von solchem irem auffrürischen fridbrü
chigem fürnemen/vñd kriegsübung abweisen soltē/
Auch etlichen auf ihnen eyn Kaiserlich penal Man
dat / das sie von irem thätlichen fürnemen abste
hen solten/verkündiget werden / So seind sie doch
nichts desterweniger inn solcher irer auffrürischen
tharhandlung fortgeschriten/vñd haben sein f. G.
C ij res

sees Fürstenthumbs / E. Röm. Kai. Mai. vnd des
heiligen Reichs eygenthumb / vñ sein F. G. auch der
selben kinder vnd Erben / Leben / mit der that vnd
durch geschwinde seigame practicke vnuersehenlich
vertriben / entsetzt / entwürdt vnd vnder iren gezwun-
ge gebracht / vnser alte ware Chustenliche Religion
Ceremonien vnd Gottesdienst abgethan / vnd dar
gegen ire newe leere eingefürt / die Geistlichen perso-
nen verjagt / irer güter entsetzt / vñ dieselben in Leyt-
schen vnd Weltlichen gebrauch verändert / etliche
Klöster zerrissen / zerstört / die Nonstrantië / Kelch
vnd andere Kirchen gezierde mit gewalt genom-
men / den Geystlichen ire Brieff vñnd Sigel abge-
drungen / vñnd alle Glogken auß den Gotteshäu-
fern hinweg genommen / eines thails verkaufft / vñ
eins thails geschmölzet / vnd sunst inn iren nutz ge-
wendet / Inn summa aber das ganze seiner F. G.
Fürstenthumb vmbgekört.

Wiewol nun die fridbrüchige gegenthail sollliche
thathandlung durch vil züsamen gelesene vermeint-
te geschichte / vnd vngegründten schein vrsachen sich
vnderstehen züuerantworten / wie dieselben in irem
jüngsten vnerfindliche lästerschrieffen / auch darvor
in einem öffentlichen abdruck / was vrsach halben /
sie sein F. G. vberzogen / gesetzt vñnd erzelet seind /
als wie sein F. G. vnder einem schein der ablösung /
seiner F. G. Ramersperg / auch eygenthumblichen
gehölzen vñnd Föste / sich inn vil wege zü denen
von Goslar genötiget / sich inn ihr Bergwerck /
gehölz /

gehölz / föst vnd hütten / gedungen / Auch dieselben
geschlagen / beschediget vñnd ihnen hin vñnd wider
heimliche seind subornirt vñ zügericht / Doctor Del-
linghausen züsamen bestelt / etliche deren von Gos-
lar vñ Bürger vnschuldiglich richten lassen / Das
auch seine F. G. vñnd andere nit allein die Stadt
Goslar vnd Braunschweig / sondern auch sie selbst
züberziehen willens gewesen sein sollen / zc. So
thün sich doch die widerteil fürnemlich (dann ohne
dz sie gar keinen schein vorbringen künden) auff die
Suspension / Declaration / Confirmation / Prozo-
gation / vnd Aduocation / die Ewer Röm. Kay.
vnd die Röm. May. den widerteilen gegeben / vñ sei-
ne F. G. darwider die Echter von Goslar verge-
wärtiget haben sollen / gründen / vnd das der gleich-
en auch seine F. G. die von Braunschweig nit die
wenigsten anstüßter / dieses fridbruchs solten beleid-
iget haben zc. Wie dann die gegenteil solches alles
weitleufftig / doch ohne grundt anziehen thün / vnd
das sie weil seine F. G. Ewer Röm. Kay. vnd der
Röm. May. in ihren geschestten nit partren / noch
von den fridbrüchigen handlungen ablassen wölle /
solche beschirmung vnd Defension vernemen müs-
sen / neben dem das an etlichen änden sonderlich des
ortsstädtliche gewerbe vnd rüstungen vñnd etliche
vil tausent Reütern vñ Knechten gewesen weren.
Vñnd das ist der widersacher fürnemster / wiewol
vermeinter vnd vnerheblicher grundt / darauff sie
ire entschuldigung stellen / Dann sich dieselbig dar
E ij hin

hin erstreckt/das gegenteil die benantē Städte herren müssen errette/die wider die angezognen Suspension/Declaration/Prorogation/vñ Confirmation/also turbirt vñ vorgewaltigt worden weren.

Aus dem auch erscheinet das zu der sachen gar nichts thut/was die fridbrüchigen widerwertigt aus den brieffen/die sie sollen gefunden haben/erzwingen wölle/Nemlich was Herzog Heinrich im sinn vnd gegen die andern fürzunehmen in willen gehabt/wie auch seine F. G. Ewer Röm. Kay. May. vñnd derselbigen Kette schmelich angezogen haben solten/Das aber die vñnd andere der widertheil eingemengte vermeinte nichtige vrsachen sie nicht entschuldigen/vnd weder zu Recht gnügsam sein/nöch in facto beschehen können/werde Ewer Röm. Kay. vñnd die Röm. May. Churfürsten Fürsten vñ Stende aus disem folgenden bericht klerlich vernemen.

Vnd ist war dz in dem jar der wenigern zal xxvij am abent Corporis Christi im Monadt Junio die Kechtere von Goslar auß irer Stadt in das kloster zum Jurgenberg genant/das seiner F. G. ohne mittel zugehörig vñnd in seiner F. G. Fürstenthumb gelegen/gefallen/durch des klosters manren gewaltiglich gebrochen/die fenster der kirchen mit steinen außgeworffen/vñnd was auff dem klosterhoff vñnd in der kirchen befunden/erwürget/hinweg genommen/vñnd sich damit in die Stadt gewandt/Auch an deme nit gesettigt gewesen/sondern haben am

negst

negst hernach folgenden S. Marien Magdalenen tag im Monat Julio sich auff aller sterckest/mit irem geschütz gewapenten Bürgern vñnd Kriegsleuten aus der Stadt gethan/daselbst ir oberster Bürgermeister Hans Waidman vorgeritten/vñnd also mit gewerter handt das gemelt kloster gewaltiglich belegt vñnd vberzogen/zum andern mal beraubt/Bschedigt vñnd zum leztē in grundt verbrandt/den Probst vñnd seine Conuent Brüder/daraus inn die Stadt geiagt/die kirchen abgebrochen/vñnd die stein davon inn die Stadt gefürt/Darnach am selben tag die stiftkirchen Petersbergk geheissen/auch die kirchen zum heiligen grab zusampt beiderseits vmbliegenden gebeüen vñnd heüßern/Item die kirchen auff dem Ramersberg alles in meins G. H. Herzog Heinrichs zu Braunschweigs vñnd Lunenburgs Fürstenthumb/lande/gebiete vñnd oberckheit gelegen/beraubt/beschediget/mit feur angezündt vñnd verbrennt/Über das haben sie im negst folgenden Monat Julio Dinstags nach Pantaleonis bey nechtlicher weil die Stadt Goslar geöffnet/vñnd seind in zwo seiner F. G. schmelzhütten/in seiner F. G. Fürstenthumb vñnd obrickheit gelegen/gewaltiglich gefallen/vier hütten knecht vñnd arbeiter eins teils auff die schmelz öfen geworffen/jemerlich verbründt/vñnd die andern ermordt vñnd zu todt geschlagen/Haben auch dartzu fünff arbeiter bis auff den todt herztlich verwundet/dz bley auß den hütten mit sich gewaltiglich hinweg genommen/vñnd in die Stadt gebracht. Ala

Als nun seine F. G. solcher that handlungen
Sacriligy vnd friotbruchs halben die Gemeinen
von Goslar auff den Landtfriden an dem Cam-
mergericht mit Recht fürgenomen / seind dieselben
mit vrtail vnd Recht nach gefürten kundtschafft
allem fürbungen vnd langer gepflegner rechtsetz-
gung / die vngewerlich in die ruy. jar gewehret / am
selben Ewer Rhöm. Kay. May. vnd des heyligen
Reichs Cammergericht in nechst verschinem r. jar
in Ewer Kay. May. vnd des Reichs acht gesproch-
en / Auch also darauff als erkante Richter öffent-
lich inn das Reich Denuncirt vnd verkündiget
worden.

Wiewol nun dise thaten grausam vnd landt-
friotbruchlich gnügsam sein / auch in volnführung
der sachen städtlich erwisen / vnd des mehr / das der
Kamerberg ohne mittel inn seiner F. G. fürstent-
thumb gelegen / vn das die von Goslar außserhalb
irer Stadt kein district noch territorium haben /
So dörffen gleichwol die landtfridbrüchigen wirt-
derteilen fürgeben / als das den ächtern von Goslar
mit angezogner gesprochener acht vrtail / vntecht be-
schehen sein sol / mit was wenig fügen aber haben
E. Rhöm. Kay. vnd die Röm. May. vnd ein jeder
verständiger leichtlich züberwegen.

Vnd mag wol sein das seine F. G. vor etlichen vil
sarn Reuter vn knecht in seiner F. G. kloster Reiffen-
berg gelegt / dasselbige auch munit vnd besestiget /
das aber solchs der vrsachen halben / wie gegen teil
in irem

inn ihrem ersten puncten / vermainlich meldet / bes-
schehen sein soll / wirdt von seiner F. G. kains wegs
gestanden / Sonder da die von Goslar dabevorn
im Monat Maio Kriegsvolck zu Ros vnd sif an-
genomen / dasselbig bey sich inn der Statt gehabt /
vnd darnach im Junio wie hieoben gemeldet wor-
den / mit dem selbigen Kriegsvolck vnd iren Bur-
gern inn das Closter Georgenberg / gewaltiglich
gefallen / durch die mauren vnd Kirchen gebro-
chen / dasselbig geplündert vnd den Raub mit sich
in die stat gnommen habe / Seind seine F. G. zu ainer
Defension vnd gegenwehr gedrungen / vnd vers-
ursacht worden / Sonderlich auff des Paters vnd
Conuents zum Reiffenberg kläglich anruffen / Dar-
nach im Monat Julio etliche Reitter vnd knecht /
allain seiner F. G. vnderthonen / vnd kain frembde
inn das yertbemelt Closter Reiffenberg / nicht one
sondern mercklichen kosten / zulegen / vnd mit den
selben das Stifft zu Sanct Georgenberg sampt
andern Stifften vnd kirchen / auch Landt vnd
leüt / sonnderlich desselben orths vor weiterm ge-
walt / schaden vnd verderbnus züschrmen vnd zü
schützen / vnd ist daneben von seiner F. G. den selbi-
gen iren Reittern / vnd knechten damals eingebun-
den vnd beuolhen worden / die genannten ächter
von Goslar / ihre burger vnd verwandten / auch
derselben hab vnd güter / nicht anzügreiffen / zübe-
laidigen noch zübeschedigen / wöllichem beuelch sy
auch nachkommen sein / vnd nichts desterweniger den
D sel:

selbigen Ehten von Goslar / darunder alle not
tur ist auf seiner F. G. Fürstenthumb zugeführt wor
den ist / Als aber die von Goslar vnuerursacht vnd
vngeratzt / sich gegen seiner F. G. Keuterei vnd
Knechten / auch den vnderthonen alle thätliche hand
lungen züüben vnderstanden / deren ertliche auf der
statt herauf geschossen / beschediget vnd vmbbracht /
So mag sich wol begeben haben / das dieselbigen
die Landwehr zürer selbst vnd seiner F. G. vnder
thonen rettung / vnd entschigung gedönnet / des sich
die von Goslar nicht zübeschweren gehabt / noch
habend / Dieweil dieselbig on alle beständige Cou
t. adition / in seiner F. G. oberkeit gelegen.

Es ist auch waar / das einer F. G. vortaren den
Kamersberg / zehenden vnd gericht sambr allen an
dern nutzungen / daran denen von Goslar / erwaunt
auff ainen widerkauff verpfendet gehabt / Das
aber dieselbigen von Goslar / das gericht vonn dem
Herzogen vonn Braunschweyg / erblich solten an
sich gebracht haben / wirdt von meinem Gnädigen
Herren / kaineswegs gestanden / deren von Gos
lar darüber gegebne Keuersalla weysen es auch
nicht auf.

Aber es ist auch waar / das sein F. G. solch Berg
werck / sampt den verpfendten wälden vnd vörste /
widerumb an sich gelöst / das sy aber vnder dem
schein der selben einlösung / das themige auch / so des
nen vonn Goslar züständig gewesen / an sich gezogen

gen haben solte / ist noch inn den heüttigen tag vnt
erwysen / Das aber sein Fürstlichen gnad inn dis
sem allem befügt / thün sy sich nicht weytter / dann
auff die kundtschafften / so von bayden thaylen inn
sachen peritorij geführt / vnd am Cammergericht
Rechtlich fürbracht worden sein / referieren.

Vnd were sich an dem Landtgrauen / vermain
tem Grauen zü Kageneinbogen / vit wenig züuer
wunderen / wa seiner Fürstlichen gnaden / desselbi
gen manns gemüts / art / vnd natur nicht wüßte /
oder kenndten / das er nicht scheühet oder bedens
ckens hatt / seiner F. G. inn diser sacht yedoch ver
mainlich yetzo vnrecht zugeben / darzü er hiebevorn
seiner F. G. nicht allain geradten / vnd durch seine
Rechtsgeleerten radtschlagen lassen / dieselbige für
Recht vnd billich angesehen / Sonnder auch dar
züseiner F. G. städtliche grosse hülff wider Gos
lar zülaysten / zugesagt / Wie er aber sollich gehalten
ten / seyner F. G. nit allain nit geholffen / Sonder
vilmehr darüber den Ehteren vonn Goslar / bey
gepflychtet hatt / ist offentlich an dem tag / wie
er auch sonst wol mehr gethon / vnd will gleich
wol vor anderen gerühmet seyn / das er halt was
er zugesagt habe / Wann nun mein Gnädiger Herz
die gericht / wie vermeldet / eingelöst / die gericht
Behalten / vnd daran seyner Fürstlichen gnad / et
was züerkannt worden / wölches sich als aines züer
kante dings seiner F. G. vndernomien / wer wolt od

kündt dann seiner F. G. darinnen vnfüg oder vnge-
lypff aufflegen / wann schon auch der Sententz
vnrecht / vnnnd von kainen wörden gewesen wäre /
wie doch nit gestanden wirt / Quia missus in posses-
sionem rei, auctoritate iudicis et uigore eius sententiae
etiam iniuste late, seu ipsius inualidi decreti excusatus
est a dolo, Des sein F. G. sich zum Rechten thun ver-
ferieren / züdeme das darunder seine F. G. kaine ge-
walt geübt / auch kainer erwysen ist / vnnnd wirdt
daneben nit gestanden / das seine F. G. ainige gü-
ter die ihnen am Cammergericht aberkannt sein
soltten / innen behalten / wie es dann an ihme selbst
one ainigen grundt ist / Aber vber das die von Gos-
lar von seiner F. G. den pfandtschilling / wölllicher
mer als vollkommenlich ihnen vberantwortet wor-
den / empfangen / haben sy gleychwol die hände dar-
an / vnnnd aines mit dem anderen behalten wöllen /
vnnnd derhalben seine F. G. vnnnd iren verwandten
vilfältige vergwaltigung vnnnd beschedigung zu-
geschoben / wöllliches sein F. G. yeder zeit zügedul-
den / nit schuldig gewesen.

Auf dem allem nun erscheynet mer dann gnüg-
sam / das nicht meine G. S. sich zu Goslar / sonder
die von Goslar / wöllliche aines größern vermö-
gens gewesen / sich zu seiner F. G. genöttiget / vnnnd
allen widerwillen angefangen haben / vnnnd das
disey sachen halbem vil Disputation zütreyben
vonn vnnötten / dann wie die Landtsfridbrüchig
widerthail / damit iren begangnen landtsfridbrü-
66

beschönen oder verantwurten mögen / sonnderlich
weil es gemainlich solliche sachen sein / die zum thail
an E. Kay. May. vnnnd des Reichs Cammergericht
mit Recht erörtert / oder auffindig gemacht / vnnnd
zum tail daran noch vnendschayden anhengig ge-
wesen / vnnnd noch seyen / vor vnnnd eh der geg. nthal
Conspiration ainen anfang gewonnen hatt / das
auch die andern vermaindten angezognen hand-
lungen / damit sy sich züentschuldigen vermainen /
aintweders am selben Cammergericht / auch noch
anhangig / oder erörtert sein / Das geben E. Röm.
Kayser. vnnnd der König. Maye. Churf. Fürsten
vnnnd Ständen des Keychs seine F. G. selbs zü-
ermessen.

Ferner bringen auch die Landtsfridbrüchigen
gegenthail für / wie das meine G. S. denen vonn
Goslar / vil widerwärtige vnnnd feyndt sy zübesche-
digen / Suborniert vnnnd zügericht / vnnnd das seine
F. G. also durch ihre diener Lorenzen Weylandt /
Kinderman / mit denen sich die vonn Goslar / vol-
gends vertragen müssen / vnnnd Georgen Zigenmay-
ern bestellen lassen / wie auch seiner F. G. Secretari
Johan Hamstett die vchtdtsbrlef geschriben / Item
was Achim Kieb / Balthassar von Stechar / vnnnd
andre gethon haben sollen / vnnnd wie Doctor Del-
lingshausen / vnnnd Dietrich Schnell hinweg gefürt
vnnnd gestorben sein / vnnnd was disem weiter allent-
halben mit lenger aufdönung angehenckt wirt / al-
les inn mainung der sachen / ainen schein damit zü-
D ij machen /

machen / vnd seiner F. G. derhalben in verdacht zu
bringen.

Darzu sagen aber seine F. G. dergleichen Achim
Krieb / vnd Balthassar von Stechaw so gegenwärt
tig sein / das ihnen mitt allen vñ yeden denselben bes
schwerlichen aufslagen / gewalt vnd vnrecht gsches
he / das auch der Landtgraf noch yemands anders /
solchs auff sy / wie sich zurecht gebüret / nit solte war
machen mögen / vnd das sy alle vñ yede dise Injurie
vnd auflage zügmit gfürt / vñ sich dawider wie sich
gebürt zūhalten / vñ uergessen sein wöllen / Sy wisse
ten sich aber wol zūerinnern / wie sy offtmals Tho
massen von Rosenberg / bey dem Landtgrauen an
seiner taffeln sitzen gesehen / das er den selbigen ge
ätzt / getränkelt / gehaust / geherberget / vñnd fürger
schoben / zur zeit da er des Schwäbischen punds
K. R. K. vnd der K. M. A. offentlicher feindt
gewesen ist / vnd vil in dem S. Reich an leib vnd güt
beschädigt gehabt / wie auch auß seinem des Landt
grauen vermaints Catzenelnbogischen Grauen be
welch etliche seine diener vil wägen auff gehawen /
die kausfman's güter dauon geraubt (wöllich's seine
eigne pundsuerwandten gestendig sein müssen) vñ
darnach ains tails inn sein Frawenzimmer vereeret /
dergleichen wie er one redlich vsachen auß lauterem
Landtfridbrüchigem gemüt die drey Bischoff vber
zogen / beschädiget vnd gescherzt / vñnd sampt seinen
gsellen die Klöster / Kirchen / Gotsheüser / geraubt /
geplündert / zerstört / Kelch / Monstranzen / hailig
thumbt

thumbt / vnd andre Kirchen gezierde / gewaltiglich da
rauf genommen / Auch den Gaislichen ire güter einge
zogen hat / das ist offentbar vnd bedarff keiner wei
sung / dannoch schämpt er sich nicht / solchs in offent
licher Reichs veriamung zūuernemen / auch vnans
g sehen / das deren noch yetzo / vñnd sonderlich etliche
L. E. die sich des beklage allhie seind / wie dan jüngst
lich von im be chehen / vñ vilen Ständē bewiist ist.

Wie auch der Churfürst von Sachssen verman
ter Burggraf zu Magdeburg / vnd der Landtgraf
meinem gnädigsten Herren dem Teutschen May
ster vber alles Recht er bieten seine heüser vñnd gü
ter aines grossen werdts eingezogen / ime auch diesel
bigen vber sein vñsälig klagen vnd anrüssen / noch
in den heütigen tag mit gewalt vorenthalten / der
gleichen wie be melder Churfürst von Sachssen / dz
S. i. Naumburg mit gewalt zū sich vñnd dem S.
K. Reich abgerissen / dasselbige auch vber des yetzo
gen er wöiten Bischoffs offtmals beschehen anrüs
sen / noch in den heütigen tag durch ainen Lutteris
chen Predicanten Ambrosium Amsdorffer / den er
als Teutschen Lutterischen Bapst / daselbst hin zū
Bischoff auffgeworffen / gewaltiglich possediert / da
rñ auch vnser alt ware Christliche religio abgethō /
vñ die Lutterische secten eingefürt / dergleichen wie d
selbig Lutterisch Bischoff / auß des ernanthen kuffts /
Reich / A. H. strantie / vñ andern silbern ornat vñ k. ai
norē ein newe münz schlagē lassen hat / die auß der ei
nē seiten aine Cardinal / vñ eben auß der se. bigē seiten
w. a. 11

wann mans vmbkert ainen narren representiert /
mit ainer vberschrifft auff der ainen seyten lauted/
Effigies cardinum mundi, auff der andern seiten/
Effeminati dominabuntur eis. Das alles ist nicht
weniger Notorium vnnnd offenbar / als schwärlich
züerbarmen / das disen leüten sollichs vnd dergley-
chen / tres gewaltsamen / Landtsfridbrüchigen / vnd
christlichen fürnemens also soll zügesehen werden/
sonderlich weil sy yelenger ye weyter greiffen / vnnnd
kain auffhörens bey ihnen ist / wölliches auß dem
noch klärlicher erscheinet / das sy hertzogen Hayn-
richen / inn stehender Christenlichen Expedition/
wider den Türcken one erhebliche vrsachen / Landts-
fridbrüchlich / durch geschwinde practicken / vnnnd
mit kainer mannhait seiner S. G. Fürstenthumbs
entsetzt / dasselbige auch / vber alles klagen vñ anzaig-
gen / noch gewaltigklich innen haben vnnnd occu-
pieren / als ob sy des befügt wären / vnnnd doch des
Rechters schein tragen / vnnnd vngbürlliche auß-
flucht züsüchen / als wider Gott / Ker / vnd Recht /
allen menschlichen trawwen vnnnd glauben / Her-
zog Haynrich aber verhofft zü Gott / vnnnd Erwer-
Rhöm. Kay. Maye. es soll disen Landtszwir-
gern dergestalt / vnnnd also yeder zeyt nicht hin-
auf gehn.

Item wie sy mit dem Türcken / mit dem König
von Franckreich / vñ andern potentaten geschafften
gewesen / vnd vvilleicht noch sein / wirdt hernach an
seinem ort weyter gehört werden / E. Kay. May.
König

kündten sich auch dessen zum thail bey des Landt-
graffen Diener einem / so gegenwertig / vnd Hen-
nigt von Bortfeld genannt ist / wöllichen Herzog
Heinrich vom jarn derhalben inn seiner S. G. Für-
stenthüm mit leiden wölle / erkundigen / darzü wer-
den E. Röm. Ka. Mai. one zweyfel von eynem jun-
gen von Reckenroth / der des Landtgraffen Die-
ner gewesen / vnd noch jetzt inn Franckreich ist / ge-
hört haben / wöllicher daruon auch gewisse anzaig
thün kündt.

Ut minder aber vnd fast gründtlichen bericht/
wüßt der Statt Straßburg Gesandter hie gegen-
wertig / mit namen Jacob Sturm dauon zügeben /
vnnnd sonderlich wie dieselbig Statt ye vnnnd all-
wegewider Ewr Kai. Mai. dem Franzosen mit
knechten / vnd sonst inn vil wege manigfaltige für-
derung vnnnd fürsüß gethan / wöllicher Stur-
me sich auch vnlängst inn des Heyligenn Keychs
versammlung mit truzigenn / bochenden dröw-
lichen worten gegen etlichen Ständ Gesandten/
alls man der Stände damals Berathschlagete
meynung eröffnet / offentlichen hören vnd vernem-
men lassenn hat / das ime der Franzos eyn gü-
ter Herre oder Haupt sey / das kan er nicht verney-
nen / vnnnd im fall der notturfft mit den ihenigen
die solliches auß seynem munde gehört habenn/
vnd yezund allhie auff diesem Keychstage seynd/
erwisen werden / Was nun darunder yezunder
hie auch vmblasset / werden one zweyfel Ewr
E Kai.

Kai. Mai. wol vermerckt habent / also das dieses
alles/darmit die Landtsridbrüchigenn gegentheyl
sein f. G. vnnnd die iren vermeinlich bezüchtigen
wöllen/ sine selbst zugehört vnd zugemessen werden
soll:

Vnd wissen sich sein f. G. kainer brieff oder pro
tocolszuerinnern/die sie vnder inen gehabt / vnnnd
denen von Goslar züständig gewesen were/ Vnd
wann es schon were/ als doch nit gestanden wirdt/
So müst darumb nicht folgen/ das eben dise ver
meinte angezaigte sachen/durch sein f. G. bestellt/
oder practiciert worden weren. / Nam non probat
hoc esse, quod ab eo contingit abesse, sein f. G. nad
hetten auch solliches gegen die von Goslar ohne
verletzung der Rechtenn / gemeinen Landtsridens
vnnnd eyniger handlung Defensiu vnnnd zu einer
gegenwöhr wol thun mögen / Dann wie oben
zum theyl angezaigt / haben sich die von Gos
lar inn vil wege Landtsridbrüchlich zu seiner f.
G. genöttiget vnnnd gedrängt/seiner f. Gnaden
ire Jurisdiction vnd eigenthümliche gütter ab
züstricken / vnnnd ihnen dieselbenn zuzuaignen/
darunder vil seiner f. G. diener vnnnd verwand
ten geschossen/beschädiget/erschlagen vnnnd vmb
gebracht. Hat aber Hans Koch der meinaydige
böswicht/ so des Landtgraffen geheimster Die
ner vñ Rath ist/dise ding für sich geübt / wie er dan
auch gelt genommen/vnd einem der von Mühlhau
sen feind auß der gefängnuß geholffen hat / dar
von

non mügen sie wissen/vnnnd ire thaten nicht ander
ren leüren ohne schuide züscreyben. Zu dem ist
offenbar / wer der von Goslar feind gewe
sen / die sie auch namhaffrig machen / alls wey
landt Ziegenmeyer/vnnnd Kindermann/die dann
mit denen von Goslar ihrem selbst angeben nach /
vertragen seind / vnnnd wiewol gegentheil darauff
von Jörgen Ziegenmeyer nichts melden/so ist doch
vnuerneinlich war / das dieselbige rhede des Zie
genmeyers inn nächst verschinem acht vnnnd dreys
sigsten Jar / inn der Fasten / sampt dem ihent
gen / was sich darunder Begeben habenn mög/
durch des Landtgraffen Rätthe / vnnnd auß sei
nem befehl inn der Statt Braunschweig auß
der protestierenden versamlungstag / zwischenn
ihme Ziegenmeyern vnnnd denen von Goslar inn
grundendlich versönet vnd vertragen / auch vom
selbigen Ziegenmeyer als Principalm/wie in dann
die gegentheil selbst nennen / seine helffer / an
hänger / fürderer vnnnd beyständer / damals inn
sollichem vertrag mit eingezogen worden/des kün
den die gegentheil nicht abredig sein / wiewol one
das nach sag der Rechtsgeleerten alle anhängen
vnd helffer/ als inn des Principals vertrag mit be
griffen vnd eingeschlossen/zü achten vnnnd zühaltten
sein / neben dem das dise sachen/von den Aichtern
von Goslar in causa fracte pacis, da sie kläger/vnd
dann purgationis vorlängest inn Recht an das
Cammergericht erwachsen seind / Es hetten sich
E ij auch

auch diese ding lengest vor der Suspension vnd
vileicht auch vor ihrer Bündnus oder Conspi-
ration zügetragen/ Mit was Eren nun / sügen
oder beständigem grund die Landtsridbrüchigen
gegenthail diser ding halben / abermals deren von
Goplar / sonderlich als erkandte Achter annemen /
vnd sein F. G. ires Landts vertreiben künden oder
mögen / haben Ewre Röm. Kai. vnd die Röm.
Maiestaten / auch Churfürsten / Fürsten / vnd des
Keychs Ständ / auß hohem verstande wol züer-
messen.

So ist vnuerainlich war / das das Kloster
Abenrode / darvon die gegenthail ein lang vnges-
gründt vndienstlich geschweiz machen / nie verbiert
worden / vnd noch inn den heütigen tag vnuerbiert
steet / wie mögen sie dann E. Kai. Mai. so vnuer-
sündliche ding fürbringen.

Es lassen auch die gegenthail Ewre Röm. Kai.
Ma. bitte / das sie etliche gezeügnus / die der Landt-
graff wider sein F. G. ad perpetuam rei memoriam,
solle geführt haben / von den verdächtigen parthey-
schen Commissarien wolten fordern vnd eröffnen /
auch etliche andere personen verhören lassen / wie
das inn irem vermeinten beschluß vnd sunst / ist für-
gebracht worden.

Nun wissen sein F. G. sich züerinnern / wie der
Landtgraffe eyn vermeinte vnrechtmessige Com-
mission / seiner F. G. inn den rugken etliche gezeügen
ad perpetuam rei memoriam, vermeinter Injurien
halben

halben / züfüren außbracht / welche vermeinte Com-
mission / volgens von der Röm. Rön. May. erten-
dirt worden / Als nun seine F. G. darauf erfordert /
haben sie sich als die wider Recht vnd des Reichs
ordnung gegeben / darab nit wenig bschwerdt / vnd
die Commissarien dermassen geschaffen befunden /
das sie seine F. G. nit weniger als der Landtgraffe
selbst vordechtig gewesen / darumb seine F. G. wi-
der sie libellum recusationis vbergeben / Da sie aber
vnangesehen desselbigen sich selbst für Commissa-
rien erkant vnd fürgefarn sein / seine F. G. dauon
ohne das Cammergericht zü Appelliren verursacht
worden / daselbst wider den Landtgraffen ladung
vnd die vermeinten Commissarien inhibition er-
kand / außgangen vnd verkündigt worden / zü de-
me / das die sachen darauff der Landtgraffe wider
form der Recht gezeügen füren wöllen / (dieweil
sich ir nicht gebüret / lite non contestata. außserhalb in
sondern sellen solcher gestalt gezeügen auffzunem-
men / Dise auch nit Valetudinarij noch vberaltig ge-
wesen) nit seine sachen / sondern der Achter von
Goplar gewesen weren / denen er doch zü güte als
ächtern nichts hat fürnehmen mögen / Vnd ist als
so das berürte vermeinte Examen / wider form des
Rechten fürgenommen / nichtig / krafftlos vn ganz
von keinen würden / noch das demselben solt oder
möchte glauben gegeben werde / derhalben wissen
seine F. G. in keine eröffnunge solches nichtigen Exa-
mens / noch inn weitere auffnehmung einiger an-
dern

den personen/welche er eines teils nach einnehmung
des Fürstenthumbs Braunschweigs vber sein gege-
ben gelait/in gefengtnus geworffen/vnd auff seine
F. G. sernerlich gerecht vnd gepeiniget / Einsteils
aber/wie man sagt/darzu erkaufft/vnd die andern
mit hefftiger bedrängung darzu genötiget/ alles in sei-
ner eigen sachen mit nichten zuwilligen/ seine F. G.
seind auch des vermög der Rechte zu thün nit schul-
dig/vnd ob es schon beschehe/auch alle impedimen-
ta hindan gesetzt würden/ So möchte es doch die
gegenteil auß obangezeigten gründen gar nicht be-
leuiern/Solte aber darüber etwas fürgenommen
werden/wie doch seine F. G. sich nicht versehen/
sondern vilmehr dz Ewer Röm. Kay. May. irem
tröstlichen versprechen nach/so sie seine F. G. jüngst
zu Cremona in Italien gethan/Das sie alles dz sich
ge so wider Recht vñ des Reichs ordnung wer/wie
derumb Cassiren vnd auffheben wolten/dieselbige
gen vermeintē Commission/wiewol die an ir selbst
nichtig/also gnediglich widerumb Cassiren vnd
auffheben lassen werden/So wollen seine F. G. de
nullitate öffentlich bedingt haben/ mit diesem erbie-
ten/das seine F. G. wann sie widerumb Restituir-
sein/dem Landtgraffen vmb alle seine forderung
vñ spruch/die er gegen seiner F. G. zu habē vermeint
des ordenlichen Rechts vermöge des Reichs ord-
nung nit vor zu sein/Dañ seine F. G. trage der ding
keinen schew/das sie aber darumb dem Landtgraf-
fen seine listige betrigereien allewegen gestaten sol-
ten/seindt sie zu thün nicht schuldig.

Anlangendt die jenigen/so in dem gericht Stauff-
senburgk gerechtfertigt werden/sein seine F. G. den
widerteilen irer erzehlung nicht gestendig/dañ diesel-
bigen anderer gestalt/als zu Rauben vnd gewaldt
zuüssen inn seiner F. G. Fürstenthumb nit gewesen/
Sein auch in seiner F. G. bergwerck im grundt ge-
fallen/hin vñ wider von einem hauf in das ander
mit iren wehren gelauffen/irzo nach dem/dañ nach
einem andern fragendt/lezlich aber seindt sie in ein
Wirdts hauf kommen/darinnen sie einen bergge-
sellen Anthonien Heidenreich genät gefunden/mit
welchem sie geessen/getrancken/vnd freüntlich vn-
derredung gehabt/Als der aber nun seiner arbeit
warten/vnd nach den grüben gehen wollen/Auch
bis an das holtz kommen ist/seind die theter ime ge-
nahet/vnd haben ime mit gewalt/Raublich ange-
nommen/geschlagen/vnd auß seiner F. G. Fürsten-
thumb zübringen/sich vnderstanden/Das vñ was
sunst mehr ir raublich fürnemen/gwesen/auch dz sie
solchs von denen von Goslar beuelch gehabt/sein
sie frey gestendig gewesen/inmassen danr auch zu-
nom die vermeinten Goslarischen strassenhüter in
seiner F. G. gericht Harzburg gfallē/etlich arme leit-
te in den heusern erwürget vñ zu todt geschlagen ha-
ben/alles auß selbst gewalt/Haben auch einen des
Herzogen von Würtembergs Wildschützen Augu-
stin genant mordtlich erschossen vnd vmbgebracht/
vnd den Raub den sie an vñnd bey ime bekommen/
mit sich inn die Stadt genommen/Vñnd wo dise
sach

sach/ mit den gerechtfertigten vbelthetern also wie die gegenteil dauon reden/ geschaffen gewest were/ So würden sie wie des orts der gebrauch vnd gewonheit ist von seiner F. G. oder irem Beuelchhabern hafft brieffe genommen/ dergleichen die beuelch haben/ do sie im wirtshause gefessen/ angeruffen haben/ welcher doch keines beschehen/ vnangesehen das sie vmb ire gewerck vnd fürnemen angesprochen/ vnd gewarnt worden sein/ sich vor schaden zu hüten/ Das aber dieselben theter vor aufgang der auffgelegten zeit/ oder ehe sie der interlocutorien nicht fertig worden/ solten verdampt worden sein/ würdet sich nit befinden/ Lassen derhalben seiner F. G. diß angeben auff seinem vnwerdt berühen.

Vñ mag sein/ das die von Goslar/ wiewol nicht on iren grossen vorteil seiner F. G. Herrn vateren löblicher gedechtnus vnd den seinen/ etwan gelbt für gestreckt/ das es sich aber inn ein solche grosse summa erstrecken solte/ ist seine F. G. nit gestendig/ Sie sein auch derhalben also versichert gewesen/ Das sie darumb seine F. G. nit anzulangen gehabt/ vnd volget weniger als nichts/ mein gnediger Herr habe sich irer ansüchens beschwerdt (wiewol seine F. G. desselben sich nicht wissen/ züerinnern) darumb soll ihnen gebürt haben/ seine F. G. irer fürstenthumbs mit gewalt züentsetzen/ hetten die von Goslar seine F. G. etwas an schulden nachgelassen/ das were gewislich/ sonder vrsachen nit beschehen/ vilweniger würden sie sampt den andern gegentei-

len einigen schein irer begangnen fridbruchs schöpfen mögen.

Das sie aber auff E. Kai. Mai. Beuelch vñ Man dat etliche gulden/ zü vollstreckung der gesprochenen Acht/ wider Hildesheim vnd Lüneburg lifern müssen/ das seind sie züthün schuldig gewesen/ wie andere Stätte mer des orts/ auff gleichen beuelch gethan haben/ weren auch noch wol ein merers zü lifern/ verpflichtet gewesen/ weil sie aber des erlassen/ haben sie sich vmb souil mer zübedanken/ one das sie sunst zü anderen wegen merckliche vrsachen geben.

Ob nun meus G. S. zü Braunschweig/ wie die Landtfridbrüchigen gegentheil vermessenlich schreibten/ souil vnfürstlicher tyrannischer thaten geübt/ vnd seiner F. G. mainung gewesen sey/ die Statt Goslar inn not züsetzen/ das hat ein yeder verständiger wol züermessen/ da auch einer das seyn selbst gebrauchen/ vnd dem andern nicht vberlassen will/ kan ye mit kainer vernunfft gedeütet werden/ das er den andern inn verderben setzen wolle.

Vnd mag wol sein/ das E. Röm. Kai. Mai. die würckung vñ Execution/ obberürter volgesprochener Achturthail allhie zü Speir/ als ir Mai. gen Regen spurg auff den Reichstag ziehen wolten/ auff mer Bemelter widerthail embsig/ hitzig/ vnd zünil vnge stüm anhalten/ sedoch one Herzog Heinrichs vorwissen vnd bewilligung/ bis auff den angezogenen Regenspurgischen Reichstag/ vnd so lang/ das ein

f anders

anders verordnet wurde/vermeintlich Suspendieret/das auch E. Kai. Mai. vnnnd die Stände des Reichs/die Achten vnd proces des Camergerichtes inn dem Regenspurgischen Abschied begriffen/eingestelt/vnd wo sich der halben strungen zutragen wurden E. Ka. Mai. ist darüber erklärung zuthun/vor behalten/innhalt des Regenspurgischen Abschieds/vnd das die Röm. Kön. Ma. vñ E. Ka. Ma. Commissarien hernachmals die gemelten / vermeintlichen Suspension Confirmiert/prorogiert/die Gosflarischen Achten an sich beruffen/Advociert/vnd den genannten widersachern derhalbē Caution vñ Mandaten (alles Herzogen Heinrichen vnwissent vnd in den rücken) mögen gegeben haben.

Wiewol nun die widersacher fürnemlich auff solchen grund seyn behelff stellen/so mögen sie doch damit iren auffrührischen fridbruch/dern sie/wie oben gemelt/verursacht/an Herzog Seynrichen / auch seiner S. G. kindern vnd verwandten begangen haben/keins wegens schuldigen.

Dann demnach klärlich/lauter/anstrucklich vñ hell/inn den gemeinen beschribnen Rechten/vnd des heyligen Röm. Reichs ordnung vnnnd Landtstriden versehen geordnet/das kein anhangende sache oder erlangt Recht/vnd derselben Execution one bewilligung oder partheyen/so interesse haben auffgehaben/oder suspendiert vnd eingestellet werden möge noch solle/vnd so etwas von E. Kai. Mai. selbst darwider fürgenommen wurde/inn was schein vñ gestalt

gestalt das beschehen möchte/das solchs alles krafftlos/nichtig/vnbündig/vnd von keinen werden sein solle/wie dann des von Ewiger Kai. Mai. vnnnd alle Ständen des Reichs/für krafftlos/vnbündig/nichtig/vnd von keinen werden erkannt / erklärt/vnd gesetzt worden ist.

So ist nit vnleichtsam darvon abzunemen/was für ein würckung die berürte Suspension der Gosflarischen wolgesprochenen Achten/so on Herzog Seynrichs wissen vñ bewilligung fürgenommen worden/haben vnd geberen mögen.

Vnd ob schon diese suspension/doch in keinen wege gestanden/krafftig/beständig/vnd von keinen werden sein sollte/so künde doch der Regenspurgisch Abschied auff die Gosflarische Achten/dieweil derselbig Abschiede/allein vermög des klaren büchstabens/von streitigen Religion sachen meldung thut/vñ so derhalbē an dē Camergericht anhängig worden/nit verstanden noch gezogen werden/dan es ist ye die vnwidersprechliche warheyt/das die Gosflarische sache darüber die Achten mit recht gesprochen/die Religion nit betürt/auch darunder nie angefochten noch daren ist gezogen worden/das alles vorkürtz wege sein S. G. sich zu dem Rechten des Reichs ordnung ergangner rechtfertigung vñ berürtem Regenspurgischen Abschied wöllen referieret vnd gezogen haben.

Vnd züuerhütung allerley practicen / die da bey Ewiger Ka. Ma. vnd den Ständen des Reichs betreten mögen gesucht werde / hat Herzog Heinrich zu

seiner F. G. notturfst vnd fürsorge/dargegen offent-
lich protestieren / vñ solche seiner F. G. protestation
vnd bedingung / inn des heyligen Reichs protocol
verzeychnen vnd registrieren lassen / vnd inn allwe-
ge dem gemeinen Rechten vñnd Reichs ordnungen
anhangig gebliben sein.

Es künde auch die Speirische Suspension / wo
sie krefftig vñnd von wurden gewesen / wie sie doch
one vermelten vrsachen nicht hat beständig sein
künden / nicht ferner / sondern diser Goslarischen
Acht halben / als auff den Reichstagen zu Regens-
spurg verstanden werden / vñ wer dan seiner F. G.
sre Recht / gerechtigkeit vnd erlangt Recht vorbe-
halten bliben / wie dann solches die Clausul dersel-
bigen Speirischen Suspension eingeleibt / klärlich
vermag / das es den parteyen an iren rechten gerech-
tigkaiten vnd interesse genzlich vnnergreifflich vnd
on alle schaden / nachthail vñnd abbruch sein solte /
darauff E. Röm. Kai. Mai. zu Regenspurg inn
eygner person vnd durch ire verordenten mit seiner
F. G. gehandelt vnd begert haben / den werenden
Reichstag auf / vnd nicht länger / inn die suspension
zübewilligen / wölchs dan sein F. G. auf vorberürte
rechtmässigen vrsachen / in dē gemeinen beschribnen
Rechten vñ des heiligen Reichs ordnung begriffen /
zūwilligen nit schuldig gewesen / Auch on derselben
mercklichen schaden vnd verderben nit haben will-
gen künden / Gleichwol mögen die widerthayl mit
warhait nit dARTHAN / das sein F. G. in wenig oder
vil

vil darnach die von Goslar beleidiget oder belei-
digen lassen / wiewol es seiner F. G. auf den ertzeltē
vrsachen den beschribnen Rechten vnd der Reichs
ordnung eingeleibet / vnbenommen / sonder klerlich zū
gelassen ist.

Aber die widerteil sagen zūbekreffigung dises
sres vermeinten vnerheblichen vnd vngegründten
fundaments / weiter / das Ewer Kay. May. mit
ausdrücklichen worten / declarirt haben / das die
Goslarische acht vnder den eingestellten achten vñ
Processen des Regenspurgischen abschiedts / auch
gemeint sein solt / vnd das Ewer Kay. May. De-
claration zūthun jr May. vorbehalten hat ic. Nun
ist Hertzog Heinrichs meynung gar nicht / Ewer
Kay. May. inn iren gebürenden gewalt zūreden /
oder dauon zū Disputiern / sondern alleine das he-
nige / fürzūbringen / Das seine F. G. alle göttliche
vnd menschliche Recht zūerhaltung / seiner F. G.
Rechts vnd gerechtigkeit nachgeben vnd zūlassen /
Es tragen aber von solcher berürten Declaration
seine F. G. dergleichen die gehorsamen Stende des
Reichs / keine sonderliche wissenschaft / vermüten
auch nicht / das Ewer Kay. May. sich zū solchen
Declarationen bewegē lassen / Aber in gemein von
der Declaration vnd allen derselben puncten vnd
articeln zūreden / Wiewol Ewer Kay. May. inn
dem Regenspurgischen abschiede vber etliche Ar-
tikel erklerung zūthun ist vorbehalten worden / so
kan oder mag doch solche vorbehaltung nit auff an-

bere felle als der Declaration / vnd nit anderst / dan
wie die natur / art vnd eigenschafft einer yeden De-
claration erfordert / verstanden werden / als dann
die eigenschafft einer yeden Declaration ist / das dar
durch nichts newes eingefürt / nichts geendert / nichts
widerwertigs gesetzt / sondern alleine das so obscure
vnd dunckel erleüttert / vñ der substanz nichts benö-
men oder daran verendert werde / Wan man aber
die wort der berümbten Declaration erwegen vnd
ponderieren will / So befindet sich / das dieselbige
mehr als an einem ort / dann im Regenspurgischen
abschid vñ den hellen klaren vnuerdunckelten wor-
ten zuwider ist.

Vnd souil gegenwertigen sal belangen thät / mel-
det der genante Regenspurgische abscheidt / wie
auch hieoben gesagt / Das die sachen in welchen der
streit gewesen / ob sie inn die Religion gehörig oder
nit Suspendiert sein sollen / Nun ist aber die Goffe-
larische acht vnder Religion sachen nit gezelt / noch
derhalben einiger streit gehalten worden / Ja auch
lengst vor dem Nürmburgischen fridstandt / an dz
Cammergericht erwachsen / vnd bis zu eröffnung
der vrteil der Religion halben nie streitig gewesen.

Vnd irret das gar nicht so von E. Kay. May.
volkommenheit vnd rechter wissen angezogen / wi-
der welchs die gegenteil hoch spannen / vrgiern vnd
treiben / Dann inn sachen die gemeiniglich durch
Ewer Kay. May. vñnd gemeinen Stenden des
Reichs beschlossen vñnd vorabschidet werden / hat

ben jr May. Iure conuentionis & ita iure gentium,
kein enderung / weiter dann die abschide vermögen /
zürhän / neben dem das dieselbig certa scientia, dan-
noch in suis terminis, das ist in limitibus Cesaree pote-
statis züuerstehen ist / wie dann in disem sal bey der
Suspension ein jeder hoch verstendiger züerwe-
gen hat.

Zü deme ist Ewer Kay. May. der berümbten
vermeinten Declaration in heutigem tage mit der-
massen gestendig / dergleichen die Catholischen sten-
de / dieselbigen mit alleine nit angenommen haben /
sondern billich dafür halten / wo etwas daran sein
solte / Das es selzamer weise zügangen sein müste /
vnd das auß disem bedencken / dz die gegenteil auff
längst zu Nürmburg gehaltenen Reichstage ein Co-
pey von solcher Declaration / die sie durch Notari-
en / welche sie zu solchen hendeln pflegen zügebrauch
en / Auscultiert / den Stenden des Reichs züstellen
lassen / vñnd sich hernach in des Cammergerichts
Disitation alhie / do dieselbe Declaration in Origina-
li vorgelesen worden offenbarlich befunden hat /
das dasselbige Original angeregter Copieen wol
an zwanzig orten vngemes / gefelscht / verend-
ert / vñnd auff jr bahn gericht / zü deme das
darinnen von Ewer Kayserlicher Maiestat an-
hängenden innsigeln meldung beschehen / vñnd
doch die warheit / das solche Declaration nur
auff papyr mit züruck auff gedrucktem innsigel
oder Secret verfertigt gewesen ist / wie Ehilich
vnd

vnd löblich sie damit gefahren / was sie auch für
ein straffe verdienet / vnd wofür sie zuhalten sein /
haben Ewer Khöm. Kay. vnd die Kön. May.
Churfürsten Fürsten / vñ Stende des Reichs / auch
dabey sowil mehr zuermessen / Mit was wissen vnd
volkommenheit Ewer Khöm. Kay. May. hie von
den widerteilen angezogen werden mögen.

Also mögen gegenteil mit der Suspension vnd
berümbten declaration gegen Herzog Heinrich
nit hassien / vnd ist dadurch gnügsamlich abgelei-
net / was von ihnen Ewer Kay. May. vollkomme-
heit halben / vnd das Ewer May. solche Suspen-
sion vnd Declaration zuthun / vollkommen gewalt
nit gehabt haben / allegirt vnd angezogen wirdt.

Vnd wiewol die widerwertigen Landtsfried-
brecher selbst wol vernemen / Das sie mit solchem
frem hoch auffgemühten grundt nit bestehen mö-
gen / So vnderstehen sie sich doch damit Herzog
Heinrich bey Ewer Kay. May. vnd der Kön.
May. hoch zuverunglimpfen / vnd in vngnade zu
ziehen / Das iren May. seine f. G. vngehorsam
worden / auch derselben vngnad vnd straff verdie-
net hette / Derhalben das seine f. G. zu schütz vnd
schirm iren gerechtigkeit fürwenden lassen / das iren
May. nicht hette gezeihen wollen / ohne seiner f. G.
bewilligung solche Suspension / Declaration / Pro-
rogation / Aduocation / zc. zuthun.

Dagegen aber wil Herzog Heinrich nit zwei-
ueln / wo solchs bey Ewer Kay. vnd Kön. May. al-
so wie

so wie es die gegenthail practiciert aufgedrungen
wäre / vnd ire May. desseibigen recht ersinnert wor-
den / das sy es kainz wegs zugeschehen gestattet het-
ten / inn ansehung / das solches in allen Rechten vnd
der Reichsordnung / wie obberürt / zu höchsten ver-
botten / vnd E. Kay. May. sich darwider gegen alle
Ständen inn diesem fall / selbst ausdrücklich ob-
ligiert vnd versehen / wa es hierüber geschehe / das
es dann noch vnkrefftig vnd von vnwürden sein sol-
te / wol möchte zuermüthen sein / das die gegenthail
die gegenwürtigen läufft E. Kay. vnd der Kön.
May. eingebildet vnd vorgetragen haben / das die
selbigen hierdurch abgestellt vnd verhüttet werden
möchten / vnd das durch solche verwehnung vnd
andern vnerfindlichen bericht ire Maye. sollichen /
wa sy bey ihnen selbst für vnbillich vnd vnzimlich ge-
acht / auß gedrangter / noch vmb vermeidung gröf-
fers nachthails willen zugesehen hetten / inn betrach-
tung / das durch solche der gegenthail / verwehnung
vnd vertröstung beständiger freyd / dester mer im
Reich erhalten werden solte / So doch das wider-
spil darauff ernolet / vnd die gegenthail solchs als
lain zu irem auffrührischen fürhaben / wie es die that
nachfolgendts klärlich erzayget / gesücht haben / Als
dann die vnuerainliche warhait ist / das die wider-
wertigen Landtsfriedbrecher E. Kön. Kay. Maye.
allhie zu Speyr / alls sy nach Regenspurg ziehen
wöllen berichtet / das Herzog Heinrich / vor der
Stadt G. Star mit heeres krafft ligen solte / vnd
G die

dieselbige statt mit gewalt einnehmen wolte / Also
auch das inn namen E. Kay. May. sein
holdt Christoff Regel genandt / darauff gehn
Wolffenbüttel abgefertigt worden / aber sich besan
den hat / das seine F. G. zur selben zeit allbereit nach
Regenspurg auff den Keystage / vortrayset ge
wesen.

Vnd hieher gehört auch / das der Churfürst von
Sachsen vnd Landtgraf von Hessen / von wegen
srer selbst vnd inn namen srer Conspirations ver
wandten / E. Kay. May. zu Gendt für gewis für
bringen lassen haben / wie hertzog Sainrichs haupt
leit ainer / Walter vom Dessenet / sonst Mezma
cher genant / mit vil Tausent Knechten an der
Wesser läge / vnd willens wäre / sre Conspirations
verwandten zuüberziehen vnd zubeschedigen /
vnd war doch die vnwidersprechliche / augenschein
liche warhait / das gedachter Mezmacher eben der
selbigen zeit zu Gent was / vnd darvor auch etliche
Monat der ende im Niederlandt stättigs gewesen /
vnd an die Wesser nie komen ist / wie er sich dann
auch gegen E. Kay. May. sollicher vnersündlicher
aufilage schriftlich vn mündlich / damals entschul
diget hat / vnd da sein antwort gemelter gegenheil
glanten / für gehalten worden / seind sy im vngrund
bestanden / vnd haben darauff weder wenig noch
vil einbringen noch reden mögen / dann se für haben
war augenscheinlich erdicht.

Weil nun solchs wie obgemelt / dem Rechten vnd
der

der Keychsordnung (darüber E. Kay. vnd Kön.
Maye. zühalten gebürt) zuwider aufgangen / So
hat mein gnädiger Herr ab solchen gerümbt hand
lungen / mit vnbillich ein beschwärmus empfangen /
vnd dafür halten sollen / das es srer Maye. vnwis
sent vnd nit zu klainer verachtung beschehen were /
wie wir dann lesen / das princeps Antiochus den
Stetten geschriben / wann er inen ettwas / das
den gesatzten zu endtgegen beneihen oder gebietten
liesen / das sy sich daran nit keren / Sondern dar
für achten solten / das es one sein wissen aufgan
gen vnd Emaniert were.

Was aber nun solche gedrungne handlungen an
inen selbst gelten / vnd würcken köndten / geben alle
Göttliche vnd menschliche Recht vnd des Keychs
ordnung / klar vnd lauter zuerkennen / darauff vnd
aines yeden Christlichen Erbaru verstandt / mein
G. S. hertzog Sainrich sich will gezogen vnd inn
bedencken gestelle haben / ob seine F. G. sich nicht bil
lich sollicher handlung zubeschwären gehabt / vnd
noch / vnd dermassen E. Röm. Kay. vnd der Kön.
Maye. gemüt will vnd mainung / so dem allmächs
tigen am besten bewüßt / aufzulegen / ainem yeden
getreüwen Christlichen Fürsten / vnd vnderthor
nen wol ansteht / vnd der gestalt vom Kayserlich
chen vnd Kön. gewalt zureden / inn allen Rechten
erlaubt vnd zugelassen ist / Quia unicuique de uolun
tate principis, et eam ut iusta sit, interpretari permis
sum est.

Daraus ist genugsam abgelehnt / das Herzog
Hainrich sich vnderstanden E. Röm. Kay. vnd
der Kön. May. höchsten gewalt zuwiderreden / vñ
darumb gegen ihren May. den vngheorsam vnd
mütwillen verwirckt haben solle / So sich doch das
widerspil erfindet / das seiner S. G. ye vnd allwege
als ain gehorsamer fridlicher Fürst / auß sonderem
vnderthänigem getreuwem willen / one rühm ge-
gen baiden Ewern. Maye. nicht mer begert / vnd
mit darstreckung res leibes vnd güttes / nach irem
besten vermögen geradten vnd geholffen haben /
Dann das E. Kay. vnd der Kön. May. Authori-
tet / Reputation / vnd rechtmässiger gewalt / in
allen dingen beschehen / gemehret vnd bey kressen
bleiben möchten / one mänigklichs aufflehnen vnd
widersetzen / vnd dardurch ain rechtbeständiger
Fride / rühe / ainigkeit / vnd recht allenthalben im
Reych gepflanget wurde / Wie aber die gegenthail
sich hierinnen beweisen / E. Kay. vnd Kön. Maye.
gewalt vnd gebot gehorsam erzaygt / vnd die ihm
gebührender achtung gehalten / das bedarff gantz
kainer aufführung / dann ir auffhürische handlung
gen / allenthalben im hailigen Reych dasselbig ley-
der mehr / als offentlich zuerkennen gegeben / das
gar nahet kain Christliche Religion / kain frid / rühe
noch recht / verhanden ist / vnd schämen sy doch nit
zu sollichem iren auffhürischen / sträfflichen hand-
lungen. E. Röm. Kay. vnd Kön. May. Autoritet
vnd gwalt / mit etlichen vngereümbten worten vñ
Glos.

Glosen zu zwingen / vnd als darzu dienstlich auß-
zulegen.

Das auch die Landtsfridbrüchige gegenthail /
ferner zu irem behelff vnd vorthail den Regens-
spurgischen vnd Speyrischen Friden / die prorogaa-
tion / desselben / auch ein Königlische Caution / vnd
darauff genolget Mandat anziehen vnd deducie-
ren / bedarff kainer weitem sonderlichen antwort /
Dann erstlich wie der berürdte frydt geschaffens
vnd gestalt / ist lauter auß dem / so yetzund erzölt
zuernemen / auch die warhait / das die gemainen
Recht vnd der auffgerichte Landtsfrid / ain solliche
Erbare vnd beständige maß / aines gemainen frid-
den geben / da die widerthail hetten dem selbigen
geleiben wollen / vnd sich nit also fräuenlich vnd
mütwilligklich darwider gesetzt / Auch der Ober-
kait ain anders abgedrungen vnd abgedrätet /
das es kaines neuwen aufwendigen Fridens / der
sich mit dem Friden gemaines Rechtens / nit ver-
gleichet bedürfftig geweest wäre / vnd wurden den
selbigen E. Röm. Kay. vnd die Kön. Maye.
auch die Stände des Reychs nicht gegeben haben.
Vnd auß gleichen vrsachen ist auch die berürt
Caution / vnd darauff genolgt Mandat / von der
Kön. Kön. May. außgebracht worden / Das aber
dis vnd anders Herzog Hainrichen / nicht haben
kinnen noch sollen im Recht oder sunst / preiudiciall
pfendlich vnd nachthaylig sein / oder aber auch sei-
ner S. G. verpflichten mögen / ist den widerthailen
G iij. selbst.

selbst in inn ainer antwort / wöliche **Röm. Kön. May.** in beywesen der Kaiserlichen Commissarien / auff solche se vnbillich / vnrechtmässig vnd vortailhaffrig süchen / ihnen gegeben gnügsamlich vermeldet / vnd angezaigt worden.

Vnd hieneben vermainen die widertail hertzog Saintrichen züzülegen / als dz seine **F. G.** gefräuel / die peen vnd straff des Friden vnd Mandats verwürct / vnd die von Goslar Diffidert haben sollen / derhalben das seiner **F. G. Röm. König. Maye.** gesandten bortschafften / vnder andern inn antwort gegeben / das sy sich selbst bey der wol erlangten Acht verthail handthaben wolten / diese seiner **F. G.** wort / werden allain auf seiner **F. G.** antwort von den gegentailen angezogen / dann sy vermainen die seyen auff ir Mülen gericht / vnd inen fast dienstlich / verschweigen aber des ihenigen / so inn der antwort gleych hernach volget / vnd dis vorgehende Limitiert / frem gebrauch nach gantz gefährlich / Nämlich / yedoch wolte seine **F. G. Röm. Kön. May.** zü vnderthänigen Leren / vnd gefallen niemands zü vnrüwe / empörung vnd auffrühe versach geben / inn dem seine **F. G.** auch darbey möchten gelassen werden / wöliche Limitation vnd Restriction / ye klärlich vnd vernünftiglich züuerstehn gibt / das seine **F. G.** niemands belaidigen noch beschedigen wolten.

Neben dem ist auch ganz frembd vnd selzam züuernehmen / das der / so sich seines Rechtes / mit ver-

weihen mag oder will / die peen des Fridens verweihen mag / vnd abfag gehon haben solle / So doch verfehens Rechtes ist / Quod qui iure suo utitur, nemini iniuriam facere uideatur, Das der so sich seines Rechtes gebraucht / niemands kan vnrecht thun. Zü dem es zwayerlay seyn / seinem rechten anhangen / vnd Kriegen wollen / dann ain anders ist Kriegen / vnd ain anders seinem Rechten anhangen / Also kan sollicher gegenwürff im rechten vnd der vernunft nach gar nit bestehn / Sondern vil mehr waar vnd im Rechten offenbar ist / wölicher den anderen von seinem wol erlangten Rechten / mit der that vnder sieh züdringen vnd abzühalten / das derselbige ain auffrüher vnd vermöge des Kayserlichen Landtfridens / ain Landtfridbrecher sey / vnd dardurch die peen der Rechten vnd des gemainen Landtfridens verwürct habe.

Dann betreffend die angezogenen Confirmation ist offenbars Rechtes / Derwegen auch diser puncten halben vnnötig vil zü Disputieren / das die Confirmation / dem dinge / das Confirmiert ist / nichts neuwes oder mehr gibt / der gestalt / wa das Confirmiert an ihm selbst nichtig / kraftlos / vnd von vnwürden ist / das auch die Confirmation dasselbige weder auffricht noch bekrefftiget / sonder es in dem werde vnd vnwerdt bleiben läst / wie es an ihme selbst geschaffen ist / Wie aber das Confirmiert / gegründet vnd geschaffen sein kan /

Das

Das ist hie oben nottürlichlich außgefüret / vnd darumb weyterer repetierung an disem ort, als in vnterschiedlichen dingen von vnnöten.

Vnd auß gleichen / beständigen / erheblichen vnd wolgegründten vrsachen / die vom Herzog Hainrich dargethon sein / Mag die berümbt vnd außgezogene Aduocation nit bestehn / Nam sine consensu partis non potest alicui ius suū auffferri, uel litis pendenti, aut executio iuris quaesiti suspendi aut impediri, quia omnia ista sunt contra ius commune, & ordinationem imperij. Dann one bewilligung des partemag niemand sein recht, oder angefangen rechtserregung / oder die würckung des erlangten rechtens eingestellt oder auffgehalten werden / das sich Herzog Hainrich zum Rechten / vnd der Keychsordnung referieren thüt / vnd wie die vermainten Suspension vnd Aduocation / auß berührten vrsachen wider seine f. G. kein würckung haben können / also mögen sy auch vil weniger krafft ainer absolutio vnd erledigung haben / one das auch vermöge der Keychsordnung niemandts ohne nachgebung der partey / der Acht erlediget werden mag / vñ sein die se zwey widerainander Suspendieren / vnd krafft der absolutio haben / Dann suspensio geht allain auff ainen stillstandt der straff / Absolutio, est ad priorem statum, & ad omnes actus ciuiles restitutio, ein widereinsetzung inndem vorigen stand / vnd zu allen burgerlichen händlen / oder actus, qui tamen in bannitum cadere non possunt, & suspensio banni non

non eximit bannitum a banno, vnd die einstellung der Acht / die entfreyet die Aechter nit von der Acht / Et est impossibile, & contra dictionem implicat de iure esse bannitum, & idoneū esse ad exercendum actus ciuiles, sicut contradicunt ciuilitur mortuum, & ciuilitur uiuum esse. Es ist auch vnmöglich vñ ein gross se widerwertigkeit / da einer mit Recht in der Acht ist / das der selbige burgerliche Actus üben möge / wie auch ein widerwertigkeit ist / das eyner burgerlich tod vnd burgerlich lebendig seye / vnd ist Herzog Heinrich nicht allein verduesslich / das sein f. G. mit solchen dingen / sollen zu frem grossen nachthail vnd schaden dermassen veriert vnd bemühet werden / vnd nicht wenig beschwärlich / das solche ding durch der gegenthail anstiftung statt finden.

Vnd damit die widerwertigen Landfriedbrecher frem gesehesten / jedoch ganz vnbeständigen grund / desto mer farben geben mögen / wollen sie also auß einer gleichen Ration vnd vrsach / arguieren vnd schliessen / nämlich / hab E. Röm. Kai. Mai. auß der vrsachen / Ne partes deuenirent ad arma, der von Goslar berümbt possessorium zu Augspurg / des verschinenn dreissigsten Jars zu suspendieren macht gehabt / So hetten auch ire Maiestat auß gleicher melder vrsachen / Ne partes ad arma deuenirent, die Achturthail so Herzog Heinrich wider sie erhalten / einzustellen süg vnd Recht gehabt / darwider wollen sein f. G. nicht zweyfflen / als es auch niemandts verständiger darfür anderst wirt haltē

Länden/wann die von Goslar vertrauwet hetten/
etwas mit irem vermeinten berümbten possessorio
aufzübden/sie wurden darinn mit gefeyert haben.

Am andern so ist versehens Rechts/das in sal
streitiger possession die fructus vnnnd emolumenta
zafürkommen thätliche handlungen/wol mügen von
dem Richter sequestriert werden.

Zum dritten kan sich S. Heinrich mit wol erinne
ren/das inn dem Augspurgischen Kai. Decret / so
E. Kai. Mai. zwischen seiner S. G. vnd denen von
Goslar zu Augspurg gegeben / den gegenthailen
vermeint possessorium eingestelt / sonder mer geord
net sey/das zugleich das possessorium vñ petitouum
geen solten/wie es denn also von rechts wegen sumt
von einem gemeinen Richter/auf Bewegenden ver
sachen beschehen vnd fürgenommen werden mögt
vnd vil me E. Kai. Mai. inn diser sachen/nach ver
hör beyder partheyen/vñ gnügsamen empfangnem
bericht haben thün mögen.

Zum vierdten/so ist vnnerneinlich die warheyt/
das die von Goslar berürt E. Kai. Mai. Augspur
gisch Decret / als es inen durch Notarien vnd Zeu
gen insinniert worden/beliebet vnd angenommen/
vnd demselben dar auff inn dem werck alls das sie
sich der sequestration vil far her gehalten/vnd dera
haiben mit Herzog Heinrichen inn etliche auffge
richte verträge eingelassen/volziehung gethan ha
ben/also das die sache inn kein weise noch gestalt/
mit gegenwertigem fall sich vergleichen/nach das
darauf

darauf eyniger glimpff oder füg auff der gegen
thail intent geschöpfft werden möge/darinn solten
sie ye E. Kai. Mai. mit vnredtmässiger vner
sündlicher aufflage verschonen.

Aber inn g. gegenwertiger sache ist kein Litigium
oder streit zwischen den partheyen der possession hal
ben gewesen/sonder Herzog Heynrich hat die von
Goslar auff E. Kai. Mai. vnd des Reichs Lande
friden obuermelts begangnen fridbruchs halbe für
genommen/vnd inn die Acht erlangt/darinn ha
ben E. Röm. Kai. Mai. auf vermelter vrsachen
Ne partes deuenirent ad arma, berürt Achturthail
nicht suspendieren/sonder die von Goslar/als auff
türische Landtfridbrecher/so iniusta arma, sumiert
vnd gebraucht/ vermöge erlangter Acht vnd des
Landtfridens/andern zu einem beyspil vnd scheübe
straffen sollen / deshalben alle Recht vnnnd der be
melte Landtfriden fürnämlich auffgerichtet vnd
publiciert sein / Dann wann dise ihr vrsache (wie
mit Recht nit beschehen kan) gelten solte/so würdē
ganz selten/oder auch nimmerachten vñ vrthailn mö
ge exequiert oder volnstreckt werden/vñ künnt also
ein yeder hauff vnd rottierung der Mörder vnnnd
anderer mishändler / wa sie sich gestärcket vnnnd
ihren vorthail erschen hetten/sich der rechtinäss
gen straffen vnnnd Execution derselben vnder solli
chem schein/ Ne partes deuenirent ad arma, wider
setzen / vnd dardurch alle Recht vnnnd sationen/
S 4 so

so zum höchstenn eygenwilligen widerspenigkeit/
waffen vnd gewalt zü dempffen auffgericht/ vnd
dergetruckt wurden / vnd müsten also alle erbarli-
che satzungen vnd ordnungen / wider ir art vnd
eygenschafft / den müthwilligen freuenlichen thätli-
chen handlungen / weichen vnd statt geben / wie
dann die gegenthail solliches vnuerschambt inn vil
auffrührischen hochsträfflichen handlungen / wider
Gott / Eer vnd Recht manchem zü verderb Seel/
leibs vnd güts erzaigt / vnd mit der that bewiesen
haben / das inen doch bis her also gelungen / vnd vn-
gestrafft hingangen ist / es werden dann die Berüh-
ten Recht / Landtsrid vnd ordnungen / gegen sol-
lich ungezifer / wie billich / widerumb auff ir rech-
te eygenschafft würckung vnd haltung gebracht.

Item es ist auch Herzog Heynrich der erlangten
Achturthail nicht verlustig worden / hat sich dero-
nie Begeben / sondern ist ye vnd allwegen dero-
selben auch den gemeinen Rechten vnd des Reichs
ordnung anhängig gebliben / die dann nicht ver-
mögen / das solliche Suspension vnd Absolution
der Acht / ohne bewilligung des parts beschehent
künden.

Auß dem nun scheinbarlich erfolget / das sollich
der gegenthail gezwungen / vermeint / vnd vn-
dienstlich Argument / so vonn keinem gleychem/
sondern a dissimilibus vnd repugnantibus genom-
men / weder inn Recht noch der vernunfft bestehen
kan.

Vnd

Vnd wiewol die von Goslar als berürt die Se-
questration der Metallen angenommen / dieselbig
auch vil jar her / in genglichem gebrauch vnd vbung
gewesen / vnd gehalten worden ist / So haben sie
doch gleich wol des jüngst verschinen xliij. Jars den
eingebachten vorath der Metallen / der Sequeste-
rei zugehörig inen selbst zugeeigent / Auch damit vn-
andern frem vermügen / Herzog Heynrichen wi-
der Gott / eer vnd recht / vberziehen vn vertreiben
helffen / wie rhümlich / eerlich vnd löblich sie damit
gefahren / kan ein jeder eerliebender leichtsam erwe-
gen / Man wil sie dannocht (wiewol ohne grundt)
hoch beklagen / das sie vonn seiner S. G. aufgefuegt
seinsolten / Daran doch seine S. G. ganz vngüt-
lich geschicht.

Also auch das sie der schickung ihres aufgelegten
vnd gebürende anzahl kriegs volcks wider den Tür-
cken desselben jars sein erlassen worden / warumb
anders / dan das sie desto städtlicher Herzog Heyn-
richen möchten vberziehen / vn vertreiben helffen /
Hat es nun ihnen zü solchem begangnen fridbruch
an geldt nicht gemangelt / So hetten sie auch wol
souil gehabt / das sie ire gebürende anzahl Kriegs-
volcks wider den Erbfeindt der Christenheit dem
Türcken hetten schicken mögen / vn darauf ist ganz
Eerlich züersehen / was diser leüte geschwinde vn
gefelerliche practicken seyen / Vnd das es vmb die
von Goslar ein andere gestalt / als sie sich selbst be-
klagen / vnd auch von iren Conspirations verwant
S iij ten

ten beklagt werden / haben müß / Es ist inen aber
gleich wie den jenigen / wann sie jemandt das hat
aufreiffen / gleich wol reiffen vnd schrien sie das
inen grosser gewalt begegnet vnd widerfarn were.
Über demnach die gegenteil also wie berürt die
Sequesterey wider Ewer Rhöm. Kay. May. ver-
ordnung vnd jr bewilligung auf selbst gewalt be-
raubt / einen grossen vnratt vber achtzig tausent ta-
ler der nicht jr gewesen / darauf genommen / vnd da-
mit Herzog Heinrichen bekriegeret / So wöllen seine
S. G. vnderthenigstis vleis gebeten haben / züner-
schaffen das dieselben achter von Goslar alles das
so sie also böflich / raublich / eigener gewalt / auf der
Sequesterei genommen / widerumb erstadten /
vnd solchs sampt deme / das sie bisher empfangen /
vnd noch empfangen in die Sequesterei gelegt were-
de / auch damit ferner wie sich E. Kay. May. ver-
ordnung nach gebürt müge gehalten vñ gehandelt
werden / alles vnuorgreifflich ergangener acht.

Die widerwertigen Landtsfriedbrecher machen
auch fürwar ein sehr künstreich argument / Sagen
die Reichsordnung sey auff fridt vñ Recht gegrün-
det / vnd zü straffe des gewalts vnd der vngerech-
tigkeit ic. Derhalben so were E. Kay. May. Sus-
pension / vnd wie sy sagen / doch nichtiglich / die er-
ledigung derē von Goslar nit / wider die ordnung /
sondern die vnbillichen vnd vnrechtlichen vrtail ic.
Dergleichen sagt Herzog Heinrich auch / das die
ordnung zü handhabung des gütten vñ straffe des
böfen

böfen gemacht / vnd das dadurch vnd nit durch ver-
hinderung der Execution gesprochener vrtail inhalt
der ordnung frid kundt gehandhabt vñ gepflantz
werden / Die weil dann die von Goslar auff dem
Landtsriden beklagt vñ inhalt desselben Condem-
niet worden sein / welche Condemnation dann zü
straffe des böfen / vñ handhabung gemeines fri-
dens beschehen / was können dann die widersacher
Cailliern / das die Suspension der ordnung nit zü
wider vnd auch dem friden dienstlich sein solte / ist
außerhalb aller vernunft / dann welcher vernünff-
tiger wolt sagen / das durch verbedigung des bö-
sens / sonderlich dessen so für böf erkandt / vnd geur-
teilt ist worden / kondte fridt vñ einigkeit gepflantz
oder gehandhabt werden / Es were dann das es
dise meinung bey den gegenteilen hette / was sie
nach irer parteylichen Adfection böf vñ vnrecht
hießen / vnd Calumniöse aufschrien / das es mā-
niglich dafür halten müste / der gestalt es weder
E. Rhömischen Kayserlichen vñ der Königlichen
Majestat der Stende des Reichs vnd Cammerge-
richts / noch auch einiger satzung bedürffte / sondern
müste bey der gegenteil eigenwilligem wolgefallen
stehen / vnuerhört sachen vnd der parteyen / ob ei-
ner recht oder vnrecht sein solte / das nit allein aller
vernunft / sonder auch bey den Türcken / nit ge-
brancht wirdet / darumb ist nit nötig in solchem der
widerteil vnbedechtig argument ferret zü Im-
moriren oder zünerharren.

Es

Es mag die gegenteil auch mit vertragen noch
releuieren/das sie sagen/die von Goslar sein wider
recht vnd billichkeit von dem Cammergericht in die
acht gesprochen worden/Dann solchs ist noch nicht
erkandt/Sie reden es auch/wie gemelt/auf frey
selbst partheyischen köpfen/Sonder vil mehr ver
mög der recht vor des richters vrteil zu presumieren
vnd züermüthen/Das die selbig recht vnd wol ge
sprochen sey/so lang der widersinn nit würdet dar
gethan vnd erkant/Als dann in disem fall den heu
rigen tag nit geschehen ist/auch nit beschehen kan/
vnd wais Herzog Heinrich/von derselben rechts
messigen erkanten acht vrteil/vnd darauff aufgan
gen proceß nit abzüweichen/sonder will denselben
jetzunder vnd nochmals wie vor alle wege anhan
gen/derhalben vnd das auch Cammerrichter vnd
beyfizer alle ire gepflegne handlung vnd gesproche
ne vrteil ohne Herzog Heinrichs züthün/wol wer
den züuertedingen wissen/wo sie derhalben vermö
ge der rechten/vnd auffgerichter Reichs ordnung
von den gegenteilen angelangt oder fürgenomien/
vnd das die vermeinten vrsachen/so die gegenteil
darwider angetzeigt/also gering/vndienstlich vnd
vnerheblich sein/Das sie ganz leichtsam von einem
seden Rechtsgeleerten Confutirt werden mögen/
So will Herzog Heinrich nit hoch von nöten sein/
dauon vill Disputierns zümachen/Daß seine S. G.
zweimeln nicht alle rechts geleerten so der gegenteil
jüngste vnd jetzige schrifften gelesen/werden darob
mit

nit ein klain verwundern empfangen/das sie sich
auff solche bloße/vnd durch alle Rechtsgeleerten
gemeynlich verworffen vrsachen/so offentlich grun
den dürffen.

Vnd haben Cammerrichter vnd beyfizer wol ge
wüßt/das sein S. G. vnd der von Goslar sachen/
abgesündert vnd separiert gewesen/vnd das keyne
mit der andern züthün/oder gemeinschaft gehabt/
das auch nit sein S. G. sondern die widerthail vor
thailhaffrig gehandelt haben/vnd sein S. G. auff
sie züwarten nit schuldig gewesen sein.

Das auch nit sein S. G. den Landtfriden an Gos
lar/sonder die von Goslar denselbē an seiner S. G.
am ersten gebrochen/wie dann hieroben angezaigt
worden ist.

Am andern das die vermelte thathandlung/mit
des Raths zü Goslar wissen/willen vnd genem ge
halten/wie es dann erweisen/ergangen/auch die Ci
tation vnd verkündung wie Recht beschehen.

Zum dritten das die thäter nach begangner that
offentlich on alle sorge inn die Statt Goslar kom
men/vnd sich derselben that offentlich berümet.

Zum vierden/das sie die thäter die Name an den
spießen offentlich inn die Statt getragen haben.

Item das der Rath von Goslar solche offenliche
todschläger/mörder vñ fridbrecher mit ire raub nit
allein receptiert vnd eingenommen/sonder auch on
straff bey vnd vnder sinen als Burger haben sitzen
lassen/gleich ob sie wol gehandelt vnd der sachen
recht gethon hetten.

J Item

Item das der Rath sollich vbel zugerichtet vnd belonet hat.

Item das der Rath die thäter bey nächtliehen weil aufgelassen/vnd die Porten eröffnet hat.

Item das der Burgermeister Hans Weidenmann als Hauptmann vnd vorgänger des Raths bestellte vnd besoldte Diener/auch Burger vnd Burgerkinder gewesen/die den Jurgenberg vnd andere Stifftkirchen beraubt/ verbränet vnd verwüstet/ vnd das solches alles eyn Continuierte that vnd geschicht gewesen.

Vnd das der Rath successiuo tempore, das vbrig vollend abgebrochen/glocken/bley/holtz vñ anders in die Statt Goslar führen lassen/vnd damit wähl vnd mäuern gebessert/die thäter receptiert/ eingekommen/inn Goslar lassen hausen/ vnd ewigklich one einiche straff sitzen bleiben.

Wie kan dann nun gsagt werden/das die Achten von Goslar den Landfriden mit vberfaren/vñ des selben peen mit verwürcket/ so sie doch nicht allein den fridbruch begangen / sondern auch die kundt barn offbaren fridbrecher nicht alleyn gehauset/ geherberget/gedult / Sondern bey ihnen inn irer Statt behalten habenn / alles wider die klare wort der Constitution des Landtfridens / nämlich die wort/ Auch nyemandts sollichenn thäter in Rath / hülf / oder inn feyn ander weise beystand oder fürsich thun/auch sie wissentlich oder gefärllich mit herbergen oder hausen/erzen oder trencken/

enthalten oder gedulden/wie dan solches durch die gegenthail beschehen.

Es ist auch war/das derselben zeit sein F. G. der von Goslar abgesagter seind nit gewesen/auch die Reüter vnd knecht vorberürter Landfridbrüchiger that inn das Kloster Keiffenberg nitgelegt haben/darumb ist es ein seer lose schimpffliche entschuldigung/das Kloster Jurgenberg were nahe an der Statt gelegen/vnd wo sein F. G. dasselbig eingekommen hetten/ so möchten die von Goslar darauff Beschädiget worden/ also das sie dis zanccks anfang gewesen sein.

Vnd zünerlegung dessen/ das die Statt Goslar nicht habe inn die Acht durch Cammerrichter vnd Baysitzer mögen erklärt vnd gesprochen werden/ ob sy gleich fridbrüchlich gegen Herzog Heinrichen gehandelt, Sondern das die straff inn ein geltpeen solte verwandelt worden sein/ sagenn seine F. G. das sollicher vermeinter anzug/das ein Statt vnd Gemeyn/nicht möge peynlich vnd leiblich/ nach gelegenheit des begangnen lasters / gstrafft werden/ aller Rechtsgeleerten meynung ganz vnd gar zü widerseye / wölliche dise gemeyne Regel setzenn / vnd gebenn / das die Commun vnd Stätte propter criminis atrocitatem, peinlich angeklaget / wider sie auch peinliche vrtheilen erstreckt werden/ sollen vnd mögen / Vnd vnder andern peenen vnd leibstraffen/der Comunen vñ Stätt werden erzelt das man die Stätt zerschleyfft/abbricht / darnon

fang vnd alt ver sagt / vnd wie die alten sprechen /
Aratro submittiert / wie Carthagini geschehen / vñ
dis Gesatz / wiewol es vnder den Heyden getibet
worden / So ist es doch dem Göttlichen Rechten
nicht vngemes / auch auff disen tag vnder den Kai
serlichen Rechten gesetzt / dann wir befinden in Deu
teronomio / das den Juden ein Gesatz gegeben wor
den / in wölcher Stat frembde Götter angebetet /
oder der ware Gotes dienst verlassen wurde / das
aller hauffgerath / vnd alle güter derselbigen Stat
auff einen hauffen getragen / die Innwoner bis auf
das vihe getödtet / vnd folgends die Stätt vñ was
darinnen were verbrennet / vnd ewiglich ni mmer
erbauwet werden sollen / wölches Göttliche Gesatz
nit allein vnder den Juden statt gehabt hat / sonder
soll auch (wie Cyprianus sagt / vnd der Canon Si
audieris) vnder den Christe gehalten werden / wöl
che straff denen von Goslar / Braunschweig vñ ires
gleichen / ausserhalb diser sachen / vor längst wol ge
eygnet vnd gebürt hette / vnd kündten wol mer an
dere straffen / darmit die Stätte puniert werden
mögen / hie erzelt werden / die bey den Rechtsgele
ten züfinden sein / demnach es aber vberflüssig / so ist
one noth darinn züerharren.

Es ist sich aber nit wenig züerwundern / das die
gegenthail inn gemeyn setzen dürffen / ein Statt
möge nicht mit der Acht gestrafft werden / so doch
die beyden Autentice, Item, Quacumqz, Item, Nulla
communitas, ausdrücklich den Stätten die straffe
der

der acht oder banni / vms irer verwirckung willen
nach derselben gelegenheit / gleich wie der Landts
fride aufflegen / zü deme es der gemeine stils vñnd
gebrauch in dem heiligen Reich bey den Rhö. Kay.
auch bey den Kayser. Cammergericht so lang das
selbig in esse gestanden se vnd alwegen gewesen ist /
das die Stette mit der acht gestrafft / vnd kein vñ
derschied vnder den personen mit aussünderung der
Weiber vnd kinder gehalten worden ist / sonderlich
vms verbrechen willen / des Landtsridens / Also
mag sollich vermeint Goslarisch oder auch Stur
misch fürgeben zü Recht vnd der gewonheit nach
gar nicht bestehen.

Dieweil nun dem also / so können die Landtsrid
brüchigen gegenteil gar mit kleinen ehren Cammer
richter vnd Beysitzer straffen / das sie die achter von
Goslar wider Recht in die acht gesprochen / vnd der
halben für parteyisch zühaltten seyen / Aber das vñ
nütze volck thüt im nit anderst / wo man nit alles
das thüt / was vñnd wie es alle ding haben wil / Her
zog Heinrich verhofft / aber es sol einmal anderst
werden / das dise fridbrüchige vorgewaltigungen
ein ende nemmen / vñnd fromme biderleit vnuer
schumpffirt bleiben mögen.

Es mag sein / Das seine S. G. sich etwan sachen
halben des Cammergerichts beschwerdt / das ist
aber nit allein da der von Peichlingen seliger / son
der auch Pfalzgraff Hans vnd ander Cammer
richter gewesen / beschehen also / das seine S. G. ges
J iii

gen inen in schrifften erwachsen / Darumb bedarff
es der blinden schirmschleg / so sie von wegē irer ver-
meinten Religion machen / gar nit.

In sachen purgationis haben seine F. G. solche
stadliche Exceptiones fürgewend / die von vilen
vnparteyschen mehr als für warhafftig vnderhebt
lich geachtet vnd gehalten worden sein / So ist die
selbige sache nit also böse auff seiner F. G. seitē / wie
die gegenteil inen selbst einen vergeblichen frenden
affen machen / Darumb möchten sie beide Cammer-
richter vnd beysitzer mit solchem losen gifftigem an-
greiffen wol verschont haben / Die werdē sich auch
dessen wolzüentschuldigen wissen.

Das aber derhalben ein gerücht wider seine F.
G. solte gewesen sein / seindt sie nit gestendig / vnn
meint der Landtgraff vnn sein Hans Koch was
sie erdichten vnd aufblesimiren / das es ein gerücht
bungen müsse / vnn wil daneben der Landtgraffe
nit gedencken / Das er infamis vnd verleumbt ist.

Das gegenteil des Fiscals halben arguiren /
thut nichts / dann sunst konten seine F. G. auch sa-
gen / der Fiscal ist mit seiner F. G. wider die gegen-
teil an dem Cammergericht angestanden / vnd also
bald dauon widerumb abgestanden / Darumb so
müßte das Cammergericht parteysch / Landtgrä-
fisch oder Luterrisch sein / Vnd weil sie sich nit be-
helfen können / wolten sie sich gerne flicken vnd se
erklügelte meinüg durch etliche Nissien / die seiner
Fürstlichen Gnaden an Doctor Helden vnder wi-
derumb

derumb an seine Fürstlichen Gnaden geschriben /
erzwingen / darauff sage seine Fürstliche Gnaden
wann gleich die brieffe also stünden (dann Doctor
Bocken sachen mit singierung der brieffe vil nach-
denckes gibt) so kan doch mit bestand darauff nicht
anders geschlossen werden / dan das Doctor Heldt
befordern wolte / dz seiner F. G. vrtail möchte eröff-
net werden / Wie dann Ewer Rhöm. Kay. May-
selbst offtmals gethan haben / das ist aber darumb
wider Recht vnd Billigkeit nicht / Das aber Doctor
Heldt solches vrtail solte practicirt / oder Herzog
Heinrich / dessen ein vorwissen gehabt haben / wir-
det darauff nit befunden / sonder vil mehr das wi-
derspil / Dann wann Doctor Heldt geschriben /
er wolte seiner F. G. getrewer diener bleibē / es gehe
wie es wöl / so ist wol abzunehmen / das er von ge-
legenheit der vrtail nichts gewüß / So werden es
sine auch Cammerrichter vnd beysitzer sonder zwei-
uel nit vermeldet haben / vnd wañ schon seine F. G.
geschriben / es were mit denen von Goslar dermas-
sen versehen / Das sie wol mehr thun müßten / dar-
umb wolte der gegenteil meinung nicht nottwen-
dig volgen / vnd würde des orts die auflegung nit
bey inen / sondern bey seiner F. G. sein.

Vnd wann dann wie berürt / die von Goslar
mit Recht / vnn wie sich zu Recht eigent / in die
acht gethon sein / So bedarff es wenig disputirens /
wie hieoben gründlich dargethan worden / vnn
volget hierauf weiter / was darauff fürgenomen /
das

Das es alles nichtig/kräftlos/vnd von keinen wir-
den/vnd hiedoben gnügsam abgelehnt ist.
Vnd was bedarff es dann vil Disputierns von
der Suspension/Declaration/Prorogation/Con-
firmation/Absolution/vnd Aduocation/Auch der
wolgesprochenen acht vrtel halben wider die von
Goslar / weil sich in der gegenteil außschreibē ganz
hell/klar/vnd lauter befindet/wie sie willens gewe-
sen/eh dann das die von Goslar in die acht gespro-
chen/auch die acht vermeinlich Suspendirt worden
ist / Herzog Heinrichen vñ seiner f. G. Lande vnd
leüte anzügreiffen/zübeuehden/zübeschedigen/vñ
die selben in iren gewalt zübringen/Dann sie vnder
anderem in irem offen außschreiben ganz klar bekenn-
nen/das sie züvor/das ist vor dem eh die von Gos-
lar in die acht kommen/vnd erkant/dieselbige Sus-
pendirt/Declarirt/Confirmirt/vñ Aduocirt wor-
den/denen von Goslar vnd Braunschweig gütre
hülffliche fürdermus/wider Herzog Heinrichen zü
gesagt vñnd versprochen haben/Sein auch irer für
habens gegen seiner f. G. also gewis gewesen/das
sie vor verrichtung irer mürtwilligen fridtruchs/ir
versamelt kriegsvolck dem Reich wider den Tür-
cken zügebrauchen angebotten / Auf deme ein blin-
der wol sehen möge / das die widersacher/die vñ
erheblichen Suspension / Declaration / Proroga-
tion / vñnd Aduocation zc. zü keinem grundt
wie sie dann auch nicht thün können / sonder al-
lein zü einer schein vrsachen/damit die einseitigen
züuerblendē

züuerblendē/anziehen/vnd das sy mit solchem ver-
mainten schein vrsachen halber / Herzog Hainri-
chen vberzogen / Sondern das es züvor vor vilen
saren her / für vnd für auff der pan gewesen / vñnd
deshalber die von Goslar / inn irem mürtwillen zü-
stercken / denselben etliche namhaffte Summen
gelts fürgestreckt vnd gelihen/vñnd also auß vorse-
zigem willen / animo deliberato seiner f. G. zübes-
chedigen geschehen ist/dahin auch die Stette Gos-
lar vnd Braunschweig (denen sunst auch / wiewol
vñuerursacht gützüpfeyffen gewesen) geraint vnd
gefürt worden sein/das sy sich neben iren Conspira-
tions verwandten / wider Got/ eer vnd Recht den
gemainen außgekündten Landtfriden / die Reichs-
ordnung/alle gemachte fridstände vnd Abschiden/
in vergessung irer ayde vnd pflicht / damit sy seiner
f. G. verwandt haben gebrauchen lassen / was vr-
sachen halber/dann sy gemaint/wa sy hertzog Hein-
richen ab dem wege gethon/das sy alle ding wie vñ
gereümbt die selben möchten fürgenommen wer-
den/dest er eh vnd vnsträfflicher handeln möchten/
ob es schon züuerhindern inn hertzog Hainrichs
macht oder beuelch nit gewesen / oder aber das sy
iren mürtwillen gegen seiner f. G. erkülden/vnd dar-
neben züuerstehn geben wöllen / was sy auch gegen
andre fürzunemen gedächten/Also das die verman-
ten vngegründten vrsachen mit Goslar vñ Braun-
schweig/gar nit die Braut/darinn man getangt/ge-
wesen sein / vñnd wiewol das die ganze mainung
K def

des handels ist / So verkauffen sy gleichwol den leuten solche brillen / als ob es eben die meinung heit / vnd darumb geschehen wäre / wie sy kün sein dörfen / den leuten einzubilden.

Vnd auß dem wie bißher ist dargethon / erscheinet das der gegenthail hauptpunct / darauff sy füßsen / Nämlich was sy der Suspension / Declaration / prorogation / Aduocation &c. halben anziehen / vnd das hertzog Hainrich also den Landfrieden solte verwürckt haben / vnbeständig / nichtig / vnd die widerthail ganz vnd gar mit Releuieren noch erleychtern kan / vnd das diser ihr hauptpunct / von inen nit anderer gestalt / dann zu ainem außgelesnen schein fürbracht vnd deduciert wirdt / Dann auch yhe ainmal waar ist / das die berürtten Suspension / Declaration / Taution vnd Mandat &c. auß angezaigten vrsachen nit erheblich / noch bestendig sein / wie dann sonder zwaimal die gegenthail auß irem löcherigen / vnraimen / gewissen / selbst besser wissen vnd verstehn.

An dem andern vnderstehn sich die widersacher / mit etlichen angezaigten geschichten / die sich begeben / sich auch nach der Suspension / Declaration / prorogation vnd Confirmation / sollen zügetragen haben zübehelffen.

Vñ sagen wie das die Suspension hertzog Hainrichen Insinuiert worden / So doch die warhait dz seine F. G. derselben nit eh wissens empfangen / dan da sy allberait ain güte zeit zü Regenspurg gelegen sein

sein / das sy auch der züwider im irem Fridbruch vnd vngehorsam fürgefaren / denen von Goslar die strassen zü vnd abfür / auch alle Comertia abgestriekt / versperit vnd verschlossen / etliche Reiter sollichs zünerhindern verordent / wöliche die burger auß Goslar / vnd frembden vberrandt / geschlagen / gejagt / geschätzt / vnd gefangen haben sollen / sein F. G. züsampt dem was hieran weiter gehengt worden / nit geständig / vnd wann es schon geschehen / so were es doch nach der Acht vnd eh seine F. G. der Suspension verstendiget / in wöliche Suspension / doch seine F. G. nicht gewilliget / auch vor den sy iren Rechten auß Regenspurg beuelch gethon / Beschehen.

Dergleichen sagen auch seiner F. G. auß den erste / anderen / dritten / vierdten / fünfften / sechsten / vnd sibenden Artickel / wöliche die von Goslar in spetie angeben / der acht vñ neündte tragen auß inen nichts beschwerlichs / vñ wurde die meinung damit gleich wie mit den vorigen haben / vñ eh seiner F. G. schreiben an ir beuelchhaber antommen / od gelangt were.

Also antworten auch seine F. G. zü dem zehende / zwölfften / dreyzehenden / dailffrt Artickel aber / wa der selbe gleich war wie nit gestanden wirt / So het er doch nichts auß ime / were auch dem Pfortner in solchen dingen nit beuolhen gewesen / Auch wie das ander alles nit erwisen / das alle ding also auß seiner F. G. gehauß oder beuelch solten gschehen sein.

Aber das der Sudberg/wie der dreyzehend Arti-
ckel meldet/den ächtern von Goslar solte zugehör/
wirt nit gestanden/sonder ist der wider sin waar.

Des vierzehenden Artickels haben seiner F. G.
nichts zuthun/können ainem yeden seinen mund nit
schliessen.

Von den xv. vnd xvj. Artickel tragen seiner F. G.
kein wissens / zu dem des sy von keiner thätlichen
handlung meldung thun.

Der xvij. Artickel kan seine F. G. auch nit anlan-
gen/ist auch resinter alios acta.

Des xix. Artickels ist seine F. G. nit gestendig/be-
greiff in sich kein that oder geschicht.

Ain solche gestalt hat es auch mit dem xx. vnd xxi.
Artickel/ vnd darzu / das solchs auß hertzog Hein-
richs beuelch nit geschehen were.

Der xxij. vnd xxij. melden von etlichen Raifigen/
die denen von Goslar zuembotten haben solien/vñ
wir der doch nit angezaigt/das sy solchs auß seiner
F. G. beuelch gethon haben/ Darum es ain läre vn-
gewis angeben vnd zuermercken ist/das die gege-
ben Suspension zu Speir sich nit weiter als auff de
Reichstag zu Regenspurg erstreckt / auff dieselbige
gezogen/darauf dann auch ye müß zuschliessen sein/
wa in werendem Regenspurgischen Reichstag wi-
der die ächter von Goslar etwas wer fürgenomen
worden / das es gleich wol wider die selbigen Su-
spension nit erganzen wer/Aber hie geschwigē die
widertail wie auff demselbigen Reichstag die äch-
ter

ter von Goslar Reüter vnd knecht angenomen/sich
mit aller kriegsrüstung/profant vnd anderer Mu-
nition/vñd notturfft gefast gemacht / heraus inn
seiner F. G. Fürstenthumb / wälde/holzung vñd
vörste/mit etlich hundert manen gefallen/seiner F.
G. vnderthonen geschlagen/gegriffen / vñ hinweg
gefürt haben/ Item wie eben zur selben zeit hertzog
Heinrichs vngetreiw vnderthonen/die von Braun-
schweig nit minder in rüstung gestanden/sein seiner
F. G. vnderthonen vnd verwandten die auß vñ ein
wanderung in seiner F. G. statt Braunschweig/ver-
botten haben.

Dz aber Hans von Bremen vñ Andreas Pfeffer-
korn/in seiner F. G. wälde/on erlaubnus holtz ge-
haben/vñ darüber gepfent wordē/achre seine F. G.
dz denselbē damit wider Recht nichts begegnet sey.

Das von wegen aines Schildaw ghaisfen ange-
zogen wirt/hat dise mainung/das derselbig an dem
Hananberg in seiner F. G. oberkait derselben holtz-
fürster ainen mit ainer kugel durch den leib geschos-
sen/Da sich nu derselbe zu errettung seines lebēs zur
gegenwehr gesetzt/vnd darunder Schildaw umb
kōmen/so ist er selbst / vñd nit der bemelte vörster
schuldig daran gewest.

Was auch sein F. G. für holtz haben lassen/sagen
sy das es in iren vnd nit in der von Goslar vörsten
gewesen/vñ dz der Glockenberg vñ Kellershals/mit
denē vñ Goslar/sond seiner F. G. zukōmen/dwēgē
dāñ solche sache keiner weitem aufffürüg bedürffen.

Die von Goslar haben an der Ocker kein gebiet/
hat nu Kiemschneider daselbst/on erlaubnus erw
gefischt/ so hat sich ye niemands der darauff genol
geten straff zü beschweren / warum auch die zehenn
der die bergtail verzeichet / sein / die widertail selbst
ausdrucken / Nämlich das seine F. G. sich dar ein mit
Recht haben setzen wollen lassen / damit haben aber
seine F. G. wider Recht nichts für genommen.

Vñ wiewol die oben angezogene Suspension / die
sein F. G. auf ob angezeigten gnüglichen beständige
gründen / die hende nit hat schliessen können / von
seiner F. G. nit ist angenommen worden / wie auch sei
ne F. G. one mercklichen verderb nit habet thun kin
den / So ist doch vñ uernainlich war / dz seine F. G.
der zeit / sy der suspensio zü Regenspurg verständig /
dannoch auf aignem freyem F. gmüte / vñ sonst auf
kainem andern bedencken / vñ nit in mainung in die
selbe suspension züwilligen / noch in k. afft derselben /
sren Ambten / beuelch habern vñ vnderthonen schrei
ben lassen / vñ mit ernste eingebunden haben. das sy
den stetten Goslar vñ Braunschweig profant / ge
traide vñ all andre notturfft zü führen / vñ sich an
men / in dem wenigsten nicht vergreifen solten / wöl
ches gebot seine F. G. als die von den Regenspurg
schen Reichstag widerumb anheim komen sein / vñ
gemainen versanleten Landtschafft haben offent
lich erneuen lassen / demselben auch seiner F. G. vñ
derthonen also in dem werck nach komen vñ gnüg
gethon / sich auch aller thätlichen handlung gegen sy
enthalten haben. Auf

Auf dem erscheint / was E. Röm. Kay. May. her
zog Hainrich zü gesagt oder nit / vñ das die schrei
ben wölche seiner F. G. an sren vögt vñnd der selbig
vñnd andere wider an seine F. G. gethon haben sol
len / nach der acht vñnd eh seine F. G. von Regen
spurg / auf verürtem beuelch gethon beschehen sein
müß / Aber darauf volgt nit / das seine F. G. Erwer
Kay. May. zü gesagt / vñnd doch nit gehalten haben
sollen / wie sy dann in Maye. nichts zü gesagt haben /
weil sy die darüber gebetne Declaration / nit erlan
gen oder erhalten mögen.

In gleichnus können auch die gegentail auf ainem
stück ains schreibens / wölchs seine F. G. an Doctor
Helden gethon haben sollen / von verlegung d' straf
sen nichts erzwingen / sond' dar auf erscheint vil mer
das der widersin war / zü dem dz der selbig brieff als
bald nach ergangner Aicht / wer gegeben worden.

Vñnd das die Landtsridbüchigen widertail weit
ter vñnerfindtlich fürgeben / wie dz hertzog Hainrich
nach der beschehen declaration der selbigē auch Kei
geschestten Mandaten / geboten / vñnd den Landtsfri
den zü wider vorgefaren sey / dern von Goslar bur
gern vñnd einwonern sren zehenden / zinse / gülden / hō
fe / güter / sren aigen gehölz / hütten vñnd Bergkwercke
ingenommen / ist hertzog Hainrich nit geständig / vñ
möchten gern vernemen / was es doch für hütten
vñnd bergkwerck / auch für aigenthumliche gehölz
weren / die denē vō Goslar züstendig / vñ die sein F.
G. solten eingnommen haben / vñ achtē seine F. G. für
gwis

gewiß/das sy dem kains mit grundt vnnnd warheit
werden nennen oder anzeigen mögen / zu dem das
seiner f. G. von vilen grossen gütern / die inn dem
gebiet gelegen sein / vnd denen von Goslar zukom-
men sollen/wenig bewußt ist / sonnder sein f. G.
haben sich / gegen den gedachten baiden Stetten/
Goslar vnnnd Braunschweig / innmassen wie oben
angezaygt gehalten / sich dem Regenspurgischen vñ
Speyrischen Abschiden / wölche die widertail solli-
citiert / vnd doch selbst wie in obgesetztem fall ange-
zaygt worden ist / vnuerursacht / auß lauterem mü-
ssen / vnnnd gantz inn kainer Rüstung oder Kriegs-
übung gestanden sein / sonnder sich auff dieselbige
angenehme vnnnd sollicitierte Abschide / vnd friden
verlassen haben / wiewol die bayde Stette Goslar
vnnnd Braunschweig / wider den hoch verpeenten
aufgekündigten Landtfriden / den nechst berürten
bayde Regenspurgischen vnnnd Speyrischen auff-
gerichte Fridstände vnnnd Abschide / inn hertzog
Heinrichs eigetümlichen nutzbarlichen / anererbten
vörsten / wälden / vnnnd gehölzen allerlay verwü-
stung / hochmüt / fräuel vnd verbrechung geübt / sei-
ner f. G. holzfürster gschossen / gschlagen vnd ver-
wundet / auch andre diener vnd verwandten gefan-
gen / in schwäre gfangnuß gworffen / vñ darinnen
hertiglich enthalten / Auch die von Braunschweig
wider L. Röm. Kai. Mai. beuelch vnd seiner f. G. be-

Geschehen Recht erbieten auß Gent vnd irer Mai-
zu Brussel ausgegangē Mandat / in vil weg gehan-
delt vñ gesteuelt / dardurch sie seiner f. G. zu gegen-
handlung merckliche vrsachen gegeben / der doch
seiner f. G. L. Röm. Kai. vnd der Röm. Mai. zu
Leren vnd vnderthänigem gefallen / vnd damit
in heyligen Reich frid vnnnd eynigkheit erhalten /
vnd auffrühr verhütet / wurde sich enthalten / vnd
auff den gemeinen Landfriden / auch die berürten
fridstände / wölche die gegenthail selbst sollicitiert
vnd angenommen / verlassen haben / Wie aber die
selben von den widerthailen gegen hertzog Hein-
richen gehalten worden / ist auß dem offnbaren
vnuerneinlichen / Landfridbrüchigen geschichten /
die sie an seiner f. G. begangen / gnügsamlich zu-
uerstehen.

Zu bekräftigung der vermeinten vnuerfündliche
angezogenen geschichte / Referieren sich die gegen-
thail / auff den von Seiffeneck / Freyherrn etc. Vnd
sagen das derselbig / vmb erkündung willen der sa-
chen / von L. Kai. Mai. nach Wolffenbüttel vnnnd
Goslar abgefertigt worden sey / wölcher die berür-
ten der von Goslar beschwernuß also warhaff-
tig befunden / vnnnd sonderen zweyfel darnon
irer Maiestat Relation werde gethon haben.

Nun ist nicht ohne / das der von Seiffeneck
an die gemelten orte / yedoch one hertzog Heinrichs
wissen / wiewol sein Fürstliche Gnad gegenwertig
L gewesen /

gewesen / auff listige vnd betrügliche außsagen-
gung der widerthail vonn Regenspurg abgefere-
tigt worden / Was aber derwegenn dieselbige
abfertigung für ein würckunge haben kündet / hat
eyn yeder verständiger wol abzunehmen / Aber
das der vonn Seisenect die sachen / wie angege-
ben / solle also warhafftig befunden haben / ist noch
inn dise stund nicht an den tag gebracht worden /
Hertzog Heinrich kan ehs auch nicht glauben /
Sondern sein f. G. wissen / das sich der wider-
sinn befunden / wie auch der vonn Seisenect
anderst nicht würdt sagen kündem / Dann wer
wolt nicht glauben / das sunst die widerthail
ihrem vnnützen gebrauch nach / darauff eyn off-
fentlich aufschreyben gemacht hettenn / ist ehs
auch ihrem angebenn nach also gewis / Wa-
rumb dann sagenn sie inn ertlichem bericht alle
zweyffentlich vnd dubitativ, der vonn Seisenect
werde sinder zweyffel / Fürwer Kaiserliche Ma-
iestat darvon Relation gethon haben / wölliche
ding inn sich selbst widerwertig seynd / Dann
wissen die gegenthail nicht von der Relation /
was kündenn sie dann gewis adserieren / Sol-
licher vngereümbten ding / möchten sich die ge-
genthail mit Eren wol enthalten / Zu dem /
das sein Fürstliche Gnad / wie oft gemelt / inn kei-
ne Suspension gewilligt haben.

Dan

Dan weiter thun sie sich auff Herr Eberharten
von Freyberg Rittern / vnd D. Johann Knellern /
vnd die antwort / so den selben gegeben worden / zie-
hen / Aber darauff mögen sie Hertzog Heynrichen
der vermeinten angezogen geschicht vnd bezüch-
tigung nicht erweisen / Sondern vil mehr darauff
zubescheinen ist / das sein Fürstliche Gnad zu rüwe /
frid / vnd eynigkeit genaygter gewesen / vnd
sich also erbotten habenn / Nämlich / Niemandts
zu vrüwe / auffrur vnd entbörunge ursache
zugeben / vnd das sein Fürstliche Gnad auff
folgendem Reichstage wol handlung erleyden
möchtenn / vnd still züsteen genaygt werenn /
ob velleicht dieselbige handlung etwas fruchtbars
hette geberenn oder bringenn mögen / Des sich
sein Fürstliche Gnad auff die obgemeltenn Kö-
niglichenn Commissarien / vnd seyner Fürstli-
chen Gnad gegeben antwort thun Reserieren /
vnd mögen sein Fürstliche Gnad wol erleyden /
das dieselbigenn darumb gefragt werdenn /
Dann ohne allenn zweyffel werdenn sye nicht
anderst redenn / dann das sich Hertzog Heyn-
rich gebürlich / glimpfflich vnd genügsam er-
bietlich gehalten habe / Was nun die Wi-
dersacher mit sollicher beyder angezognenn ver-
meyntenn bekräftigungge / der gethane vnd
L ij er

erweisen/oder noch darmit darthun /vnd erweisen
mögen/das kan ein yeder leichtsam ermessen/vnd
das es nichts anders ist/als das die Landtsfridbrü-
chigenn gegentheyl / ihr fridbrüchige handlung
gerenn beschönnem / sárben / vnd gut machen
wolten.

Weytter so erzelen die widerwertigen Landts-
fridbrecher / ettliche geschicht / darmit Herzog
Heinrichs vil freuel vnd gewalts / gegen die von
Braunschweig geübt haben solle / das nun ein
yeder wissen möge/wie ehs rmb solliche ding ge-
schaffen / vnd das solliches alles/ seynen F. G.
auf keynem bständigen grunde zugemessen werde.

So sagen sein F. G. erslich/das die statt Braun-
schweig/on alle mittel vnd aufrede/in seiner F. G.
Fürstenthumb gelegen/vnd das Burgermeister/
Rath vnd Gemeinen derselben Statt/seinein F.
G. mit auffgerigten fingern / zu Gott vnd dem
Heyligen/als irem Landtsfürsten / getrew vñ hold
zusein/als Vnderthonen gebürt / gelobt vnd ges-
chworen haben/in massen / die selbige Stat seiner
F. G. vorfaren seligen/länger/als sich menschen ge-
dencken/erstreckt/auch gethon/auch die fürnemste
der Statt/seiner F. G. Lehenleiwit/vnd Lehen-
pflicht halben verwandt sein/Wie es aber denselbe
gebürt/auch rumblich vñ eerlich sey/das sie inn ver-
gessung ietzberürter verwandtnuß / irer Zyd vñ
pflicht/sich mit fremden vñ den protestierenden/wi-
der H. Heinrichen ire Landtsfürste vñ Lehenherren/
inn

in Bändtnuß vnd Conspiration / eingelassen/vnd
darinnen nit allein wider seine F. G. gestanden/son-
der auch dieselben also habē vertreiben helffen / vñ
souil an inen gewesen/auff den fleischbanck opffern
wöllen/hat ein jeder erbars verstands vnd gemüts
leichtsam züermessen/vnd niemands erliebender
würdet solliche grosse verzererey/vnd Jüdische vn-
trew/an inen billichen oder loben mögen / sonder
ime zum höchsten feind vnd widerig sein lassen.

Damit aber Ewer Rhöm. Kay. May. mit vñ
nottürfftigen dingen nit auffgehalten werde / So
kan irer May. Herzog Heinrich in vnderthemigkeit
mit bergen/das seine F. G. denen die in der Landts-
wehr vor Braunschweig gefessen/nit gestatten wöl-
len/die Sacramenta wider auffsetzung gemeiner
Chustlichen kirchen/zügebrauchen/vnd was ver-
ner von den gegenthailn in gemein/vnd in specie an-
gezogen/von dem Closter Egidij vñ desselben güt-
tere / Dalberg vnd andern dem pfarlehen/der
stewr vnd dienstgelt/ Arrestierung / Ampleuen/vñ
der gehültz/auch von wegen enthaltung der Burs-
ger/so verwisen gewest sein sollen / vnd angezog-
ner vngewonlicher lehenwahr / vnd das den iren
die schafe genommen/Ettliche auß der Stat an das
Landtgericht gefordert sein/vnd in was puncten
vnd articeln sonst seine F. G. sich beschwerdt/auch
solchs alles vor E. Kay. May. zu Gent im nechst-
uerschiner 40. jar einkommen/vnd das damals E.
Kay. May. nach eigentlicher erwegung beider seit
L ij fürbrachter

fürbrachter sachen / denen von Braunschweig / Kei-
nen süg noch glimpff gegeben / ob irer handlung kein
gefallen getragen / vnd inen dauon / abzüsteen / vnd
sich gegen seiner F. G. als iren Landtsfürsten gebot
samblich zu halten beuolhen haben / Das auch E.
Kay. May. seiner F. G. zu rechtmessig / vnd sie in sol-
lichem fal mit billicher hülff vnd beystandt / nit zu
uerlassen wüsten / inhalts eines schreibens / an die
von Braunschweig derhalben außgangen / dauon
E. Kay. Ma. seiner F. G. warhafftige Copey züstel-
len / wie sie sich aber desselben gehalten / vñ E. Kay.
May. benehch gehais vnd sentenz mit nachkommen
sein / ist irer May. auch nach lengst angezeigt worden.

Auf dem erscheint / was sie also angezeigt / Das
es wider grund / billichkeit vnd warheit sey / Damit
sie Ewer Kay. May. billich verschonet vnd zu ruck
soltten gedacht haben.

So kan auch mit beständigem grundt nit gesagt
werden / das seinen F. G. das Closter S. Egidij
nit züsteen solte / vnd das der Heidberg nicht in iren
ner F. G. oberkeit gelegen / Das auch seine F. G. im
selben holtz / den mitgebrauch / nit ye vnd allwegen
gehabt vnd hergebracht / Derhalben Ewer Khö.
Kay. May. an die von Braunschweig züschreiben /
Das sie von irem thätlichen fürnemen absteen sol-
ten / veruersacht worden sein / wie E. Kay. May. auß
einer andern Copey desselbē irer May. schreibens /
dz seine F. G. hiemit auch übergebē züuernemen ha-
ben / vnd was diser sachen halben E. Kay. May.
an die vier Stett / Magdeburg / Hildesheim / Göt-

tingen vñ Hanuber / für seine F. G. geschriben / Das
werden ir May. gleicherweise / auß begelegter drit-
ter Copey befinden. Das auch die von Braun-
darneben melden / wieder Herzog von Lüneburg /
ir mit landts Fürst sein solle / würdet von Herzog
Heinrichen nit gestanden / vñ mag auch nimmermehr
nachgebracht oder erwisen werde. Vnd ist war /
das dieselben von Braun. auß keiner ergründten /
noch erhebliche vrsach / sonder allein auß dürftigem
frenel vnd gewalt / etliche seiner F. G. Püester / vnd
andere personen / seiner F. G. gericht / freyheiten vñ
vogteyen / in der Burg / vñ auß dem Berg Ciriaci
in vñ vor der Statt Braun. gelegē / auß der Statt
zū abbruch vñ schmelerung / seiner F. G. der ende ha-
bender freyheitē / vogteyen / Gericht / ober vñ gerech-
tigkeiten verfestet / verbannet / veriagt vnd vertri-
ben / Sie auch / irer wonungen / heüßer / höse / Gär-
ten / wisen / vnd aller wolhergebracht eressner /
gerechtigkeiten / entwehrt vñ entsetzt / Seine F. G.
auch derselben armen vnderthonen / an iren gehöltz
en / wäiden / äckern / wisen vñ waydē / mercklich ver-
nachteiligt / beschedigt / vergewaltigt vñ verderbt /
Vnd wann die Pfartherñ nach altem wolherge-
brachtem Christlichem gebrauch / das hochwürdig
Sacrament / des leichnams Ihesu Christi vnser
seligmachers vmbgetragen / haben sich erliche irer
Burger / mit vleis auß der Statt gethon / diesel-
ben Pfarret / so also das hochwürdig Sacrament
getragen / mit schmehtlichen bösen wortten gelestert /
verspottet /

verspottet/mit steinen geworffen vñnd beschedit.
Wiewol man sich nun solcher gewaltsamen grau-
samen thaten / an Burgermeister vñnd Ratt der
Statt Braunschweig / offtmals gülich beklagt
vñ beschwert / So ist doch gar kein einsehens noch
einich auffhörens bey inen gewesen / wer wolte dan
des Herzog Heinrichen verdennen können / wo sei-
ne F. G. zu erhaltung irer vñnd derselben vndertho-
nen vñnd verwandten Recht vñnd gerechtigkeit / auch
irer hab vñnd güter / vñnd fürnehmlich Christlicher
Religion ettliche Braunschweigische hetten recht-
messiglich verfesten vñnd verbanen lassen / Vñnd ob
sie schon irer Responsal / bey dem gericht gehabt / so
hat doch derselbig nichts anders gethon / dann das
Gericht zuerspotten vñnd zuverachten / So ist der
ende nichts neues / sonder üblich vñnd gebrüchlich
dermassen gericht an zu stellen vñnd zu halten / Wan
nun ettliche Berürter vrsachen halben also nach
Ländlichem geprauch / verfestet weren / Betreten
vñnd angenommen worden / So were denselben irer
verwürckung nach nichts vnbillichs widerfahren.
Es habē auch die von Braun. ettliche seiner F. G.
diener vñnd verwanten / so zu inen in die Statt / als
gepetne hochzeit gest kommen / one gegebne vrsach
vnverschuldter ding / gesenglich angenommen / ge-
stäckt / geblöckt / gemartert vñnd gepeinigt / wan dan
seine F. G. zu ledig machung der irer widerumb er-
liche der gegentheil / vñnd also zur gegenwehr an-
men lassen hetten / so können seine F. G. dessen ye mit
zuverdencken sein.

Dergleichen ist auch mit den Ampleuische Baurē
nach Ländlichem gebrauch beständiger weise / vñ
mit wider Recht ergangē / wie aber H. Heinrich des
selben orts berichtet / ist L. Ka. Ma. zu Gent nach
längs fürgebracht worden. Zu dem so ist war / wie
wol man zwischen seinen F. G. vñ irer vngetrewen
vnderthanē von Braunschweig / in gülicher hand-
lung gestanden / das sie doch vnangesehen sollicher
handlung / sich ye länger ye mer gegen vñ zu seine F.
G. genötigt / vñnd eben in dem / da hoffnung gewesen
die gute solte frucht würcken / haben sie / auf das die
selbig mit für sich giengē / seiner F. G. Stifftkirchen
mit gewalt zugesperit / das lesen / singen / vñ die Göt-
lichen ämpter vñnd Ceremonien darinnen abgethon /
Lutherische Predicanten darein geführt / vñnd damit
inn allweg nach irer gefallen gehandelt / seinen F.
G. vñnd derselben verwandten zu hon / schimpff /
schaden vñnd nachthail / ob nun sein F. G. zu erhal-
tung vnserer des orts / alten / waren / hergebrachten
Christlichen Religion / seiner F. G. vñnd der irer ge-
rechtigkeit widerum defensue / denen von Braun-
schweig irer zins vñnd güter / anhalten lassen / das
hetten sein F. G. mit allen sügen gethon / Das aber
seine F. G. vñder der gülichen handlung / soltem
der widerthail angeben nach / disen oder den an-
men lassen haben / würdt nicht gestanden / geschicht
auch daran seinen F. G. vngülich / vñnd sagen wei-
ter in puncten / aufwechslung des Ackers / das da
rinnen / on eynes yeden bewilligung / nichts sey zur-
genommen /

genommen/vnd dise ding E. Kai. Mai. vil zu milde
fürgebracht worden / Darneben weist Herzog
Heynrich sich keiner neüwen vngewonlichen straff
züerinnern / Das aber seine F. G. die wüsten hoff-
stätte widerumb bauwen zulassen verordnet / das
haben sye alls der Landtsfürst zu merunge seyner
F. G. mannschafft / wie vor alters auch gewesen /
güt füg gehabt.

Die Schaffereyen belangend / seind dieselben in
seiner F. G. Fürstenthüm der end / da jeder zeit ruff-
ten gewesen / vñ niemands zu nachtheyl glegt worde
was nu darwider vñ denen vñ Braunschweig gern
wolt geredt werde / geschicht von inen on alle grund.

Es mag aber sein / das etlich stete vnd burgken /
die allein mit vergünstigung auffgericht / widerum
abgelegt worden seyen / vmb diser vrsachen willen /
das man befunden / das seinen F. G. der Zoll / vil-
leicht auß dero von Braunschweig anschiffen vñ
anraigen / darüber verfahren vñ vertriben / vñ die
rechten Landtstrassen nit gehalten worden ist.

Das aber seine F. G. einiche streiffende rotten an-
derer meinung / als zu sicherung tres Fürstenthüms
vñ der Landtstrassen verordnet haben sollen / wür-
det nit gestanden / dan wölcher gestalt / etliche gesels-
len / die auß vñ wider in die Statt Braunschweig
vor vñ nach der that geritten / seinen F. G. auß
die strassen gegriffen vñ geblackt haben / Darvon
soltten die von Braunschweig wol wenig wissens
tragen / also das seine F. G. solliche verordnung zu
thun

thun hödlich verurthsacht worden / vñ darzu abwe-
sens seiner F. G.

Das nun weiter Herzog Heynrichen wil zü gele-
get werden / das seine F. G. die mer bemelten von
Braunschweig vil mals durch die köpff geschlagen /
auch wider Brieff vñ Sigel beleydigen haben las-
sen sollen / das seind seine F. G. gar nicht geständig /
die widersacher werden es auch nymmer mehr er-
weisen mögen / Es ist aber nicht ohne / das die von
Braunschweig / etliche Lutherische Pfarier inn die
baidz Gericht Assenburg vñnd Eich intrudiert /
die andern aber gedrungen habē / die Lutherischen /
verdampfen / vnchristlichen Leere vñ Ceremonien /
züpredigen vñnd zühaltten / vñnd das ist nicht nach
der Declaration / sondern längst darvor vñnd ehe
E. Röm. Kai. Mai. zu Gent ankomen / Geschehen /
Nun seind die baiden Gericht / Assenburg vñ Eich /
Herzog Heynrichen eygenthümlich züständig /
vñnd inn seiner F. G. Fürstenthüm gelegen / an wöl-
lichen beyden Gerichten / außserhalb aller beständi-
gen aufred / seine F. G. vñnd derselben vofaren / die
hohe Oberkait / erseslich ye vñnd allwegen herge-
bracht vñnd behalten / die Pfarlehen auch darinnen
von seyner F. G. vñnd ihren vofaren ye vñnd all-
weg hergerürt haben / vñnd noch heräiren / Vñnd
da die von Braunschweig wider Herzog Heyn-
richen / ihres Landtsfürsten willen vñnd vergün-
stigung / inn seiner F. G. Statt Braunschweig / die
Lutherischen leer vñ secten anzünemen / angefangē /
M ij seiner

seiner f. G. Pfarrkirchen/so denselben iure patrona-
tus zuständig/auch die Klöster vñ Kirchen darinnen
an Kelchen/Monstranzen/Messgewanden/vñ an-
dern gezierden/auch an iren reñten vnd einkünften/
gen gänglich spolirt/beraubt/vñ die Gottesdienste
vnd Christliche wolhergebrachte Ceremonien vnd
ware leere/inn denselben gänglich abgethon vnd
nidergelegt/wölches sein f. G. wie mit vnbillich/zü
hö. hsten züwider gewesen/Haben Burgermeister
vnd Rathe daselbst/seinen f. G. versprochen/ vnd
zugesagt/ das sie sich weiter keiner newerung in der
Religion/weder inn beiden genannten Striffen/
Sanctorum Blasij vnd Ciriaci/in vnd vor der stat
Braunschweig gelegen/noch auff dem Lande an-
massen wolten noch solten/Wie aber rümblich vnd
eerlich/sie dem züwider Lutherische Pfarrer inn die
berürten Gericht intrudiert/vnd die andern dahin
gehalten (wölchs sie doch auß erzeltē vrsachen sunst
mit kainen grund haben thün mögen) will Herzog
Heinrich/inn E. Röm. Kai. vnd der R. Ma.
auch in eins yeden erbarn vnpartheyschen bedenckē
gestellt haben/Vñ ob sein f. G. sich solcher gesüchtē
auffrührischen vnd vngöttlichen newerung/in seiner
f. G. Lande nicht billich widersetzen sollen/weil die
von Braunschweig darmit fürgehabt/wie sie seiner
f. G. vnderthonen inn dem Land/vom vnserem
altenn waren Christlichen Glauben/vnd schil-
diger gehorsam/ gegen seyne f. Gnade bringen/
vnd ihret verdampren leere anhängig machen/
kündten/

kündten/wiewol die von Braunschweig gleichwol
in solchem irem vnchristlichem/auffrührischen fürne-
men/fürgefahren sein/vñnd also hat sich Herzog
Heinrich dessen gegen die Statt Braunschweig/
vñ nit die von Braunschweig wider seine f. G. sich
zū beschweren vnd zūbeklagen/denen nit gnüg ge-
wesen/in der Statt vnser alte wahre Christliche re-
ligion abgethün vnd in vngehorsam zū leben/Sie
hätten dann auch die auff dem Lande/vñnd seiner
f. G. vnderthanen/in solche Secten vnd zū vnge-
horsam gebracht/vnd für wahr wo die Pfarrer/in
den beiden genannten Gerichten/das Euangelium
von Ihesu Christo geprediget/vnd die Sacramen-
tanach Christlicher ordnung herten raichen wöl-
len/wie die gegentheil dauon melden/so were es
Herzog Heinrichen nit zū wider gewesen/Aber die
weil es lautere verdampfte Lutherische dogmata/
ceremonie, Secten vnd Scismata gewesen/So
haben seine f. G. als ein Christlicher Fürst/billich
darab verdneffen empfangen/vñ sich solchem fewr
widersetzen sollen.

Die von Braunschweig haben seinen Fürstli-
cher Gnaden/wie die in irem Lande regieren sol-
len/nit maß zū geben/Dann seine f. G. sein ir vñ
derthon nit/sonder die von Braunschweig wie be-
rürt seiner Fürstlichen Gnaden vnderthanen/Es
were dann/das sich sonst alle ding/nach irem ver-
meinten Euangelio verkeren solten oder müsten/
Das doch nach dem rechten warhafftigen Euang-
N ij gelio

gelio nit beschehen kan noch sol/ Dergestalt sie ny
mer Euangelisch sein noch werden mögen / wie
hoch sie sich dessen auch behümen wöllen / Seine
F. G. haben sich in irer Regierung mit anderst / dan
wie inen gepürt / erzeigt vnd gehalten / vnd also zu
abwendung der obligen vnd beschwerden des Für
stenthumbs / nit mehr oder anders / von den geistli
chen vnd andern genommen / als seinen F. G. von
den gemeinen Stenden den Prelaten / Ritterschafft
vñ Stettē / darunder die von Braunschweig auch
gewesen gemeinlich ist / bewilligt worden / Was mö
gen dann die von Braunschweig sagen / wie Herz
og Heinrich die Pfarren aufgefengt / vñnd ir eigne
handlung / böß nennen vnd straffen / vñnd wer nit
güt / das sich alle pferdt so offft als die von Braun
schweig streichen solten / Dann man würde sonst
nit streicheissen gnüg finden.

Herzog Heinrich weiß von keiner andern ober
keit / welcher dero von Braunschweig Meyer oder
andere als seinen F. G. selbst zugehörig sein / Dann
sie ye in seiner F. G. Fürstenthumb gefessen / dersel
ben gepot vñ verpot vnderworffen sein / Dergleich
en wissen seine F. G. von keiner andern schatzung /
dann die inen / durch die gemeinen Stende / des
Fürstenthumbs bewilligt worden ist / als dann in
andern mehr landen beschicht / vnd das haben die
von Braunschweig allem herkommen nach / mit
recht nit zu wöhren / Seine F. G. wissen sich auch
nit zu erinnern / das sie etliche irer vnderthonen / son
derlich

derlich angezogner vermeinter vrsachen halben /
einziehen lassen / Dann die / so auf dero von Braun
schweig anstiftung sich zusamen geworffen / auff
rürisch vnd seditios gewesen sein / das seinen F. G.
ye in allem rechten / vnd aller erbar vnd billichkeit /
erlaupft gewesen ist / Wie es aber die von Braun
schweig meinen vnd gemeint haben / das sie die ein
gefessen des Fürstenthumbs Braunschweigs
gern auf Herzog Heinrichs Oberkeit ziehen wöls
ten / Das ist / das sie allen mütwillen vnd ungehor
sam angestiftet / das hat sich in irem aidvergessens
lichem werck / gegen seinen Fürstlichen Gnaden
geübt / befunden / vnd also können seine Fürstliche
Gnaden sich einicher andern einziehung nit erin
nern / dann dero / wie berürt / die auf anrichtung de
ro von Braunschweig sich wider seine Fürstliche
Gnaden zusamen geworffen vnd auffrürisch wor
den sein / vnd ist eben das / des sich seine Fürstliche
Gnaden gegen iren vngetrewen vnderthonen von
Braunschweig beklagt / das sie seiner Fürstlichen
Gnaden arme leüt / zu ungehorsam / auffstand vnd
entpörung bewegt / Dann sie haben einen solchen
anschlag mit inen gemacht / das sie sich widersetzen
solten / die damals im zwey vñnd vierzigsten Jar bez
willigte Türckensteuer nit zugeben / dergleiche auch
Herzog Heinrichen den dienst oder fron / wie von
alters herkommen / vermer nit zu leisten / wan das
also von inen beschehe / so würden seine F. G. sie
zu straff in ire hewßer einlegen lassen / Dasselbig
inlager

Inlager solten sie nit halten / Darauff würde man
sie pfenden wollen / So solten sie sich nit pfenden las
sen / Sondern zusamen lauffen / vñ alle die jenigen /
die von wegen seiner F. G. da weren / zü todtschla
gen / vnd dann mit frem vihe vnd güt / zü inen de
nen von Braunschweig in die Statt weichen / da
solten sie schütz vñnd schirm haben / wie dann hier
auff erzliche vil Ampten / oder Gericht / schon bey
einander gewesen vñnd beschloffen gehabt haben /
Dem rattschlag züuolgen / auch auff einen nam
bafften tag an einem holtz der Hese genant / vñnd
mit über ein meil wegs von Braunschweig gelegen
in vil tausent starck zusamen zülauffen / vñ solche
auffreiß ins werck zübringen vnd züfällensüren /
vñ das ist geschehen kurz züuorn / ehe Herzog Hein
rich vberzogen vnd vertriben worden / in was ge
müt oder meynung hat der selbig Landfridbüchig
vberzug / gnügsam züerkennen gegeben.

Vnd lezlich / so würdet seinen Fürstlichen Gna
den / wider alle warheit zügemessen / Das sie et
was wider seiner Fürstlichen Gnaden vorsahen /
vnd jr selbst gegebne brieff vñnd sigel solten gegen
die von Braunschweig gehandelt haben / Dife ge
prechen vnd vil mehr andere haben sich vor den bey
den Regenspurgischen vñnd Speyrischen Reichs
abschiden zügetragen / vnd alls sie zum theil vor
ren zü Gent / wie berürt / für Erwer Rhömisch
en Kayserlichen Maiestet kommen sein / haben jr
Maiestet nach entpfangnem Bericht vnd erkantter
sachen /

sachen / denen von Braunschweig mit ernst bes
selben lassen / von sollichen vñnd allen anderen bes
schweren / gegen seiner F. G. vñnd derselben
verwandten abzüstehen / Mit disem Rechts ers
bieten / das Erwer Kai. Mai. seyner F. G. vñnd
der ihren zügleich Er vñnd Recht mächtig we
ren / Also / das die von Braunschweig ye bet
ten yederzeyt Rechts an seynen F. G. vñnd der
selben verwandten wol bekommen mögen / Nes
ben dem auch das solliche vñnd andere sachen /
seiner F. G. Landtschafft / alls obenn berürt /
zwischen beiden theylen inn handlung genommen /
darinn sein F. G. sich zü allen bilichen mitteln vnd
wegen geschickt / Aber ohne das / das die von
Braunschweig sich der bilichheit nicht weysen
lassen wöllenn / So haben sie darzū vber nächst
angeregte Erwer Kai. Mai. befehl vnd Rechts
erbieten / etliche seiner F. G. diener vnd verwand
ten / die zü inen inn die Statt auff güten trawen
vnd glauben / als erbettene hochzeyt Gest kommen
seynd / gefänglichlich angenommen / härtinglich ge
schlagen / gestöckt vnd geblöckt / auch seynen F. G.
inn berürtter steender handlung / die beiden Stiffe
Blasij vnd Ciriaci / freuenlich versperret / vñnd
zugeschlossen / Das Singen / Lesen / die Chri
stlichen Ceremonien vñnd Gottesdienst darinnen
nidergelegt / Vñnd wiewol Erwer Kai. Mai.
hernachmals wider sie eyn peenal Mandat auß
gehen lassen / das sie die jetztbemelte beide Stiffe
u Kirchen

77
Kirchen widerumb auffsperrn / auch seyne F. G.
vnd derselben verwandten allerding Restituiert
soltten / so seind sy doch inn vnd auff irem freuel/
mütwillen vnd gewalt / ye länger ye mehr fürger
faren (wiewol sich Herzog Heynrich dargegenn
Kaiser Kai. Mai. G. Borts vnd verborts / inn alle
weg gehorsamblich gehalten / vnd von nyemandes
mit bestand / anderst / noch das seyne F. G. nach
dem ihnen sollich Mandat zukommen / darwider
der eyniche auffhaltung thün lassen / würdet ge-
sagt werden mögen) vnd haben die von Braunschweig
nicht allein die Kirchen nicht widerumb
auffgesperrt / noch seyne F. G. vnd derselben ver-
wandten restituiert / sondern zu seinen F. G. weiter
eingegriffen / vnd vil personen inn obangezogen
nen seyner F. G. Freyheiten / Vogteyen / vnd
Gerichten inn der Burg / vnd auff dem Berg / zum
thail vertriben / einthails gefänglichlich angenom-
men / gedrungen / gezwungen / das sie sich ihres ge-
fallens / zu mercklicher schmälierung vnd abbruch
seiner F. G. der ende habender Ober vnd Ger-
rechtigkeit / mit ihnen vertragen müssen / wie dise säll
alle inn ainer petition Schrifft / wölliche Künig
Röm. Kai. Mai. auff jüngst zu Regenspurg ge-
haltenem Reichstag / vom seinen F. G. vberge-
ben / weiter aufgeführt werden / ohn das die vom
Braunschweig / auch nach vilem embsigem anhal-
ten / darauff einiche antwort hetten thün künden
noch wöllen.

An

An dem allem sie vnerfettiget gewesen / vnd haz-
den ferner nach endung Bayder Regenspurgischen
vnd Speirischen Reichstage / sich mit fleiß
vnderstanden / wie sie seyner F. G. vnderthonen
als oben gehört / vom Adel / Burger vnd Bauwen
auffwegig machen / zu vngheorsam bewegen / vnd
allerley meütereij inn sie stecken möchten / wie sich
dann solches alles nachmals öffentlich inn der that
mit dem wercke vnd in effectu erfunden hatt.
Item sie haben seiner F. G. Cammermeyster / der
zu ihnen inn die Statt komen / vnd auß seiner F. G.
Beuelch etlich gelt / zu abfertigung seiner F. G. außfer-
legten kriegsolck / wider den Türcken in gold ver-
wächseln wöllen / inn schwäre gefängknus geworf-
sen / vnd darinnen ain gütezeit herrigklich enthal-
ten / Der zeytt die von Goslar auch mit gefeyrt /
sonder sich mit grossen gewalt / inn seiner F. G. ge-
hölze / wälde vnd vörste gedrungen / seiner F. G.
holzförster geschossen / geschlagen / verwundet /
vnd allerlay mütwillens vnd verbrochens geübt
haben.

Das nun ferter die von Braunschweig anziehen /
wie das ihnen im xli. Jar / etlich bier abgelegt wor-
den sein solte / Darzu sagt hertzog Haynrich / Es
möge sein / das Wägen von Einbegk mit bier nach
Braunschweig faren wöllen / vnd die selben an-
gehalten mögen worden sein / Doch kainer andern
vrsachen halben / dann das die Führleit andere
frembde waare / vnerzollt darunder habent

N ij vber

Überbungen wöllen / Das aber ihnen sonst weiter
oder merers Beschehen / oder den Fürleuten fürgele
sen sein solte / die Euangelischen Stände auffzühäl
ten / würdet von seinen F. G. nit gestanden / vil we
niger durch die gegenthail mögen dargethon wer
den / noch sich dessen zü beschweren haben / das ohne
iren Schaden gewesen ist.

Von den andern Artickeln mit Autho: Gebolde
vnd Dieterichen Störung / tragen sein F. G. kein
wissenschaft / versteen auch keinen Schaden darau
der ihnen begegnet sein solte.

Aber mit des Brogen Meyer / hat ehs vil eyn
andere gestalt / dann derselbig ist nicht darumb in
Gefängnuß kommen / das er den Acker nicht
hatt wöllen theylen lassenn / Sondern das er
seinen Nachbawren eyn groß stuck Ackers abge
pflüget / vnd alls er darumb nach erkandnuß
des Gerichts gebüßet worden / sich sollicher straf
fe vnd büß müßwilliglich widersetzet hat / vnd
auf dem erscheynet noch ferner / mit was fleiß
sich die von Braunschweyg allweg vnderthan
den haben / seine F. G. ire vnderthonen zü vngewo
sam zü bewegen.

Das aber seine F. G. etliche der widerthail Käb
linsfürer genant / vnd ihnen auffgelegt / das sie
ire verwandtnus gegen seiner F. G. nit gehalten /
Das haben seine F. G. nach gestalt der sachen / vnd
vmb des gemeynen besten willen nicht vmbgeben
sollen /

sollen / Können sie auch noch mit anderst nennen / wer
aber des vorhabens gewesen / meüterezen anzürich
ten / ist vorgemeldet / seine Fürstlichen Gnaden sein
auch dessen / das sie denen von Braunschweig züge
legt nicht abredig / vnd sagen dartzü / das sie inen
irer hochsträfflichen müßwilligen verwürckung
nach / nur zü wenig damit gethon haben / Dann sie
köndten Ewer Rhömischen Kayserlichen Maies
stet noch einen grossen hauffen Artickel fürbringen /
darinnen sie von denen von Braunschweig be
schwerdt worden / Item wie sie sich vnderstanden /
seinen F. G. die Appellation sachen vnd andere ges
rechtigkeit abzüstricken / vñ sich zü widerwider / kein
anlag oder stow / wider den Türcken / zü geben.

Hertzog Heinrich kan auch Ewer Rhöm. Kay.
vnd Kön. May. Churfürsten Fürsten vnd Sten
den des Reichs hieneßen nit verhalten / wie die wie
derwertigen Landtsridbrecher oder die iren / als sie
vor Wolffenpütel gelegen seiner F. G. verstorbenen
Gemahel vnd Tochter nit verschonet / sonder die
selbigen im Closter Steterburg / do sie noch nit ver
wesen gewesen widerumb auffgegraben / vnd sie al
soligen lassen haben / Das mit reuerentz vnd ehren /
vor Ewer Kayserlichen vnd der Königlichlichen Ma
ifestet / auch Churfürsten Fürsten vnd Stenden des
Reichs zümelden / die Schwein oder Sew dar
über kommen sein / vnd darvon gefressen haben /
wie Chastlich vnd löblich das sein möge / hat ein
jeder züermessen.

Auf diesem allem / daß Herzog Heinrich / wie
wol merklich verursacht / vñ teütscher Nation wol
fart willen / vñ Ewer Rhöm. Kay. vñ der Kön.
May. zü vnderthenigem gefallen / mit gedult nach
gesehen hat / vñ allerding thüig gewesen ist / ganz
klar vñ hell erscheint / Vñ sich befindet / das die
Fridbrechigen gegentheil / mit allem dem tenigem /
das sie der Statt Braunschweig halben / seinen
F. G. zü messen / seiner F. G. gewalt vñ vnrecht ge
thon / vñ das sich dieselben sachen / nit nach der Su
spension / Declaration ic. sonder darvor zügertra
gen / Das sie auch wider seine F. G. vñnd der selben
verwandten vñ vnderthonen / in vil weg gefree
uelt vñnd misshandelt / Ewer Rhöm. Kay. May.
trer May. nit zügeringer verachtung / spot schimpff
vñ vercleinerung / gegeben vñ aufgegaugne be
uelch vñ Mandata / verschmächet vñ verachtet /
alle billiche mittel vñ weg geweigert vñ aufge
schlagen / vñ in irem gefassren müttwillen trüßlich
fürgangen sein / wider ire pflicht / trawen / glauben /
Eer vñ aide / damit sie Herzog Heinrichen / wie
oben dargethon / verwandt vñ verbunden sein.

Wie nun die widersachere / mit den angezog
nen Braunschweigischen geschichten / besteen / vñ
damit iren müttwillen vñ vnuerursachten geübten
Fridtbruch / Beschönen oder entschuldigen mögen /
hat ein yeder vernünfftiger klar abzünemmen.

Vñ

Vñ züsetzen / doch in keinen weg gestanden / das
sich alle ding wie die widerwertigen fürgeben / des
massen erhielten / als sich dann auf allen oberzelten
warhafftigen vrsachen vñ bericht / das widerspil
augenscheinlich vñ klerlich erfindet / So hetto gleich
wol / nen keins wegs gepüren oder gezymmen wöl
len / die geschichten weren auch dermassen nit ge
schaffen / oder gestalt gewesen / Das sie auf selbst eig
nem dürtigen vñ freuenlichem gewalt veruolgt /
vñ vnerkants rechtens / & ordine iuris non obseruas
to. Herzogen Heinrichen / als one rhüm einen Chris
tlichen gehorsamen / löblichen vñnd altherkommen
Fürsten des Reichs / der seine Land / leüt vñ Für
stenthumb / von Ewer Rhömischer Kayserlicher
Mai. vñnd de heiligen Reich zü Lehen / vñnd in feu
dum tregt / vnuerdampft zü überziehen / vñnd dersel
bigen seine F. G. zü entsetzen / Sonder so die Gegen
theil vermeint gehabt / das seine Fürstliche Gna
den nit gethon hetten / das sie züthün schuldig ge
wesen / so solten sie sich des ordenlichen wegs vñnd
der maß / wie dieselbigen inn gemeinen Rechten /
vñnd der Reichsordnung versehen / gebraucht ha
ben / welche den gegentheilen nit nachgeben / noch
vergünstigen sich der höchsten Oberkeit zü under
ziehen / vñnd zü Execution dessen / welches inen nit
beuolhen zü verordnen / vñnd sonderlich aufferhalb
einicher rechtlicher erkantnus / one welche der höch
sten Oberkeit selbst nit gepürt / etwas vñnd dem
schein einer Execution / oder sonst mit der that für
zünemmen.

gütemen/inbedencken auch/was sie one die gemei-
nen recht/vnd die Reichsordnung/vermög beider
jüngsten Regenspurgischen vnd Speyrischen ab-
schide/die sie selbst sollicitirt / erbetten vnd erbetelt
haben züthün schuldig gewesen / Das sie solten ire
zusage/versprechen vnd verpflichtung gehalten ha-
ben/vnnd demselben zü wider / solchen krieg/auff-
rühr vnd entpörung/nit mouirt vn bewegt haben/
wie es inen rhümblich ehrlich vnd lobsam sein mö-
ge/wil Herzog Heinrich/Lwer Rhöm. Kay. vnd
der Kön. May. Churfürsten Fürsten vnd Steno-
den des Reichs vnd einem jeden verstendigen Zi-
derman / züerkennen / vnnd zü erwegen gegeben
haben.

Vnd mag dagegen/die widerwertigen fridbrech-
er / ganz nit schützen/schirmen noch entschuldigen
das sie vermeinen solche ire auffrührische frid-
brüchige handlung vnder dem schein einer gegen-
wehr/zü entschuldigen vnd züuertbedingen/Dann
es ist ye wahr vnd vmerneinlich/wie es sich dann
auch nit anderst/in ergangner handlung befunden
Dz Herzog Heinrich in keiner rüstung/ oder kriegs-
bewerbung/sonder aller ding rhüig gewesen / hat
auch die Stett Goslar vnd Braunschweig keins
wegs beleidiget/sonder sich gütlich/auff den Spey-
rischen angenommen bewilligten friden vnd Ab-
schide verlassen/wie dan seine F. G. sich also darauff
züerlassen/von etlichen nit den geringsten Steno-
den/erinnert vnd vertroestet worden sein.

Wann

Wann dan nun kein verletzung/kein Belaidigung
kein rüstung / Kriegsübung oder handlung/vor-
geht wie in diesem fall keine vorgangen ist / Da kein
auch kein gegenwehr beschehen / die auch nach ge-
stalt der sachen zü achten/in der maß / gütz vngleich
vnd nit erlaubt gewesen were/wie ain yeder rechts-
uerständiger/leychtsam zü vrthailen hat/Wie kein
auch solliche fridbrüchige handlung/ für ain gegen-
wehr geachtet werden/weyl sich die gegenthail nit
defendiert / sonnder Herzog Hainrichs Fürsten-
thumb vnd gütter/mit gwalt eingenomen haben/
vnd wöllen zü der Röm. Kön. May. seine F. G. sich
nit versehen / das solliche fridbrüchige that hand-
lung/auff irer Mai. nachhengen beschehen sey/ die
weil sich die gegenthail/ in irem jüngsten fürbringē
vernemen lassen/wie sy irer May. dasselbig ir auff-
rührisch fürnemen vermeldet haben/Dann seine F.
G. kündten nit bedencken / wamit sy solchs verdie-
net/das es sich auf vilen vrsachen nit hette gebüren
wöllen.

Es möcht aber hertzog Hainrichen wol besser ge-
wesen sein/das seine F. G. also wie die gegenthail
vnerfindtlich fürwenden / inn rüstung gefast ge-
standen wären / vnnd sich auff den angenommen
friden / vnnd etlicher leüt stattliche vertroestungen
vnd verwehnungen nit verlassen hetten/das were
auch seinen F. G. vor Gott vnnd der ganzen welt
vnuerweisplich gewesen / vnnd möchten noch wol
bey Landen vnnd Leuten vnnd vnuertrieben gebli-
ben

ben sein/Also dörffen die gegentail doch vnbedächtlich vnnnd vnbeständiger weyse / seinen F. G. das jenig / zü ainem fridbruch aufzulegen kün sein / das nie beschehen oder gewesen ist / Allain ir begangne fridbrüchige handlung / als für ain gegenwehr damit zü beschönen.

Demnach aber die gegentail selbst wissen / das sy iren müttwilligen begangnen fridbruch mit allem dem dauon hieoben meldung beschehen / nitt verantworten oder entschuldigen können / So vnderstehn sy sich erstlich auf etlichen züsamen gestückelten Brieffen / die innherzog Haynrichs Cantzley / nach der fridbrüchigen eroberung / des hauses Wolffenbuttels gefunden worden sein sollen zü erzwingen / das seiner F. G. gemüt dahin gestanden sey / nitt allain die bayde Stett / Goslar vnd Braunschweig zü erobern / sonder auch alle ire verwandte zü überziehen / auffrür vnd empörung in dem Reich zü erwecken / auch E. Röm. Key. May. darzü zü bewegen / vnd inen allen vnglimpff auffzulegen / zü ändern geschicht es von ihnen darumb / das sy vermainen E. Röm. Kay. vnd der Röm. May. Churfürsten vnnnd Ständen des Reichs / züsamt irer darneben hochauffgemurzten / yedoch vnbeständigen entschuldigung / einen glauben oder persuasion zü machen / Als das seine F. G. E. Kay. vnd Röm. May. an iren May. hochhait vnd Reputation verlegt haben sollen.

Nun wöllen seine F. G. gar in kainen zweifel stellen

len / E. Röm. Kay. auch die Röm. Maye. Churfürsten vnnnd Stände des Reichs / werden auf ihrem verstand leichtlich abnemen mögen / das diser anzug / etlich Brieffe oder stuck auf denselben / den gegentailen zü beschönung an seinen F. G. geübten lād fridbruchs / dieweil sy dabeyor / dieselben weder gesehen / gehört noch gehabt / sonder erst nach vollfürter landfridbrüchiger that / gwaltinglich zü ire hand bekönnen (denn doch seine F. G. nitt mer od weit ter gständig als die waarhait ist) gar nitt nichten dienstlich oder fürträglich sein kan / sy sich auch derselben als ex post facto in kainen weg behelffen oder gebrauchten mögen / zü dem das seine F. G. derselbigen Original nitt gesehen haben / vnnnd ob die schon vorhanden weren / so wurde dannoch seine F. G. nitt zü argem können aufgelegt werden / dauon solcher massen zü argkwonen / als das dieselbe brieff zü thayl aintweder nach der gegenthail vorthail hafftigem gefallen / von ihnen selbst erdacht / oder zü wenigsten verändert sein möchten / Dieweil mäninglichem vnuerborgen / wie durch den Landt grauen / nitt Doctor Bogken / inn verfelschung etlicher Brieffe / vmbgegangen worden / Darauf der Landtgrau vrsach geschöpffet hatt / die Bischoffe / wie vorberürt / zü überziehen / Item wie er auch an dem vnerrigtet gewesen / sonder nitt dem yeztermelten Bogken fernere vnderstanden / bey dem König von Engellandt / solliche practicen zü machen / das E. Röm. Kay. May. irer May. Erbe

niderlandt zu auffrühr bewegt vnnnd abpracticiert werden möchten/ Darzüer dann inn namen etlicher mer Stände des Reichs / sonnderliche falsche brieff gemacht hat/ Aber lezlich inn Brabandt/ darüber eingezogen / gerechtfertigt vnnnd geurthailt worden ist/ wie sein bekandtnus vom selben Landt grauen / neben seiner mishandlung weytter mit bringt/ Das alles ist Ewer Röm. Kai. Mayestat/ auch jr Maye. regierung inn Brabandt genügsamlich bewüßt.

Das aber solche frembde vnd zu diser sachen vngereümpfte ding / von ihnen mit grossem geschray / vilen subtiliteten / vnnnd vermainter vndienstlicher Interpretation / auff die pan gezogen werden/ geschicht mit weniger der vrsachen/ E. Röm. Kay. Maye. mit verbitterung vnnnd vngnad/ vber Herzog Hainrichen damit zübewegen/ als iren Landtfridbrüchigen handlungen/ ainen scheindeckel auff züsetzen/ vermainen die leüt/ mit gewalt vnnnd geleerten wordten züüberreden/ das dem also vnnnd kein anders sein müsse/ dörffen auch inen selbst/ inn dem nicht wenig vertrauwen/ das sy solches erlangen oder erhalten mögen/ weil inen bisher / weder in dem/ oder dergleichen/ noch sunst inn andre weg nie widerwertigs begegnet ist.

Das sy aber darauf/ kein vrsach oder entschuldigung/ berürter irer Landtfridbrüchigen that handlung schöpfen mögen/ haben E. Röm. Kai. May. nechst hievor vernomen.

So

So wil mein gnediger Herr sich noch vil weniger versehen/ das Ewer Kay. May. sich werden/ vber seine F. G. mit angeregter falscher Interpretation der ergangen schufften oder darauf zusamen geklaubten stück bewegen lassen / dann wo die brieff gang mit irem inhalt fürbracht / so würden vngeweiselt dieselbigē vil einen andern verstandt vnd der do vil mehr wider / dann für die gegen theil were/ mit sich bringen/ vnd jr vortheilhaftige Interpretation / keinen raum noch statt finden/ Sonder vorhoffen seine F. G. das Ewer Röm. Kay. May. dagegen für die hand nemen vnd betrachten werden/ die vilen vndertheniger gehorsamen getrewen dienste one ehüm vnd vnauffgerückt zü melden/ die seine F. G. nicht one sondern merckliche en kosten vnd schaden/ vnnerschont vnd vngesparrtes leibs/ lebens vñ güts/ Ewer Röm. Kay. May. vnd dem heiligen Reich oftmals nützlich bewisen vnd angelegt haben/ vñ noch hinfüro züthun gang willig vnd vnuerdrossen sein.

Haben auch darzü wie auß den bestimpten brieffen anders nit kan erzwingen werden / ye vnd alleweg/ nicht mehrers/ als Ewer Röm. Kay. vnnnd der Röm. May. auch des heiligen Reichs wolfart Reputation/ vnd ehre / zum allerhöchsten gesucht/ vnd begert/ vnd bisher in vil weg / nicht mit geringer beschwerdt vernommen / Das die Gegentheil nit Bedenckens/ oder abscheühens gehabt/ E. Röm. Kay. vnd die Röm. May. so manigsaltiger vngewillig

Q in hoisaa

hofsamer weise zu belaidigen / an iren Kayserlichen
vnd Königlichen ehren / vnd hoheiten schwerlich
anzugreifen vnd züerlezen. / wie dieselbigen E.
Rhöm. Kay. vnd die Kön. May. one dise erinne-
rung selbst aller gnedigst wissens haben.

Vnd hetten seine F. G. wol leiden mögen / Da
die Gegentheil auß seiner F. G. Cantzley eines he-
fürgebracht / das sie das ander auch nit hettē dabir
den gelassen / So würde man wol gespürt vnd be-
funden haben / wer Ewer Rhöm. Kay. vnd der
Kön. May. Reputation / auch des heiligen Reichs
wolfart gern gefürdert gesehen / So es aber nit al-
weg dise meynung haben wollen / Ist mein Gnedi-
ger Herr darumb nit züerdencken / ob schon seine
F. G. auß vnderthenigem getrewen eyffer / dar-
über bewegt worden / vnd die sachen gern besser ge-
sehen hetten / alls sie dan auch die noch yetzund gern
gütt sehen wolten.

Wie nun hierinnen / also auch geschicht seines
F. G. von den widerwertigen Landtsridbrecher /
mehr als vngütlich / Das sie / sampt Doctor Helden
in embziger arbeit vñ practicken gestanden sein sol-
ten / krieg vñ entpörung im heiligen Reich anzürich-
ten vnd züerwecken / Dann so E. Rhöm. Kay. May.
widerumb für die handt nemen / der bemelten wi-
derwertigen Landtsridbrechere jeder zeit vorhaben
de / auch in vil weg / mit dem werck vollnsürte thät-
liche handlungen vnd practicken / zübedencken / So
werden ir May. augenscheinlich befinden / das al-
les das / was seine F. G. geschriben / gerathen / oder

zuthun im fürnemen gewesen / die hohe vnuermeid-
liche notturfft / sich des vorsteenden gewalts allein
defensiu auffzühaltē / vnd züerwehren / vnd dem
gegentheil sollich sein auffrührisch fürnemen zü bres-
chen / vnd gar niemandt zü offendirē erfordert hat /
wie dann auch seine F. G. auß nicht der wenigsten
Stende / der Christlichen Nürnbergischen Defen-
suen sbündtnus vilfaltige ermanung / vnd sonst
für sich selbst / nach vermög solcher Bundtsaynung
zuthun schuldig gewesen / vnd noch gern thun wöl-
ten / Damit diser auffrührischen leüt mütwillig be-
gynnen vnd fürnemen gebrochen / vñ man bey vn-
sern alten wahren Christlichen glaube / vñ religion
päpstlicher Hail. vñ E. Rhöm. Kay. auch der Rhöm. Ma.
Christliche schuldige gehorsam / dem rechtē / Reichs-
ordnung Landtsriden / Fridständen vñ abschiden vn-
uergewaltigt bleiben vñ gelassen werde möchte / Vñ
ist noch an dem / das sie nit auffhören einen gehorsa-
men Standt / nach dem andern / entweder durch
gschwinde seltsame practicke / abfellig vñ inen auch
iren vnchristlichen Secten / anhengig zümachen / o-
der mit gwalt auß ir seitten züdringē / vñ gar nichts
vnersucht zulassen / damit inen gelingen möchte /
selbst Keyser vnd König im Reich zü sein / welchs
doch Gott der Allmechtig / one zweiffel gnediglich
verhütten / vñ E. Rhöm. Kay. vnd die Rhöm. Ma. wol
darfür gnedigst verseyhung zuthun bedacht sein wer-
de / als dan auch irem der gegentheil züsagen oder ver-
sprechen / wie hoch das inier beschehen möchte gar nit
züerz-

zuertrauen/die tägliche erfahrung gegeben vnd ge
lerner hat.

Dann in wenig jarn / sein sie mit irer Secten/
inen auch sonst in allweg züfolgen / viler Fürsten
thumb/Stifft/herisch afften/Stende vnd Stet
ten/mechtig worden/vnd steen auch noch täglich
darnach/wie offenbar vnd an dem tag ist / Dañ ye
mehr man/mit inen geduldet/ vnnnd inen züsihet/ye
halsstarziger vñ tröziger sie werden / allen gewalt
vnd frenel zeüben vnd zürreissen/dannocht dörfen
sie kön sein/von irem gehorsam/sich grosser vnd vio
ler ding überhümen/vnnnd wie sie Ewer Rhöm.
Kay.vnd der Kön.May.auch des Reichs wolfsart
so gern sehen wölten.

Das sie aber solchs thün / beweisen ire werck vñ
thaten vil anders auß/ Darzū wañ Ewer Rhöm.
Kay.May.inquirieren/oder der gegentheil Cam
ley visitieren liessen/ob dann nicht darinnen vil sel
tzamer Conspiraciones/practicken vñ handlungen
möchten gefunden werden/die sie mit vnser heili
gen Christlichen Namens vñ glaubens Erbfeind/
dem Türckē/mit dem Weida/mit dem König von
Franckreich vnd andern Potentaten geübt / Das
geben E. Rhöm.Kay.vnd der Kön.May.Chur
fürsten Fürsten vnnnd Stenden des Reichs/seinen
S.G.in betrachtung der Gegentheil bissher be
gangnen handel selbst zübedencken / Vnd insonders
heit ist beweiflich / wie segedachter König von
Franckreich/zur zeit als Ewer Kay.May.wider
denselben

Denselben in die prouintz gezogen/ seine Botschafft/
an offternannte Chur vnd Fürsten / Sachsen vñ
Hessen/aucherliche vil Stett / sonnderlich aber an
die von Straßburg/vnd fürnämlich an obernan
ten Jacoben Sturm daseibst / der yetzo allhie ist/
mit Credentz vnd werbungē/abgefertigt/hülff/ für
schub vnd rettung bey denselben gsücht/das er auch
güte antworten vnd vertroöstungen erlangt/ vnnnd
solche sein beschickung vnd ansüchen/mit vergebens
gethon ghabt/ist auß dem erschinen/dz vil beuelchs
leit vnd gemaine knecht auß Straßburg vnnnd an
dern Stetten in Franckreich gelauffen / vnd als sy
widerumb kömen on straffe/züuerachtung E. R.
Kay.vnd der Kön.May.derhalben ins Reich auß
geganger offentlicher Mandaten / inn denselben
Stetten gelitten/vñ wie sich vermög solcher Man
daten gebürt hette/mit verfolgt worden sein/als inē
dañ auch noch heutigs tags on straff / sonderlich vñ
denen vñ Straßburg ein vñ wid auß Franckreych
zulauffen/zügesehen wirt/ Es sein auch im jar dar
nach/wie E. Key.May.im prouintz gelegen / des
Landtgrauen von Hessen hofdiener vñ vndertho
nen/mit namē Georg von Reckenrod / Hennig vñ
Bortfeld der yetzo hie ist/Wilhelm von Schachtē
vnd andre/ auß seinem beuelch/vñ mit seinem vor
wissen/dem mer gemelten König auß Franckreich
züzuzogen/denselben auch mit gelt vnd in andre we
ge/sürdennus vnd fürschub von im beschehen ist/ so
lang bis dz sy vber Rein kamen/hat er erst von der

Canzel solchs verkünden vñ verbietē lassen/vñ sein
dieselben zwen Burtfeld vñ Schachtē noch yetzo sei
ne liebe diener vñ Rädte/darans leichtlich zūspürē/
wie von den gegentailen E. Röm. Kai. vñ die K.ä.
Mai. auch das hailig Römisch Reich gmaint wirt.
Es hette auch zū anzaig/sollicher ihrer wolma-
nung kain auffrühr oder entpörung im Reich erwes-
cket/oder mein gnädiger Herr/seiner F. G. land vñ
leüt/nicht vertriben oder endtsetzt werden mögen/
Es were dan vilen waidlichen Landsknechten wi-
derumb auß Hungern zūlauffen/vnd sich wider set-
ze F. G. in solchem gwaltigen vberzug gebrauchen
zūlassen/gestattet worden.

Vnd wann man eben ansehen vñ erwegen will/
wie die händel vnd sachen/desselben xliij. jars getri-
ben worden vñnd verlauffen sein/So werden E.
Röm. vnd die K.ä. May. Churfürsten Fürsten vñ
Stände des Reichs / auch ain yeder geringer ver-
ständiger leichtlich zūerkennen haben/wahin der ge-
gentail gemüt damals gestanden/oder gericht ge-
wesen ist/nit allain wie obenerzölt/hertzog Sain-
richen on allen fūg/glimpff vnd vrsach/mit gwal-
tiger hand zūberziehen/sonder das sy auch verhofft
gehabt/man solte desselben jars/wider den Türckē
nit vil auffrichten/vnd darneben E. Kai. Mai. frey
May. Erbinderland verlustiget/auch in Hispaniē
vom Franzosen/dermassen angfochten vnd besche-
digt werden/das sy die gegentail dester mer raums
vñnd gelegenhait haben köndten/irem anhang zū
größen

größen/vnd ir auffrührich fürnehmen vñ souil mer
ins werck zūföhren/auffzūrichten vnd zū erlangen/
wie sy dann on zweyffel noch yetzo vmb diser vrsach
willen/auff E. Röm. Kay. vnd der K.ä. May. vñ
glück des Turcken vnd Franzosen halben/ain son-
derer hoffnung siehn/Veben dem das sy iren gefas-
ten neid/haf vnd zorn/an seinen F. G. die damals
aller ding räwig/gar in kainer rüstung oder bewer-
bung gewesen / sich auff den Landstriden vñnd den
Speirischen/durch die gegentail selbst sollicitierten
vnd angenommen/Reichsabschid verlassen / ain mal
auffstossen/vñ ir müttlin külen möchten/darin sy E.
K.ä. Ma. namen zūm höchsten mißbraucht in dem
dz sy ir kriegsvolck vnder demselben E. Kai. Mai.
namen/auffgrüwigt/zūsamē gebracht/vñ also vn-
uersehner ding seine F. G. damit vberfallen/vñ irer
Land vñnd leüt freidbrüchlich entsetzt haben.

Dann da sie auffrichtig/vnd erbarlich/mit seine
F. G. nit handeln wörlen/haben sy kein bessere gele-
genhait/zūsolchem irem gwaltigen fürnehmen / als
zür selben zeit gehalten mögen/da sunst allenthalbē
vil gewerbs vnd gnüg wider außlendische feyndt
zūthün/auch der fridstand auff fünf jare/vermög
des bemelten Speirischen Reichs Abschids auffge-
richt gewesen/hetten aber seine F. G. die vor bedach-
ten gegenwehr/wölche doch von den gegentailen/
gern für ain auffrühr wolte gedeütet werden/dabe-
uorn an die handt genommen / so solt es ihnen mit
Gottes hülf / also nit gelückt haben/vñnd möchte
p ij noch

noch wol ainer sagen / es wurde ainem yegklichen
mit gelegen sein (wann es also zugehn solte) in ver-
druck vnd sorgen zusetzen / vnd des Backenstrachs
zugerarten / Die weil dise leüt zu kainer zeyt rübig
sein / sonder allweg nach vnglück trachten / wie auch
inn etlichen jaren her / vnd gmainlich wann Reichs-
täge gehalten worden / etliche vil tausent Landts-
knecht sich vergardet / auffrühr vnd entpörung im
Reich angericht haben / Durch wess fürderung / pra-
cticen vnd auffwigung / dergleychen durch wen-
yeger zeit / dises wehrenden Reichstags / die Kei-
ter vnd Knecht / so vor wenigen tagen in das stiffe
Verden gefallen / dasselbig verwüestet / geplündert
vnd gebrandtschert haben / Des könten E. Kö.
Key. May. so sy derhalben notwendige inquisition
vnd erforschung thun lieffen / güte ersarig beköme.
Vnd will mein G. S. hertzog Hainrich / sich mit
disem seiner F. G. Landtsfridbrüchigem vertragen
allen gehorsamen Churf. Fürsten vnd Ständen
des Reichs zu ainem Spiegel fürgestellt haben / da-
rab ain exempel vnd Beyspil zunemen / vnd der wir-
derwertigen Landtsfridbrecher dürftig / auffrührlich
gemüt zuerkennen / sich dagegen dermassen fürzuse-
hen / das man solcher vñ dergleichen hochbeschwer-
lichen gefahrnis / vberfalls / beschedigung vñ ver-
derbe / nit dörfte täglichs gewertig sein / dan bey dis-
sen leüten ist kain auffhörens / sond ein vnerfettliche
begird / vnrüh vnd entpörung anzurichtē / zunemē /
Gen / zunewüsten / vñ einem andern dz sein zunemē /
vnd

vnd das dem also sey / gibt die tägliche erfahrung /
nit allein mit seinen F. G. sondern andern Ständen
auch offenbarlich zuerkennen.

Hertzogen Heinrichen aber würdet mit keinem
Bestandt nimmermehr künden auffgelegt / oder zu
gemessen werden / das seine F. G. sich für einen frids-
liebenden gehorsamen Fürsten des Reichs zu steht /
nit gehalten / was sie aber Ewer Röm. Key. May.
züerinnerung geschriben / oder derwegen sich mit
damals irer Maye. vice Cantlern / Doctor Mathi-
asen Helden / auch seiner F. G. Bundtsverwanten /
yeder zeit auff für gefallne beschwerung / vñ sachen
eingelassen haben / Das sein ire F. G. nit allein als
ein Bundtsuervandter / sonder auch als ein Fürst
des Reichs / krasst seiner F. G. Ewer Kay. May. ge-
thoner pflicht vnd Aids zühin schuldig gewesen /
wöllen auch des falhs halben an seinen F. G. noch-
mals irem vermögen vnd verstand nach / nichts er-
wunden lassen.

Wie aber die Landtsfridbrüchigen gegentheil ire
E. Kay. May. gethone pflicht vnd aide gehalten /
Das werden E. Röm. Kay. vnd die Röm. May.
Churfürsten Fürsten vnd Stend des Reichs auß
allerhand / irer bis her im heiligen Reich geübten vñ
gehorsamen Landtsfridbrüchigen thaten vnd hand-
lungen / nicht weniger in Religion als prophan sach-
en / sonder beschwerdt / leichtlich zuermessen haben.
Darumb werden solche angezeigte schufften / die
gegentheil mit michten fürtrage können / Dero doch
p ij auch

auch Herzog Heinrich / nit weiter oder anderst /
dann an ime selbst die warheit ist / kan noch wil be-
kant oder gestendig sein / wie gefertlich sie auch one
ordnung eines vornen das ander hinten angezogen
vnd one allen grund züsamen gestickt / Das haben
Ewer Khö. Kay. vñ die Kön. May. Churfürsten
Fürsten vnd Stend des Reichs / jüngstlich in ver-
lung derselben wol vernemen mögen.

Wann man aber ire Cantzley visitiren solt / so
würde man one zweiffel wie vorgemeldet / mit solche
ehliche Brieffe / sonder vil selzamer Conspiraciones
vnd handlungen / Ja auch wol ganze Türcken vñ
Franzosen darinnen finden.

Vnd dem allemnach bitt Herzog Heinrich ganz
vnderthenigklich Ewer Khöm. Kay. vnd die Kö.
May. gerühen sich durch angeregte vortheilhafti-
gklich fürbrachte schriffren / gegen seinen f. G. mit
keinen vngnaden bewegen zülaffen / Sonder vil
mehr zü beherzigen / das sollichs von den gegenthei-
len / allein vmb diser vrsach willen / vnd auß verbit-
tertem neidischem gemüt auß keinem grund / vñ
zü beschönung irer fridbrüchigen begangnen that-
handlung / fürgewendet worden / Das auch Ewer
beide May. seine f. G. zü einicher vngnad nie vt-
fach gegeben / wolten das auch vngern thun / son-
der sein vil mehr geneigt Ewer Kay. vñ der Kön.
May. als der gehorsam getrewe Fürst / allen vnder-
thenigen schuldigen willen vnd dienstparkeit zü be-
weisen / vñ bis in irer f. G. grübe alles das zü thun /
fürzunem

fürzunehmen vnd nichts zü underlassen / Das zü be-
fürderung / Ewer Khö. Kay. vnd der Kön. May.
auch des heiligen Reichs wolart / Reputation / ehe-
re vnd hoheit / ersprieslich oder dienstlich sein mag /
nach seiner f. G. höchstem vermögen.

Ferner / ob gleich Herzog Heinrich sich bey Hilch-
en vmb einen Reiterdienst beworben / auch Salua-
garden gefunden worden / vnd das seine f. G. ge-
schriben hetten / Der Landtgraffe vermeinter Gra-
ue zü Carzelnpogen würde tholl werden / Item
das gut sein solte das die Obersten vnd Bundsre-
the züsamen kemen / Darumb wolte nit volgen
das Herzog Heinrich müste willens gewesen sein /
die widersacher zü überziehen / wie auch kein vnpar-
theyscher darauf würdet inferirn mögen / Das es
auch seiner f. G. meynung nit gewesen / erscheint
auß dem / das seine f. G. sollen disunctive geschri-
ben haben / wir müssen eintweder / einen gütten be-
stendigen Friden habē / oder mit einem gütten krieg
vns Friden schaffen / vnd also sonil mehr / das seiner
f. G. gemüt nicht anderst / als zü frid / rühe vnd ei-
nigkeit gericht gewesen sey / Dergleichen das Ewer
Khöm. Kay. May. vnd des Reichs wolart seine
Fürstliche Gnaden gern gesehen / Das kan darumb
dohin nit außgelegt werden / das sie gern hette ent-
pörung anrichten wollen / Wann aber schon ir May.
erwz wider die gegentheil fürgenomien / Das hette
sie irer verwürckung nach nit anderst geaignet / vñ
were lustum bellum gewesen / vnd also iure publico
geschet

geschehen/dem heiligen Reich vñ vilen gliedern des
selben insonderheit zu hohem gedeyhe erschossen.
Nun würdet es aber zu Ewer Kay. May. gefal-
len gesetzt / Nemlich das jr May. thun mögen was
sie wollen / Dz aber die Gegentheil andere deutung
machen / des ist man bey inen mit gebliben / sonder
seine F. G. achten / das inen die auflegung zuthun/
vil mehr gebüren wölte / Vnnd hieher gehört / die
Kay. Mai. dörfte keinen ernst brauchē oder schwert
zucken / sollē sich allein ernstlich stellen / Das aber be-
findet sich noch vil klerer auß dem Brieff / den Do-
ctor Held an Mentz solle geschriben haben / Nemlich
liches müsten die jenigen / wider iren willen kriegen
die gern frid hetten / vnd was demselben ferner an-
gehengt würdet / geet mehr auff die Defension als
einiche offensiō / wie ein jeder vnpartheylicher leicht-
sam züerwegen hat / Dañ ob gleich von raittschafft
vnd rüstung / darinnen meldung beschicht / So be-
findet sich doch nit / das man anderst als defensiuē
zühandeln geneigt gewesen sey / Dergestalt kan auch
Weissenfelders büesse anderst nit verstanden wer-
den / Dann das man sich zur defension schicken sol-
te / Damit man sich mit gütter ordnung wöhren
möcht.

Weitter meldet auch Doctor Helden schreiben
von wegen / wie die in beiden Prouintzen / seien be-
rathschlagt / vñ wie beschwerlich das sey / das in ay-
nungs sachen nit gehandelt werde / Darauf wer-
den die Gegentheil wann sie sich gleich noch so sehr
bemühet

bemüheten langsam ain offension erzwingen mö-
gen / Arguiert auch nichts / das die Päpstlich hailig
kait / etliche kronen erlegen wolten / vñnd an ihr H.
nichts wurde erwinden lassen / Dergleichē arguiert
auch nichts / das H. Hainrich sich beworben / wa es
zum handel käme / das es kain not haben solte / dan
darauf befindet sich / das sein F. G. kainen krieg / an-
zūfangen / sonder vil mer sich vnd andre zūschützen /
vnd verthädigen zūhelffen / im beschluß gestandē /
auff wölliches auch Doctor Helden antwort / müß
vñnd soll verstanden werden / Item wa die Kay.
May. wurden auffwachen / so were allem erbarm-
wesen geholffen / Item der mangel sey an dē haupt /
Item dermassen zūsitzen / sey niemands leydlich /
das alles arguiert nichts / vnd wann es gleich argu-
iert / so wäre es inn allweg vnsträfflich / Ja auch
lößlich / auff das das Keych ain mal inn frid vñnd
ainigkayt widerumb gesetzt werden möchte / Vnd
hierzū gehört / das noch mer andere weg vorhan-
den wären / Also auch arguiert nicht / das es inn
Landt Württemberg vbel zūgestanden / vñnd das
die sachen nit weren züerweylen / das es auch / wa
die Kay. Maye. den sachen nachgesetzt / kain noth
haben wurde / sonder seind dise wordt mer zū ainer
gegenschutzung züersehen / Item auß des Weissen-
felders briuenen / wirdt nichts anders als E. Röm.
Kay. Mayestat Reputation gedacht / vnd wie die
Christliche Bündtnus gesterckt / vñnd von den ge-
genthailen nit vndergetruckt wurde.

Die Artickel so auß ainem seiner F. G. Ratschla
ge gezogen sein sollen / stehn allain auff der Defen
sion / also das auch mit disem puncten gegentails
Intent vnerwisen ist.

Vnnd volgt auß dem allem gar nit / das darauff
von mer bemelten widersachern / nichtiglich vnnd
vnbeschlieslich Inferiert wirdt / sonderlich E. Röm.
Kay. May. zu ainem krieg zübewegen / dann dassel
big wirdt inn allen ihren züsamem geflickten vnnd
gestückelten Brieffen / souil noch bissher / dises pun
cten halben fürgebracht / mit dem wenigsten nicht
erwisen / vnd dörfen dannocht darauff so ain groß
parat machen / als ob es etwas grosses wäre / Aber
das befindet sich auß denselben schrifftten / das sy
mer für hertzog Haynrichen / als für die widerwer
tigen sein / vnnd sonnderlich wa dieselben nitt also
stückweise / sonder gantz weren Inferiert wor
den / So wurde man das widerspil / vnnd das zü
denselben Brieffen vnd der Defension / die gegentail
yeder zeit merckliche vrsach gegeben hetten / noch
klärer vermercken.

Souil nun die handlung mit weyllandt hertzo
gen Haynrichen vö Sachssen löblicher gedächtnus
belangen thüt / davon die gegentail ain grosses ge
präg mache / wie hertzog Haynrich zü Bräuschweig
in gschwinden practicen gestanden sein solle / densel
ben von Sachssen säligen / züsampt den Churf
vnnd Lanndtgrauen / dero sich ainer vermainlich
Burggrau zü Magdeburg / vnnd der ander Graue

ze zü Carzenelnbogen nennen lassen / von iren Ke
galien vnnd digniteten zübringen zc. So wissen
E. Röm. Kay. May. wöllicher gestalt / dieselbig
samt der Röm. Kön. Maye. mit ertlichen Churf.
fürsten vnnd Ständen des Keychs / ain Christliche
Einigung / züerhaltung vnnsers waaren Christli
chen glaubens / Religion vnnd Ceremonien / auch
Fridens / rthü vnnd Rechtens im hayligen Keych
Teütscher Nation vor iren außgerichtet haben /
Inhalt darüber auß gerichtter vrkundt / Das auch
damals hertzog Georg zü Sachssen löblicher vnnd
Christenlicher gedächtnus / dieselbige Christliche
Bündtnus mit seinen Landen / Leuten vnnd vn
derthonen / für sich / seine Erben vnnd nachkom
men angenommen vnnd verschriben / vnnd darü
ber ain stattlich / bündig / vnnd kresstig Testament
vnnd letsten willen / wöllicher auch von E. Röm.
Kay. May. Confirmiert vnd bestättigt worden /
geordent vnnd gemacht hatt. Als er aber nun inn
Gott verstorben / ist ihme hertzog Haynrich von
Sachssen succediert / wöllicher von E. Röm. Kay.
May. sich der berürten Christlichen Aynung / vnnd
seines Brüders letsten willen zühalten / mehrmals
ersücht worden / aber gantz one / das er sollich er
süchen hette achten / oder dasselbig statt bey ihme
finden mögen / Als nun die Stände der Chris
tenlichen Bündtnus solliches befunden / haben sy
darfür geachtet / das es vnbillich wäre / vnnd sich
Hertzogen Georgens gegebenen Brieffen / Sigeln
Q ij vnd

vnd letzten willen nach mit gebürte / das auch solli-
ches der merbemelten Christlichen Aynung nicht
gemäß / vnd disen abgang zügestatten / den Aynügs
verwandten nitt gezymen wolte / Also das durch
dieselben auff mittel vnd wege gedacht worden /
durch wölliche dieselben Herzogen Georgen sält-
gen verlassene Landt vnnnd leüt / müchten bey vn-
ser alten waaren Christlichen Religion bleiben / vñ
widerumb zü vnnnd inn die Aynung defensue ge-
bracht werden / darauff ain radtschlag mag begrif-
fen / vnnnd E. Röm. Kay. May. angezaigt worden
sein / vnd auß oberzöltem bericht der sachen nit vn-
billich / dann die Bundtsstände allain gsücht habē /
das zü behalten vnd wider zübringen / das zü voran
da gewest ist / vnd nichts neüwes fürzunemen / wie
die Landtsfridbrüchige gegentheil zü thun pflegen /
Dann ob wol in vilen handlungen / wölche sy selbst
auch angenommen vnnnd bewilliget versehen / das sy
niemandt hinsüan / inn jr Conspiration bewegen
oder rayzen solten / So haben sy doch sollich nit
allain vnderlassen / sonder dem stracks zü wider vil
Stände / vnd sonderlich die alten Catholischen lob-
liche statt Nülhausen züsamt Hildesheim / vñ an-
dre mer mit gwalt darzū getrungen / inen vnd irer
Secten anhengig zü werden / wie an dem tag vn-
nennainlich waar / Nu ist aber im selben radtschlag
die erbare maß angezaigt / die kain eerliebend wirt
straffen mögen / das auch derselbig / wa er inn sein
würckung komen / vil vnradts verhütet / vnd son-
ge

geschafft hette / das die sache one frieg were ver-
richtet worden / Also das sich befindet / was dise
Bundt Stende fürgehabt / das solchs allein desen-
sue vnd auß ordenlichen wegen gestanden / vñ mag
sein das Herzog Heinrich zü Braunschweig / durch
Balthassarn von Stechaw / hab ein verzeichnus ei-
nes veldtzugs machen lassen / Das aber dasselbig ge-
schehen sey / Herzog Heinrichen von Sachsen / o-
der andere zü offendiren vnnnd anzügreiffen / wür-
det keines wegs gestanden / vnd hat dieselbig ver-
zeichnus / eben so bald noch bey leben Herzogen Ge-
orgen / als darnach können gemacht sein.

Vnd das der ander rattschlag / vber den ersten
solte gemacht sein / in massen wie gegentheil ange-
ben vnnnd gliosieren / waif sich Herzog Heinrich zü
Braunschweig nit züerinnern / vñ ob das schon we-
re / so begriff doch derselbig rattschlag in sich nit
mehr / dann das Ewer Röm. Kay. May. die
hauptsacher / für sich beschaiden vnd erinnern / wo
sie aber nit volgen wolten / dieselbigen irer Regalis-
en vñ digniteten priuiren solten / Ob aber hie nicht
mehr Ewer Röm. Kay. May. vnnnd des Reichs
wolfart / als den gegentheil zü priuiren sey gemaint
worden / wölle seine F. G. einem jeden vnpar-
theyschen züermessen geben / vnd irret nit / das E.
Kay. May. seine F. G. mit dem das erobert wür-
de / belohnen solten / Das darumb seine F. G. den
ernst vnd eyffer zur Religion / auch des Reichs wol-
fart nit mühen gehabt haben / seitmals die beiden
Q iij wol

wol bey einander steen können / Das aber vnder dem schein der Religion / seine F. G. vorhabens gewesen sein sollen / frembde Land vnd Leüt an sich zübringen / vnd irer F. G. eigen nutz züsuchen / damit thün die widertheil seinen F. G. vnrecht / vnd vn-gütlich / Es ist auch solches Ewer Kay. May. mit fürgebracht / sonder mögen ettwan ein vngenerliche verzeichnus funden habē / Darauß sie / vnbedacht / das nichts darann ist / ein sollich groß geschrey zü machen sich vndersteen dörfen / vnd sagen seine F. G. sollich mit darumb / das sie des schew hetten / Sonder allein anzüzeigen was in warheit gewesen sey oder nit / Dann was seine F. G. auf Ewer Rhö. Kay. May. beuelch vnd gehais hetten thün mögen / das weren seine F. G. verpflichtet vn schuldig gewesen / Aber diser anzuggeschicht nit / auf für gegebenner meynung / sonder dz die darauß / wiewol vnerheblich vsach genommen / seine Fürstliche Gnaden mit dem folgenden anziehen / züschmehen / zü iniuriren vnnnd in die leüt zütragen / Dann was thete solches ad propositum / solten sie darumbfüg gehabt haben / seine F. G. irer Landts / also gewaltigklich zü entsetzen / darfür es niemands würdet ermessen mögen.

Weiter sagen sie von einer todten Junckfrawen wie es mit derselben ergangen / wolten gern den leüt vil in den mundt geben / wann sie allein darzükommen möchten / Aber man ist an inen wol gewonet / wann sie neben der warheit hertragen / das sie mit

nit schamrot darvor werden / vnd wie sich auß irem angeben befindet / so müsten derselben zeit seine Fürstliche Gnaden mit innerhalb Lands gewesen sein / wie können sie dann vil vnnutz geschweyz darvon machen / Nun ist Herzog Heinrich jüngstlich zü Regenspurg / als seine Fürstliche Gnaden daselbst darumb angelangt worden vor Ewer Rhömisch. en Kayserlichen Maiester genügsamblich gehört / dieselbig antwort wollen seine Fürstliche Gnaden widerumb hieher repetirt vnd erholet haben / Vnd ist ein selzam ding / das die widertheit Ewer Rhömischen Kayserlichen Maiester / damit beschweren oder bemühen mögen / wollen vil mit Disgilien vnd Seelmessen exaggeriren / vnnnd ist doch wahr das sie nichts dauon halten / sonder ein gespött darauß machen vnnnd treiben / vnd darauß ist auch bestendigklich abzünemmen / das sie selbst von irer vermeinten Religion nit vil halten / vnd allein sich derselben wider ire gewissen / vilen zü verderben irer seelen / leybs vn gütt / zü einem schein irer geüßten vnd noch vorhabenden fridbrüchigen handlungen gebrauchen / Dann sonst würden sie solches zü exaggeriren one zweifel vnderlassen haben.

Wan aber Herzog Heinrich von solchen dingen reden / oder Ewer Rhö. Kay. May. etwas in diser Audiencz fürbringen wölte / So könnten seine F. G. nach der leng / mit grundt vnnnd warheit wol anzeigen / wie der Landtgraffe vnnnd ettliche andere / in solchem

In solchen sachen / freitag / so ein fein erbar leben ge-
fürt haben / bey denen dannoch kein auffhörens /
Dann wahr ist / das der Landtgraffe / an einem
Weib nit ersettigt / sonder noch darüber aine / wi-
der Gott vñ sein Christliche Religion / Kayserliche
sazungen vnd Constitution / welchs seither dieselbi-
ge Christliche Religion gestandē nie erhört worden /
genommen / vnd zū gleich vnd zū einer zeit zwey We-
weiber hat / zū was guttem Exempel vnd Beyspil /
können Ewer Khō. Kay. vñ die Kön. May. Chur-
fürsten Fürsten vnd Stende des Reichs wol erwe-
gen / Dardurch er dann infamis berüchtigt / keiner
ehren vehig / vnd von Ewer Khō. Kay. May. an-
dern zū einem Spiegel billich solte in verdiente vnd
verwürckte straff genommen werden. Cornelius
Tacitus / hat an den Teütschen gerümet / das sy für-
vnehlich gehalten / das einer zū gleich zwey Weiber
hette / vnd würdet in Deutromio gelesen / Non
habebit uxores plurimas, quæ alliciant animum eius.
Dz legen seine F. G. dem Landtgraffen mit grundt
vnd warheit zū / wie er dann auch dessen in keinen
abreden / sonder bekennig ist / als ob er daran wol
vnd recht gethon hette / Ist also übel gethon vñ
übel bekant / Vnd dieweil ime solch groß vnehlich
vñ vnerhört laster von dem Churfürsten zū Sach-
sen / vermeintem Burggrauen zū Magdeburg / vnd
seiner Schüle zū Wittemberg gebillich würdet /
So können seine F. G. dieselben auch mit anderst /
als den Landtgraffen selbst halten / wüsten auch
noch

noch vil mer hossen / mit gūten vmbständen herfür
zūbringen / die des seüwrs werdt weren / wa sy es
E. Röm. Kay. Maye. zū vnderthänigen eeren nit
vnderliessen / Nun hören seine F. G. das er den zwei-
en Weibern nit gnügig / sonder noch darüber die
dritten / vñnd also hinfür mer zūnehmen / inn ar-
beit vñnd fürnemen stehn solle / neben vilen seinen
Concubinen / damit er beladen ist / Herzog Hain-
rich aber möchte leyden / das die bayden Sachsen
vnd Hessen / inn dem irer voreltern füßstapffen ge-
volgt / vñnd sich mit sollichen vnerhörten / vnchrist-
lichen sachen nit aufgemalt hetten / Dieweil auch
an disem orth / aines schreibens / wölliches seine F.
G. an ihr Gemahel sälligs gethon / erwöhnung be-
schicht / so were darbey vil mer zūgedencken gewe-
sen / des Bewilligungs brieffe / den der Landtgrau /
seiner ersten Gemahel / der frommen eerlichen Für-
stin / Herzogen Georgen vonn Sachsen sälligen
Dochter / abgetrungen hat / darinnen sy bekennen
müssen / das sy mit der andern eh zūfriden sein wol-
te / Item wöllicher gestalt / die Le. stiftung / der
zwayen Le. / die ainer / der sich Herman vonn der
Molsburg nennet / neben andern besigeln helffen /
gelautet hatt / möchte so sy yetzo herfür an den tag
gebracht wurd / nicht vnlustig / aber doch erschrock-
lich zūhören gewesen sein.

Weiter wa hertzog Hainrich die Landtsridbrü-
chigen gegenteil nicht kändte / so möchten seine F. G.
sich nit vnbillich bestrembden / das sy yetzundt des
X mords

mordt brennens / damit sy seine f. G. vnnnd etliche
derselben diener vnnnd verwandten / mitt allain bes
züchtigt / sonder auch öffentlich / in vnd ausserehalb
Teütscher Nation / seinen f. G. vnnnd den ihren / zü
grosser schmah / schand vnd Injurien / wiewol als
leserdichtiglich aufgeschriben haben / geschwige /
dann wie sy seine f. G. derselben diener vnnnd ver
wanten vor E. Röm. Kay. Mai. derhalbē angezoge /
vnd bekrestigung desselben / etliche vermante ge
stückelte vnwarhafftige vrgichten / fürgebracht / vñ
was darauff seine f. G. für antwort gethon habe /
Ist E. Röm. Kay. Mai. vngewisselt noch inn frei
scher gedächtnus / yezunder solten sy wa sy etwas
beständi zs hetten oder wisten / damit herfürkom
men / so schweigen sy gar still damit / vnnnd regen es
mit ainichem wort nit an / geben also iren vngrund
öffentlich zünerstehn / vnd das sy seine f. G. damit /
wie mit andern dingen / fälschlich vnnnd one allen
grundt aufgeschryen vnd in die leüt gebildet habe /
Wie inen nu in andern sachen / der vrsachen wege /
nit soll geglaubt werden / haben E. Röm. Kay. vñ
Röm. May. Churf. Fürsten vñ Stände des Reichs
verständiglich züermessen / Qui enim semel malus
semper praesumitur malus.

Diweil aber dise bezüchtigung schmach vnd In
iuri / mer als grausam vnnnd atrocissima / die seinet
f. G. vnd iren dienern nicht zügedulden / vnnnd dar
rumb die gegenthail billich in die straffe genomē
werden sollen / darein sy seine f. G. vnd die iren zü
brin

Bringen vnderstanden / Sothün E. Röm. Kay.
May. seine f. G. auff das vnderthänigst anruffen
vnd bitten / das ir Mai. gnädigst gerüwen / sich also
gegen die falschen vermäter vnd aufschreyer zühal
ten / vnd daran zü sein / das seinen f. G. vñ den iren /
darfür / gnügsam kar vnd wandel beschehen vnnnd
widerfaren möge.

Item es hat sich der Landtgräue vor diser zeyt
gerümet / Mit herzog Hainrichs gefangnen Sec
cretariens bericht vil züerweisen / Derselb bericht /
ist aber noch auff dise stundt mitt andern tag kom
men / wie dann herzog Hainrich gern gesehen het
te / vnd wissen derwegen seine f. G. anderst nit zü
gedencken / dann das er ime vnnnd seinem Anhang
nit dienlich / vnd sy auß demselben res angebens ge
strafft werden möchten / darumb er auch hinder
halten worden sey.

Ferner so vnderstehn die widerwertigen Land
fridbrecher / seiner f. G. züermessen / wie sich diesel
bigen mit angebung / das sy die widertail / krieg im
syn hetten / Teütsche nation zü gantzlicher zerstörung /
vnrühig zümachen / beslussen haben sollen zc. E. Röm.
Kay. Mai. züm krieg zü bewegen / darangschicht sei
nen f. G. vngütlich / haben auch / des nemen sy Got
zü gezeügen / nie im syn gehabt zügedencken / sonder
vil mer wie dieselbig köndte von vorstehender ob
ligender noth / errettet werden / wie dann kain vn
partheyischer auß allem der gegenthail fürbrinn
gen / annderst wirdt vermercken mögen / Was
R ij dann

dann Doctor Held/von dem hertzogen zu Württen
berg vnnnd dem Landtgrauen geschriben / darauff
wirt er wa von nöten/auffrichtig güte antwort zu
geben wissen/vnd haben seine F. G. den selben Do-
ctor Helden/in allen seinen handlungen nie anderst
gespürt / noch befunden / dann das er / inn seinem
Ampte vnd dienst/gegen E. Kay. May. zübefür-
derung/irer May. Reputation Eere vnd wolthat
sich ganz trewlich vnd fleissig gehalten hat / dessen
E. Kay. Mai. ime sonder zweifel gnädigste zeug-
nuß/werden zü wissen geben.

Das aber hertzog Sainrich mag geschriben ha-
ben/das die gegenthail im sinn hetten / krieg vnnnd
auffrüt züerregen / vnnnd das sy von irer vnchrist-
lichen Religion nit abstehen wurden/dessen sein F.
G. nit inn abrede / vnd haben ihnen in dem/wider
die warhait / wie offentlich an dem tag ist / nichts
zügemessen/sonder dasselbig also/ mit grossem scha-
den selbst erfahren/ Derwegen den gegentailen/ inn
offenbaren/hellen/klaren sache/ vil grösser entschul-
digung züsüchen/wol nit von nöten were/dann da-
rauff alles das/das ihnen zügelegt worden / mer als
war vnd erschienen ist.

Was dann seine F. G. von dem Landtgrauen/
wie die eingelegten Copien lauten/gschriben/ das
können sy inn massen wie ain yedes lauret / genüg-
sambligh wol verantwurten / wer auch vil dings
nit glauben wolt/der möcht es wol augenscheinlich
sehen vnnnd greiffen/ Vnd wie seyndt der Landt-
grau

graffe dem widertauff gewesen / Befindet sich sezo
auf seiner selbst angegebnen entschuldigung/ das er
die widertaufer auf seinem Lande veriaht / dann
damit ist der Kay. Constitution nit gnüg gesche-
hen / Es werden auch dardurch solche hochsched-
liche Secten/vnd rotten nur gemehret/wiewol sei-
ne F. G. es dannoht schwerlich glauben / das er ei-
nichen widertaufer seines Landts verwisen hat/
so kan er ye nit abredig sein / das er selbst personlich
nit bey dem Frauzosen gewesen sey / vnnnd allerley
verstendtnus mit ime gemacht habe/dierweil er vor
diser zeit/seinen Ampten/die widertaufer züstraf-
fen verpotten/vnd ob er vnderweilen einen einges-
setzt/so hat er doch denselben als bald wider lauffen
lassen/vnd also allein den leüten brillen verkauft/
Ob auch er vnd ettliche seine Rätthe sich wider tau-
fen lassen haben oder nit/Da von würdet Herman
der sich nennet von der Nolspurg/der vierten Rät-
the einer / so er höher als auf seinen Aude gefragt
würde/für sich vñ seinen Herrn güten Bericht zü ge-
ben wissen/ Was sich auch derhalb der Landtgrafs-
se/mit den Stetten/Sost vnd Wessel vnderstans-
den/ist vilen vnuerporigen/nebendem das derselbig
von der Nolspurg / von dem Landtgraffen / one
schew geredt / er hab den Teuffel an einer ketten/
wo er den ledig lasse / so werde es seltsam zü geen/
So kan meniglich darauff wol abnehmen/ob sein
gemüt zü einem Bundschüch vnd auffschür gestan-
den sey oder nit.

Vnd so die widertheil sehen / das sie niergent
können vmbkommen / so wolten sie gern bey Ewer
Rhöm. Kay. vnd der Kön. May. seine F. G. in vn-
gnaden bringen / Vnd sagen / wie Ewer May. von
seinen F. G. vnd andern schmeblich angezogen vnd
beschwert worden sein solten / Daran sie doch sei-
nen F. G. mehr als züvil vngütlich thün / Vnd das
wenigst / mit den eingebrachten züsamē gestückel-
ten Copeien nicht erweisen mögen / Dann wann
schon geschriben worden / die andern bundtsgenos-
sen glaubten wenig / das Ewer Kay. May. ernst
were / anderst als die leüt züsamē zühengken / Item
das dem ganzen Bundt beschwerlich das die Chri-
stliche Bündtnus von den Kayserischen als ein af-
fenspil solt gehalten werden / Item die Kön. May.
hab in Hungern wol souil zühün / dz sie der Bündt-
nus vergesse / Item E. Kay. May. werden nit mehr
langsam sein / sonder irer May. selbst Reputation
bedencken / vnd die Bündtnus handthaben / Item
wo E. Kay. May. nit besser zur sachen thün wür-
den / dz es besser were / ir May. weren persönlich nit
komen / Item E. Kay. May. seien langsam / lassen
alle ding hinschleichen / Item das seine F. G. vertra-
wen souil mit wortten oder Briefen aufzürichten /
als mancher mit der that.

So kan dannoch darauf nymermehr besten-
diglich erzwingē oder geschlossen werden / dz E.
Rhöm. Kay. vnd Kön. May. von seinen F. G. vnd
den andern schmeblich angezogen vnd beschwert
sein

sein sollen / So doch in allem dem kein schmeblich
wort befunden würdet / Darumb seine F. G. vnges-
zweifelter hoffnung sein / E. Rhöm. Kay. vnd Kön.
May. werden sich / durch solch nichtig vnd vnbesten-
dig fürbringen nit bewegen lassen / sonder mehr be-
dencken den vnderthemigen dienstlichen geflissnen
willen / so seine F. G. vñ die andern stets zü E. Rhöm.
Kay. vnd der Kön. May. getragen haben / vñ noch
tragen / Dergleichen ire getreue wolmeynung / vñ
wie gern sie ye vñ allweg / irer May. vñ des Reichs /
eh. wolart vnd gedey / hetten gefürdert gesehen /
vnd noch gern gefürdert sehen wolten / wie anderst
auf allen einkommen schriben / nicht zü befindē noch
zuspüren / dabey nochmals seine F. G. all ir vermö-
gen / leib vnd güt auffzuserzen geneigt sein / vnd wer-
den Ewer Rhöm. Kay. vnd Kön. May. das also
in dem werck offtmals befunden haben.

Vnd so nun die widertheil vernemen / das sol-
lich den stich auch nit halten kan / vnd nit vrsachen
vorhanden sein / dardurch Ewer Rhöm. Kay. vnd
die Kön. May. wider seine F. G. billich erbittert
werden / so rücken sie ein anders herfür / Nemlich /
dieweil Ewer Kay. vñ die Kön. May. nicht haben
seiner F. G. böse practiken fürdern wollen / wie sie es
dann gern reimen wölten / das ye eines auff das an-
der genolgt hette / als doch nit ist / so hetten seine F.
G. E. Rhöm. Kay. vnd der Kön. Ma. Rärthe schme-
lich angegriffen / seine F. G. sein aber dessen nit ge-
wendig / vñ sagen dz sie die zeit irer lebens / in keinen
bösen

bösen practicken oder anshlegē nie gestanden sein/
vnd das die widertheil daran iren mütwillen re-
den/ vnd solchs inen selbst/ vnd mit seinen F. G. zuge-
höre/ Vnd ferer ob wol ertliche sachen zwischen sei-
ner F. G. vnd dem Herrn von Granuella fürge-
lauffen/ dero seine F. G. vor Ewer Kay. May. kei-
nen scheuch getragen/ So ist doch dasselbig vñ was
sich darunder begeben/ durch Ewer Kay. Ma. hin-
gelegt vnd versönet / Also das die gegentheil diser
sachen mit ehren wol hetten schweigen mögen/ dan
warzū dises vnd anders dienet / dann allein diser
leüt gemüt zuspüren/ vnd das sie yeder mangern zu-
samen hezen vnd hengken wolten/ ist leichtsam zue-
wegen / vnd das sein die fruchte tres Euangelij/
iren giffst außzustoßen/ gezencck/ hader / widerwilt-
len vnd alles vnglück anzustiften.

Was aber in der gegentheil fürbringen/ ande-
re leüt belangen möchte/ das haben seine Fürstliche
Gnaden mit den gegentheiln mit zuthun/ Vnd wo
yemands derhalben seine F. G. zü red setzen würde
gegen dem wöllen sie sich darauff mit gepürender
antwort wissen vernemen zü lassen / Daran ein
jeder benüdig sein solle.

Vnd erscheinet auß dem allem / das seine F. G.
vnd andere/ Ewer Khö. Kay. vñ die Kön. May.
zum höchsten vor augen/ in hohen ehren vnd Reue-
renz gehabt/ Gott wölte/ dz die gegentheil dergleich-
en auch gethon hetten/ vnd noch theten / so möchte
es vmb vnser Chrißliche Religion vnd wolffart
Teütscher

Teütscher Nation besser stehn/ als es laider yetzund
der steht/ darzū der allmächtig Got sein gnad ver-
leihen wölle/ Vnd wa die widertail nicht bessers ge-
habt/ als sy nicht haben können / so möchten sy wol
dahaim gebliben sein/ auch darzū in alle orten haim-
lich vnd offentlich gessen/ vund haben dauon mit
grossen jubieren ein grosses gschray gemacht / vñ
soes yetzo für die leüt kompt/ so ist nichts daran.

Leglich so sollen E. Röm. Kai. Mai. seine F. G.
noch derselben vertrauesten freunden/ noch nie-
mands anderm glauben gehalten haben / vnd das
seine F. G. vmb aigens vorthails willen niemands
verschone/ damit thün sy seinen F. G. gwalt vñ vn-
recht/ vnd hört solchs den widertailen selbst zü.

Souil aber den König auß Denmarck belangt/
wöllen seine F. G. die gegentheil fragen / wölichem
vnder E. Röm. Kay. May. vnd demselben König
auß Denmarck/ seine F. G. mer glaubens zühaltē
oder züerzaigen schuldig seyen / Gegen dem König
auß Denmarck haben sich seine F. G. gehalten/
wie sich Schwägerlicher verwandtnus nach ge-
bürt hat vnd noch gebürt / das derselb König seine
F. G. mit misdanck/ E. Kay. Mai. sein/ seine F. G.
mit gelübden vnd Nyden verwandt / vnd was sich
vermög derselben gebürt/ billich thün sollen/ vund
zühün verpflichtet / vnd darumb kan solches seine
F. G. mit kainem bestandt zü ainichem vnglauben
gedeytet werden/ wie aber der Lanndtgraue sein
Solliche verwandtnus gegen seinem Schweher
S her

herzog Georgen vñ Sachsen saliger gedächtnus/
gehalten/dieweil er desselben Gotten Theis gnait/
haimlich fangen/verblendē/vñ im seine brief nemē
lassen/auch dieselben zū vorhabendē nachteil/seines
Schwehers eröffnet/hatt mānigklich zūermessen.

Herzog Hainrich hat sich gegen seiner F. G. glau
biger also gehalten/das denselben mit sūgen/kain
schuld kan gegeben werden/Aber seine F. G. künne
wol glauben/dz die gegentail/sonderlich der Land
graue dieselben glaubiger zū thail also verhetzet
hat/vnd wa sy dardurch hetten seine F. G. inn vn
glauben oder schaden fūren mögen/das es an frem
gūten willen nit wurde gemangelt haben/wie dan
ir Euangelium solche vñ dergleichen vnnurze frucht
bringt/das dem nechsten zūschaden vnd nachtail ge
raichen mag/wie aber sy glauben pflegen zūhalte/
dauon wirt vil geredt.

Vnd ist gehört das gegenthail mit aufferlegter/
mordthandlung/erkauffung der leüt vnd zūrich
tung der feynde/wölchedie von Goslar soltē ghalt
haben/mer als vngütlich/seinen F. G. beschicht/vñ
das die Burger auß Goslar/so vbelthäter gweßt/
mit vrthail vñnd recht/irer verwürckung nachge
strafft worden seien.

Aber darneben ist vnerfindlich/das E. Röm.
Kai. Mai. hochait solten von seinen F. G. verletzt/
sonnder ist das widerwertig/durch die gegenthail
selbst herfürbracht worden.

Item gleicherweise ist vnerfindlich/das wider
den

den Augspurgischen Abschide/vnd in E. Röm. Kay.
May. glait/seine F. G. Doctor Dellingshausen sol
len haben niderwerffen lassen/sonder das die von
Goslar alles widerwillens/anfänger/den Landt
friden mit verbrennung vñ zerstörung der Clöster/
Kirchen/Clausen/ertödtung der arbeiter auff den
hütten/vnd in vil andere wege verwürckt haben/
das E. Röm. Kai. Mai. wol zū erwegen seine F. G.
wöllen haim gstell haben.

Item ist war/das seine F. G. sich gegen E. Kay.
May. zūm höchsten beschwert haben/dz seine F. G.
auff des von Sachsen vnd Hessen schmäbedruck/
weil die anfänger gweßt/nit widerumb antwurtē
solten/vnd das dises puncten halben seine F. G. im
Reichsradt/damals öffentlich protestiert/dan ye
mer als die warhait/das seine F. G. der aufgegā
nen schreiben/kain vrsacher noch anfänger gwesen/
sonder die gegentail selbst/wie sy dann noch yetzun
der seine F. G. zū diser antwurt gedrungen haben/
darumb auch seinen F. G. mit vngrundt zūgelegt
wirt/Also das sy ire zūsage E. Röm. Kay. Maye.
nit solten gehalten haben.

Item ist war/das seine F. G. nach dem Regen
spurgischen Abschid wider Sachsen vnd Hessen/
nichts aufgehn lassen/vñ dz sy ir schreibē an Baltha
sarn vñ Stechaw vor deselben Abschid gethō habē.

Item ist insonderhait waar/dz der Landgraue
darnach zū zeit des Speirischen Reichstag/ainen
schmählichen druck wider seine F. G. außgeē lassen/
S ij vnd

vnd also sein zusag / inhalt des Regenspurgische in
Abschids nit gehalten / sonder verprochen hat / vnd
das also der Röm. Kay. May. seine F. G. wid die
warhait nichts gschriben haben.

Item ist waar das die handlung mit Alenrode
one grundt vnd vnersindtlich ist.

Vnd leglich das seinen F. G. zügemessen wirdt /
wie sy etliche mit gelt erkaufft / die auff den Landt
grauen gehn / den selben erschieszen oder vmbbrin
gen solten / Sagen seine F. G. das solchs beständige
lich nymmer möge nachgebracht werden / vñ ob
schon vrgichten vorhanden weren / wölchs doch nit
gestanden wirt / das dieselben erdicht vñnd wider
seine F. G. nichts erweisen köndten / dann was sol
lichen gezwungnen bekandtnussen für ain glaub
sey züstellen / hat ain yeder rechtuerständiger wol
zuerwegen / vnd ist E. Röm. Kay. May. der Land
grauē abermals ain vngereimbtes anmüten / das
sy dise ding / wider form der Recht / an den gemar
terten vñnd gefangnen wolten erkundigen lassen /
Cum de reato proprio confitentis periculosa confes
sio non sit aduersus quemlibet admittenda, Er Re
stituir dieselben pristinae libertati / vñnd ob ihne
dann gelustet / so mag er seine F. G. beklagen / wirt
er dann darnach mit denselben vil können nach
bringen / das wirdt man wol sehen / Dann es ge
büert sich nit von torturen anzüfangen / wie man
sihet / das er darauff alle seine sachen gestellt / Ewer
Röm. Kay. May. vnd mäniglich haben leichtsam
zū

zuerwegen / wie sich das schicken wil / so yemands
mit dem andern zū vnwillen keme / das der selbig in
seiner eigen sachen / leüt annemen / fangen / vnd auff
seinen widerheil peynigen / fragen / martern / vñnd
darnach mit dem vil Betreffrigen wolt / welchs für
ein lautere violenz zū achten ist.

Wie er dann auch vor jarn einen armen Man
Johan Tilen genant / one alle anzeig vnd inditia
in den kercker geworffen / vnd auff seine F. G. hat
recken lassen / der doch miraculose wider aufkom
men ist / Darumb so wissen seine F. G. in desselben
Landtgraffen vermeinte petition gar nit züwilli
gen / sonder wöllen dieselbig widersprochen haben /
wiewol seine F. G. für wahr wissen / wo dieselben ge
fangen wie berürt / restituiert / das sie solches auff
seine F. G. wie sie dann mit warheit nit thun kön
den / nymmermehr sagen würden / vnd erpieten sei
ne F. G. sich deshalben / dem Landtgraffen vnd me
niglichem gepürlichs rechtens nit vorzüsein / vnd
ist seinen F. G. wol bewüßt welcher gestalt der
Erzbischoff von Cölln Churfürst zc. seiner F. G.
diener einen / einziehen lassen / vñ auff des vermeinte
ten Graffen zü Catzenelnbogen ersuchen / gestattet
hat das derselbig auff seine F. G. gefültert vnd ge
peinigt worden ist / welches sich seine F. G. zü demsel
ben Erzbischoff nit versehen oder vermüten sol
len / Das wider Ewer Röm. Kay. May. vnd des
heiligen Reichs halßgerichts ordnung / auch wider
form der Recht / solchs solte von seinen Churfürst.
S iij Gnaden

Gnaden gestattet worden sein/ Derwegen Herzog
Heinrich denselben gefanguen wider auff freye Fuß
kommen zulassen/ an seine Churfürstl. Gnaden ge-
schriben/ Aber weder solchs/ noch einiche antwort
haben erlangen mögen/ Darumb seine F. G. hoher
melten Erzbischoffen/ hiemit nachmals ersucht
auch Ewer Rhömische Keyserlichen Maiestet vñ
derthenigst gepetten haben wollen/ seine Churfür-
stl. Gnaden hierinnen der Billigkeit zeunderwei-
sen/ das derselbig gefangen/ one entgeltus wider
ledig gelassen werde/ so würdet er solche ding auff
seine F. G. wann er wie recht verhöret/ nicht sagen
oder bekennen/ Wann aber der Landtgraffe die be-
kantnussen/ die er in Wolffenpützel gefunden hat/
herfür bringen wollen/ so würde sich darauf wol er-
funden haben/ wie er etliche lose büßen/ auff Herz-
og Heinrichen/ vñ seiner F. G. verwandten aufge-
macht vñ abgericht gehabt.

Wie es auch demselben Landtgraffen rhüm-
lich sey/ das er seinen F. G. wider Goslar gerathen/
grosse hülf zugesagt/ vñ dero mit allein niderfellig
worden/ sonder dargegen auch wider seine F. G.
hülf gethon hat/ doch Landtfridbrüchlich vñ auß
selbst gewalt/ ist hieoben gehört.

Item das er wider die Erbaynung seine F.
G. vertreiben helffen/ vñ derselben Secretarien ge-
fangen hat.

Item das er wider seine Lebenspflicht den Erz-
bischoffen von Metz Churfürsten vberzogen hat.
Item

Item das er wider den Schwäbischen Bundt
gehandelt hat.

Item das wider die angenommen Regenspur-
gischen vñ Speyrischen Reichs abschide/ seine F.
G. vberzogen/ vñ wider sie ein lesterdruck aufge-
gangen ist/ auch mit dem Franzenosen Bündtussen
eingangen sein/ Geben seine F. G. menigklich zube-
dencken.

Item das er wider seine pflicht mit Doctor
Bocken vñ Engellandt/ der Niderlandt halben
in practicken gestanden ist.

Auß diesem allem wie obengemeldt/ Befindt
sich klerlich vñ ist vnuerneinlich/ Das die achter
von Goslar/ alles dises widerwillens der sich
zwischen seinen Fürstlichen Gnaden vñ den iren
zügetragen/ vrsacher vñ anfänger gewesen sein/
vñ das sie vnuerursacht/ solche Landtfridbrech-
er sein/ welche seiner Fürstlichen Gnaden Kirch-
en vñ Klöster/ wider Recht/ die Reichsordnung/
vñ den hochuerpeenten außgekündigten Landt-
friden geraubt/ geblindert/ verbrent/ zerissen vñ
abgebrochen/ die seiner Fürstlichen Gnaden Arbei-
ter in den herten sämerlich auß die schmeltzöffenge-
worffen/ verbrent/ erwürgt/ erstochen/ vñ erschla-
gen/ die seine Fürstlichen Gnaden in irer O berkeit
vñ eigenthumblichen gütern/ betrübt/ molestiert/
vñ Beunehüiget/ seiner F. G. diener vñ verwan-
ten erstochen/ erschlagen/ verwundet vñ beschedigt
vñ

vnd das seine F. G. ihnen keinen feind zugeschoben
subornirt vnd angericht / auch Doctor Dellings-
hausen mit erkaufft haben / vnd das seine F. G. iren
verwandten vnd dienern / damit gewalt vnd vn-
recht beschicht / Das die von Goslar auch / mit iren
gedachten feinden / vertragen / veraynigt / vnd ver-
sonet sein / vnd das solches eintheils von der Land-
fridbrüchigen gegentheil auffgerichter Conspira-
tion sich zugetragen habe / eins theils aber vor der
wolgesprochenen acht vrtail / von iren feinden besche-
hen / Aber alles an Ewer Kay. May. Cammerger-
richt anhengig / eintheils erörtert worden sein / vñ
eintheils noch vnerörtert / daran schweben / vñ
das die übelthäter auß Goslar / in seiner F. G. Für-
stenthumb / landfridbrüchlich vnd raublich geban-
delt haben / vnd derhalben mit vrtail vnd Recht
rechtmessiglich verurtheilt / vnd condemnirt / das
auch die ächter von Goslar oberzelter Landtfrid-
brüchiger gewaltsamen thaten halben / mit vrtail
vnd recht in Ewer Rhöm. Kay. May. vnd des heil-
ligen Reichs acht / erkent / erklet vnd denunciert /
vnd das dieselbig acht vrtail recht vñnd wol ge-
sprochen / vñ was darwider fürgegenet worden /
das es weder in facto / noch zu recht bestee / vñ ganz
vnd gar von keinen worden ist / Vñ das den Gegen-
theiln mit gezymmet / sich derselben erkletten ach-
tern / wider seine Fürstliche Gnaden anhengig zu-
machen / vnd derhalben in die acht gefallen vñ er-
klet sein / auch weitter darein erklet werden / vñ
mit

mit weniger als die von Goslar selbst / für Echter
zuhalten sein sollen / das sy auch von vnserm alten
waaren Christlichen glauben abgefallen / keinen
Stand im heyligen Reich haben können / Vnd
ob gleych Ewer Röm. Kay. May. dieselbigen wol
gesprochen Acht vrtail Suspendiert / vnd das sy
vnder den eingestellten Achten vñnd processen / inn
dem Regenspurgischen Abschied / begriffen sein solt /
declariert / die Röm. May. auch solche Suspension
Confirmiert / prorogiert / auch die sach Aduociert /
das doch seine F. G. dieselben Suspension / Confir-
mation / prorogation / Aduocation / Absolution / vñ
Caution nit eingereümet haben / auch einzüreümen
nit schuldig gewesen / zu dem / das die / als an ihnen
selbst / nichtig vñnd vnbindig wider seine F. G.
nichts würcken mögen / Das auch die von Goslar
vñnd Braunschweyg / vor vnd nach der Suspen-
sion / Declaration / Prorogation / vñnd Confir-
mation zc. die Regenspurgischen vñnd Speyrischen
Reichs Abschide inn vil weg / wider Kayserliche
Mandaten Recht / die Reichsordnung / vñnd den
hochuerpeenten außgekündigten Landtfriden / inn
seiner F. G. oberkayten vñnd Tygenthumb gefal-
len / ihres gefallens gehandelt / gebaret / seinen F. G.
das ihr mit gewalt genommen / ihre diener geschla-
gen / erwürgt / vmbgebracht / versagt / vertriben /
geschagt / geblockt / gemartert / Kirchen vñnd Clö-
ster beraubt / geplündert / versperret / Sich seyner
F. G. vñnd der iren / freyhayten / Gericht / gehöltz /
T triff /

trifft vnd wayde/mit gewalt vnderfangen / Die
Gaystliche personen verfestet / inn gefängtnus ge-
worffen / Brieff vnd Sigel abgeschätzt / Acker/
Wisen / Höfe / Gärten genommen / wider gelübd
vnd zusage / inn seiner Fürstlichen gnaden Fürsten-
thumb / ihre verdampfte leer vnd irthumben vna-
dersteckt / eingefürt / vngheorsam vnd meüdtreyen
erweckt / Das auch die von Braunschweyg seiner
Fürstlichen gnaden geschwornen vnderthonen
vnd Lehenleüte / die sich ihrer verwandtnus zu-
entgegen / vnd wider seine Fürstlichen gnaden mit
den protestanten inn Bündtnus eingelassen / vnd
das seine Fürstlichen gnaden / vor vnd nach der
Suspensio / prorogatio vñ Declaration / vñ der zeit
sein Fürstlichen gnaden von Regenspurg / auß sein
haingelassen rätthen beuelch gethon / wider Brau-
schweyg vnd Goslar kein rechtmässige handlung /
fürgenommen noch geübet haben / kaines frid-
bruchs noch anderer mischandlung / mit recht noch
sunst vberwunden worden / inn kainer rüstung /
noch kriegsübung gestanden / sonder aller ding rü-
wig gewesen sein / vnd die protestierenden gegen-
thail von neuwem vermög der Regenspurgischen
vnd Speyrischen Abschyde / friden zühaltten ver-
sprochen vnd zügesagt / Aber in vergessung desselbi-
gen seine F. G. als man in der Christlichen expedi-
tion wider den Türcken gestanden / vnd seine F.
G. dabinnr aufferlegt kriegsuolect geschickt ghabt /
vnerkants Rechtens / et ordine iuris non obseruato
vber

vberzogen / vertriben / vnd inn seiner F. G. Landt
vnd Fürstenthumb vnser alte waare Christliche
Religion / ganz vnd gar abgethon / Kirchen / Clö-
ster / Clausen / an Kelchen / Nonstranzien / Mess-
gewanden vnd Kirchen gezierden / auch die Gai-
stlichen güter / geplündert / geraubt / genommen / vnd in
iren Layischen brauch gewendet haben / Seine F.
G. auch inn kainem vorhaben gewesen sein / die
Stette Goslar vnd Braunschweig / noch andere
züüberziehen / noch blätuer giessen anzürichten /
sonder das sy E. Röm. Kay. Maye. die warhait
fürgebracht / wider ire vnd die Kön. Mai. in kainer
practicen gestanden sein / sonder sy / als seiner F. G.
häupter vnd oberkait / züm höchsten vor augen ge-
halten / geehret / mit allen vnderthänigē trewen ge-
maint / vnd das die fridbrüchigen gegentail / auff-
rürer / vnd die sich kainer defension / sonder laute-
rer offension / gegen sein F. G. vnerursacht / wider
Recht / des Reichsordnung vnd satzung / alle erbar
vnd billichait gebraucht haben / derwegen sy dan
in die peen des Landtfridens gefallen / vnd seine F.
G. wider grundt geschmähet / gelestert / vnd aufge-
schryen worden sein.

Vnd also erscheint vnd volgt weytter hierauf /
das die fridbrüchigen gegentail / mitt allem dem /
das sy inn iren vnerfindlichen Schrifften / wider
Herzog Haynrichen / vnd seiner Fürstlichen Gna-
den verwandten fürgebracht / auch im ende epilogi-
fiert / eytel vngrundt fürgebracht vnd geredt / vnd

seinen F. G. vnnnd den ihren / damit vngöttlich
vnd vnrecht gethon haben / Sonder zweyffel / R.
Röm. Kay. vnd die Rön. Maye. Churf. Fürsten
vnnnd Stände des Keychs / vnnnd ain yeder vnpar-
theyischer / werde zu synn vnnnd gemüt führen / Auch
auf dem allem gnügsamblich vermercket haben
wie vnerbarlich mit seinen F. G. gehandelt wor-
den sey / vnnnd das der gegenthail gemüt oder mai-
nung / zu nicht anderem / all zu Krieg / entpörung
vnnnd blütvergießen / gericht / vnd wie sy selbst Kay-
ser vnd König sein möchten / wölchs doch ob Got
will / sinen nicht gelingen solle.

Am andern auch / das die genthail ire begangne
fridbrüchige handlung / nit allain mit eeren / nit ent-
schuldigt / sonder auch dardurch alle Götliche / men-
schliche / vnnnd natürliche ordnungen / menschlichen
trawen vnd glauben / die gmainen beschribne recht /
Reichsordnung / den hochuerpeenten aufgekündig-
ten landtfriden / alle des Reichs abschide / Nürmber-
gischen / Regenspurgischen vñ Speirische / vñ durch
sy selbst erbettne fridstände / vergessenlich verwür-
tet vnd verbrochen / das auch die von Bräusschweig
gegen hertzog Haynrichen / irem Landtsfürsten / de-
sy gehuldigt / gelobt vnnnd geschworen / alls treuw-
loß / Aidvergesenliche leüt gehandelt haben.
Dem allem nach will hertzog Haynrich alle vñ yede
seiner F. G. hienor gethone protestatiōes vñ bedin-
gungen / vñ fürnemlich das seine F. G. hiedurch die
sachen nit wöllen anhengig gmacht / widerum repe-
tiert

tiert vnderholet haben / gedenccken sich auch damit /
weder in einen noch den andern weg einzulassen.
Vnd im fall / das die Landtfridbrüchigen gegen-
theil / hierüber etwas weiters fürzunehmen oder
fürzubringen vndersteen würden / So wöllen sei-
ne F. G. vor Ewer Rhöm. Kay. vnnnd der Rön.
May. auch Churfürsten Fürsten vñ Stenden des
Reichs / vnd sonst meniglich / von der nullitet vnd
nichtigkeit protestiert haben.

Seine F. G. thün sich aber vil mehr vnd zum
höchsten getrösten vnnnd versehen / Ewer Rhöm.
Kay. May. werden als ein Rhömischer Keyser /
irem Kayserlichen Ampt nach / vnd dan wie seiner
F. G. verpflichter Bundtsuerwandten / seine F. G.
mit hilff / trost / rath vnd beystandt / wider die vilge-
dachten Landtfridbrüchige gegentheil nit verlassen.
Vnd darneben verschaffen / das an Ewer Rhö.
Kay. May. vnd des heiligen Reichs Cammerge-
richt / seinen F. G. schleüings rechtenus verholffen
vñ die obangezogen / Suspension / Confirmation /
Prorogation / vnd Mandat ic. sampt der übel vnd
nichtiglich außgebrachte Commission / welche one
dastrafflos / nichtig / vñ von keinen würden / wider-
umb abgeschafft / cassiert vñ auffgehoben werden.

Ewer Rhöm. Kay. May. in dem allem vnder-
thennigst anruffend vnd bittend / Das wil vnd er-
priet sich / vmb die selbigen Ewer Kay. May. hoch-
ernanter Hertzog Haynrich / in aller vnderthennig-
keit vngesparrt leibs vnd güts zünnerdienen.

C ij Müntz

Wündlicher fürtrag vor berle-
sung der schrifft.

Alles durchleuchtigster / Großmech-
tigster / vñ überwintlichster Kayser / Aller
Gnedigster Herr / Der Durchleuchtig Hochgeborne
Fürst / vñ Herr / Herr Heinrich der Jünger Herzog
og zu Braunschweig vñ Lüneburg ic. Mein gnedi-
ger Herr weiß sich des Churfürsten von Sachsen /
vñ Landtgraffen von Hessen / sampt irer anhen-
gern / vermeinter nichtigen / vñ eerenrürigen pro-
testation / So dieselben Ewer Kayserliche Maie-
stet / nach irer Maiestet proposition / wider seine F.
G. das sie dieselbig für keinen standt des Reichs hal-
ten köndten / noch möchten fürbringen lassen züer-
innern / haben aber bishero nit vernemen mügen /
das die selbe vermeinte protestation / mehr auß not-
turrfft / als seine F. G. darmit / vor E. Kay. May.
Churfürsten / Fürsten vñ Stenden des heiligen
Reichs zü iniurien beschehen were.

Dann ob wol die genanten gegentheilm / einen
vermeinten vngegründten / vñ vnerheblichen bericht
zübeshönung irer mürwillen / an seinen F. G. began-
gen fridbruchs Ewer Kay. May. vermeintlich vor-
bracht / So befindet sich doch darauff in dem wes-
nigsten nit / warum seine F. G. keinen standt in dem
Reiche haben solten / neben dem das seine F. G. irer
wol herbrachten vñ erfessnen Reichsstandts / wie
Recht

Recht bis here von niemandts entsetzt worden seint.

Auß dem Ewer Kay. May. vñ mäniglich Ers-
barn vñ vnpartheychen verstandt wol züermes-
sen / das die vermeinte der gegentheilm protestation
zü keiner notturrfft / sonder allein seiner F. G. zü
schmach vñ iniurien fürgenomien / vñ das seine F.
G. der ehern notturrfft nach / nit haben noch sollen
vmbgeen / wider dieselbē vermeinte beschwerliche /
ehurürige protestation / gepürlich notturrfftige ant-
wort zühän.

Dann wie beschwerlich es züachten sey / da man
yemandts seiner Landt vñ Leuthe / one gegeben-
rsachen / vñ vnerkants Rechten / auß eigenem ge-
walt / vñ frenel entsetzt / Darzū auch fürhat den
selben vmb E. Kay. May. wirdenn / glimpff vñ leüimüdt zü
bringen / haben Ewer Rhöm. Kay. auch die Kön.
May. Churfürsten Fürsten vñ Stende / auch män-
iglich züermessen / vñ alles das auß eigenem für-
nehmen / vñ durch keinen ordenlichen weg.

Derhalbē die widertheilm sich ye billich ab seiner
F. G. gegeben errettliche antwort / die sie auß keiner
notturrfft verursacht / nit beschweren solten / inma-
ßen die widertheilm vor jaren auch gethan / da sie sei-
ner F. G. Secretarien / auff der Kayserlichen freys-
en Reichs strassen / one gnügsame rsachen niderge-
worfen / angenomien / gefenglich enthalten / sine
auch seine habende brieß gewaltiglich genomien / er-
öffnet / vñ glesen / dz sie an dem nit erseriget gewesen
sonder darüber auch in irer schmechelichen schrifft
vñ

vnd offnen abtrück seine F. G. hin vnd wider also
geschrien/vnd in meniglich/wiewol ganz vngüt-
lich/vnd vnersündlich getragen/vñ so also/seine F.
G. zur notturfftigen vnd errettlichen antwort vñ
schütz schriffren getrungen / das sie sein F. G. dan-
nocht zulegen wollen / Sie were solcher aufschrei-
ben ein anfenger vnd vrsacher gewesen / so sie doch
daran seinen F. G. vngütlich gethan / vñnd sie alles
solchs widerwillens vnd schreibens vrsacher vñ an-
fenger gewesen sein.

Das aber sein F. G. in irer notwendigen gegeben
antwort/den gegentheilm zügemessen / das sie seine
F. G. wider Gott / eer vnd Recht /res Landts vnd
Fürstenthumbs entsetzt / vñ dan auch in irer schriffte-
lichen vbergeben protestation / das sie wider allen
menschlichen trawen vnd glauben gehandelt / Ache-
ten seine F. G. das derselben hohe vnd vnuermeid-
liche notturfft vnd gelegenheit der sachen kein ande-
re antwort erfordern wollen / vñnd das sein F. G.
darmit/den gegentheilm wider grundt vñnd war-
heit/nichts zügemessen/vnd derhalben / auch das
solche notturfftige gegebne antwort seinen F. G.
zü keiner gschwindigkeit sol zügelegt werden / Dan
ye vnuerneinlich war ist / das die gegentheilm von
newen in beiden Regenspurgischen vnd Speyrisch-
en abschide Friden zühalten zügesagt / vñ versproch-
en/wie sie nit abredig sein könden/dennach sie aber
one gnügsame / erhebliche vrsachen / ja auch ganz
vnuerursacht / darwider seine F. G. vberzogen /

vnd dieselbig /res Fürstenthumbs Landfridbrüche
tiglich entsetzt/vnbetracht/was sy inhalt der bai-
den berürten Abschide gelobt / vñnd zügesagt / wie
sie dann solchs inn volfürung seiner F. G. warhaf-
tigen vnd beständigen gegenberichts / klärlich befin-
den wirt / Vñnd neben dem auch/vngöttlich vñnd
wider Recht ist / yemands des seinen / auf selbst frä-
uel vnd gwalt / vnd erfolgts Rechten zü entwelti-
gen / wie dann inn gegenwertigem fall beschehen /
So müß vñnd soll darauf ye beständiglich eruol-
gen / das die widerthailen seine F. G. wider Gott/
eer vnd Recht / allen menschlichen trawen vnd glau-
ben vberzogen vñnd spoliert / Dann wer hette sich
hinsüro menschliches trawen vñnd glaubens zü-
uersehen/wa Ewer Kayserliche Mayestat vñ des
Reychs abschide / mit besser als bishero beschehen/
gehalten werden solten / vñnd was also von seinen
Fürstlichen Gnaden yetzt vñnd züuorn ist fürge-
bracht wordenn / das alles ist anderer gestalte
nirt / dann der vnuermeydenlicher notturfft nach
beschehen.

Vnd ist seiner Fürstlichen Gnaden nit nöttig ge-
wesen/die gegenthaylen von neuwem allhie / vor
E. Röm. Kay. Maye. vñnd auch der Röm. Kön.
May. Churfürsten / Fürsten vñnd Ständen des
Reichs zübeklagen/angesehen das dise sache züuorn
nach aller notturfft mer als zü ainem mal E. Kay.
vnd der Röm. May. ist fürgebracht worden / Vnd
am andern das Notorium vnd offenbar / das die

gegenthailen seiner Fürstliche Gnade so gar inn Kai-
ner rüstung gestanden/vnerkants Rechten / vñ auf
selbst gewalt seiner Land vnd leute / fridbrüchtig-
lich entwehrt / vnd das sy darumb nit eh (nach auf-
weysung der Recht) dann sy seine F. G. restituirt
zühören sein.

Vnd zum dritten / das es seinen F. G. fast Ge-
schwärlich sein wolte / von der wol angefangen
rechtfertigung / die nun in zwat jar lang geweret ab-
zústehn / vnd sich widerumb in ain newe rechtferti-
gung vor E. Kay. vnd der Kön. Maye. Churfür-
sten / Fürsten vnd Ständen einzulassen / Dann der
gestalt vermainen die gegenthailen seine F. G. in
die leng zünerziehen / vñnd dahin die sache zübrin-
gen / das dieselb nit eh widerumb an das Cammer-
gericht / dann es Reformirt were / solte gewisert
werden / vnd ewigklich auffzúhalten / wölliches sei-
nen F. G. gar inn kainen weg thánlich / wie dann
seine Fürstliche Gnade mit anderen Leuten diser
zeyt beschehen / klärlich sehen vñnd vernemen.

Vnd der vrsachen halben / haben sich seyne
Fürstliche Gnaden jüngstlich vernemen lassen /
das sy von der rechtfertigung an dem Cammer-
gericht nit wüsten abzústehn / vñnd inn andere
handlung / eh dann seine Fürstliche Gnade Resti-
tuirt weren einglassen / vnd nit der maynung / wie
gegenthaylen seinen Fürstlichen Gnaden vngüt-
lich zúmessenn / das seyne Fürstliche Gnade / der
of

offentlichen verhöre ainiche scheüw trügen / dann
ob wol die gegenthailen / frem gebrauch nach / sich
fast rhämen / das sy dise sache dermassen auffüren
wolten / das Ewer Kay. May. vñnd die Stände
des Reichs / auch mänigklich spüren solten / das sye
ires begangnen fridbruchs gegen seinen F. G. süg
vnd Recht gehabt hette.

So habenn doch solchs seine Fürstliche Gnade /
bisher auf kainen ihrem darthün vernemen mö-
gen / als sy auch mit beständigem grunde / nym-
mer werden thün künden / Sonnder das der wi-
dersyn waar / werden Ewer Kayserliche vnd die
Königliche Mayestat / Churfürsten / Fürsten
vñnd Stände / des hayligen Reichs / auch mänig-
klich auf seyner Fürstlichen Gnaden gegenbericht /
klärlich vñnd vnwidersprechenlich vernemen.
Vnd darumb sagenn seine Fürstliche Gnade /
was sy den gegenthaylen zúgemessen / das sy den-
selben mit sollichem allem vñnd yedem kain vn-
recht gethon / vñnd das ihr geübter böser frid-
bruch / Göttlichen / Natürlichen / aller vólcker / auch
den geschribnen Rechten / Dergleychen Ewer
Kayserliche Mayestat vñnd des hayligen Reichs
Landesriden / aller Obrigkeit vñnd billichkeit
vngemäß / vnd das sy zú kayner errettung der bay-
den Stetten / Goslar vnd Brannschweyg seyem ge-
trungen worden / vnd das alles ain lauter / fräuel /
mütwill vnd gwalt sey.

Vnd bieweyl seine F. G. ihre notturfft wider
der gegentheilen vermaint/ vnd nichtig jüngst für
bringen/ an dancksagung/ protestation/ vnd allen
andern/ das zu den sachen gehört/ wie es inn der
eyl beschehen/ können/ inn ain Schrift verfaßt/
haben seine Fürstliche Gnaden nit für nothwendig
geachtet/ E. Röm. Kay. May. mit überflüssiger
mühe zü beschweren.

Mit ganz vnderthänigster bit/ das Ewer Key.
May. gnädigst gerühen/ dieselbig mit gnädigstem
gemüte vnd geduld anzuhören/ Darauf Ewer
Kaiserlichen Mayestat mehr als klar verstehen
vnd vermercken werden/ was seine Fürstliche G.
den gegentheiln zü gemessen/ das es alles/ mit güten
fügen/ eern vnd bestandt beschehen/ vnd das sie
keine vrsach für gebracht/ noch auch beständiglich zü
ewigen zeiten werden thun können/ Das inen ge
büret sein F. G. zü überziehen/ vnd irer Landt vnd
leüte zü entsetzen/ sonnder darmit wider alle Gött
liche/ Menschliche/ Natürliche/ die vöcker vnd ge
meine recht/ die Reichs ordnung vñ den hochuer
peenten Landtsriden gehandelt/ Auch dardurch
Ewer Kay. May. hoheit/ Reputation/ authoritet
preeminenz verachtet/ verschmehet/ vnd verleget/
vnd das Ewer Kay. May. den gegenteiln vñ irer
gefährlichen handlungen/ wider E. Kay. Mai. vnd
des ganze Reichs/ zü fürkomung irer selbst vñ
auch des Reichs vnwiderbringlichen schaden/ nach
teils/ vnd verderbs güte ernstliche achtung vñ auff
mer

merckung haben sollen/ wie dann E. Kay. May.
one dise seiner Fürstliche Gnaden erinnerung wol
werden zü thun wissen.

Vnd möchten sein F. G. wol leiden/ das die ge
gentheiln ir herkommen/ vnd derselben voreltern
standt/ nit weniger als sein F. G. ir herkommen das
Fürstlich haus Braunschweig vñ irer voreltern
loblichen Fürstlichen vnd eerlichen standt bedacht/
auch bedacht hetten/ So würden sie sich nit/ in vi
len dingen/ wider Gott/ vnsern wahren Christliche
en glauben/ Ewer Kay. May. irer von Gott gege
bener Obrigkeit/ vñ das heilige Reich/ vor andern
aufgemalet/ Auch seine Fürstlich Gnade nit vber
hogen vnd vergewaltigt haben.

Dann das sein Fürstlich Gnade den wider
theiln zü iren bösen begangen fridbruch vrsach sol
ten gegebē/ noch auch seiner F. G. voreltern standt/
nit solte bedacht haben/ Das werden Ewer Kay.
May. aus folgendem bericht vil anderst vermerck
en/ vnd das sie seiner Fürstliche Gnade gewalt
vnd vnrecht thun/ vnd das es alles inen vñ
nit seiner F. G. zü gehörig sey/ Das vmb
Ewer Kay. May. inn vnderthe
nigkeit vngesparrts leibs vñ
güts zü verdienen/ wöl
len seine Fürstliche
Gnaden yeder zeit willig gefun
den werden.

V. iij. Was

Was mündlich auff den vbergeben Rats
schlag angezeigt ist worden.

Alser gnedigster Herr / vnd Keyser /
damit Ewer Kay. May. noch vil klerer
vermercken mögen / wie dise vnd andere sachen ge-
legen / vnd warumb die Echter von Goslar / in E.
Kay. May. vñ des heiligen Reichs acht gesprochen
worden / auch derselben vrsprung vnd anfang wis-
sen könden / So vbergeben Ewer Kay. May. seine
S. G. einen kurzen begriffen rattschlag / so solcher
irrunge halber vor seine S. G. vnd wider die Ech-
ter von Goslar an Ewer Kay. May. vnd des hei-
ligen Reichs Cammergericht gerichtlich / einkom-
men / Darauf Ewer Kay. May. die warhafftige
ergangene geschicht / vnd die rechts gründe die vor
seine S. G. auch derselben fäg vnd glimpff / vnd der
gegentheil vnrecht vnd vnglumpff klerlich versteen
werden / vñnd das auch darauf von rechts wegen
geschlossen werden müß vñnd sol / Erstlich das die
Echter aller vnd yeder sachen / die sich zwischen sei-
ne S. G. vñnd denselben zügetragen / anfenger ge-
west / vnd an dem andern das dieselben Echter
wie recht von Cammerrichter vñnd beisitzer in die
acht erkant vnd erklet sein worden / Auf welchem
dann volgt / das Gegentheil / Cammerrichter vnd
beisitzern vermessenlichen vnd vnerfindlichen züle-
gen / als das sie in solcher sachen / wider recht vñnd
Billigkeit

Billigkeit gesprochen / Das auch etliche adsessorn wie
der Billigkeit / seine S. G. gefürdert haben sollen /
vñnd das Ewer Kay. May. solche inurien vnd
schmach / die nit weniger Ewer Kay. May. selbst
als das Cammergericht betrifft / billich nit gestat-
ten vnd vngestraft hingeen sollen lassen / Mit vn-
derthenigster bit / Ewer Kay. May. wöllen gne-
digst gerächen / solchen ergrünten vnd bestendigen
Rattschlage / irer stattlichen rāthen vnd rechtsge-
lerten / züerwegen / für die hand zügeben / vññe da-
von Relation thun zülaffen / So werden Ewer
Kaysersliche Maiestet diesachē also allenthalben
beschaffen sein grüntlich vermercken / vnd
das die gegentheil / mit keinem grund
vmbgeen / wöllen vmb E. Kay.
May. seine S. G. vnderthenig
lich züerdienen yeder zeit
willig gefunden
werden.

DOMINE AD ADIVVAM
dus
INFORMATIO
IVRIS ILLUSTRIS DVCIS

Henrici a Braunsuig &c. in caussa
fractæ pacis contra Goslar, vbi
supradictus Dux & præpo-
situs ac conuentus in mōs-
te S. Georgij super
fracta pace as-
gunt..

DOMINE AD ADIVVAN
dum me respice.

In causa fracte pacis, quæ inter Illustrissimum prin-
cipem & Dñm D. Henricum Ducem Brunsvicensis
sem ac præpositum & conuentum Monasterij mon-
tis diui Georgij olim prope Gosslariam siti, agentis
ex una, Et Magistros ciuium, consulatam & commu-
nitatem oppidi Gosslariens. ex altera partibus coram
sacro Imperiali consistorio uertitur. Tria sunt, pro-
pter quæ sic, ut in libellis continetur, agi uidentur.

Primum: Quod Anno Dñi 1527. Mense Iunio,
in uigilia corporis Christi, quando furor ille tumultu-
uantium rusticorum (quo tum paulo ante, utpote Anno
1525. primates Germaniæ, tam Ecclesiasticas, quæ tem-
porales incesserant) nec dum satis cõquieuerat, Gos-
slarienses hoc malo etiam imbuti, muros dicti Mona-
sterij in territorio ac sub protectione temporali me-
morati domini ducis, tunc sui existentis effregerunt
& perforarunt, atq; tandem uel illud ingredientes, plu-
ra eiusdem monasterij mobilia bona inuaserunt ac dis-
ripuerunt. Hec eadem ad oppidum Gosslariense im-
pune perferentes.

Secundo: Quod Gosslarienses ipsi, eodem Anno
mense Iulio in festo Diuæ Magdalene, ingenti ciui-
um ac stipendiariorum suorum satellitum, cætero-
rumq; qui tum Gosslariæ agebant, multitudine ar-
mata, quidem atq; cum bombardis et machinis belli-
cis ad-

cis ad consulatam Gosslariensem spectantibus instru-
cta, sese ad limina dicti Monasterij Georgenberg, Io-
anne V Vidman Magistro ciuium equo, cui in sede-
rat preeunte, receperunt, atq; illud Monasterium, dum
(ut testes dicunt) diuina fierent, uel occupantes, ac tem-
meritatem in sacra corporis Christi uigilia ceptam cõ-
tinuantes, idem Monasterium bonis ac rebus suis rur-
sus deprædarunt, & templum igne, iussu dicti Magi-
stri ciuium, immisso, alia quoq; eiusdem Monasterij
ædificia, deinde etiam latius progrediendo collegia-
tam Ecclesiam diui Petri atq; Ecclesiam sancti Sepul-
chri, ac pariter Ecclesiam in monte Ramsberg, omnes
quidem in territorio dicti domini Ducis sitas, præda
prius illic accepta incendio uastarunt, atq; certis etiam
diebus statim sequentibus iussu consulatus Gosslari-
ensis penitus destruxerunt, ac solo æquarunt.

Tercio. Quod Gosslarienses statim postea, utpo-
te die martis post festum Diui Pantaleonis, mense Iu-
lio, in certa tuguria, in quibus metalla dissoluuntur, eti-
am in territorio dicti Domini Ducis consistentia, uel ir-
ruentes, quosdam operarios in ignem, qui tunc in for-
nace erant, conijcientes enecarunt, alios quosdam occi-
derunt, reliquos uero ad necem usq; uulnerarunt.

Cum autem ciuitas de Iure ex delicto teneatur &c.
ut dicit Bar. in l. Ciuitas ff. de reb. cred. & si cer. peti-
per l. Metum § animaduertendum ff. quod met. caus.
Et delicta illa sic probata esse ex actis causæ instructo-
rijs constet, quæ omnia iam breuitati consulens non
refero. Sequitur q; D. Dux ratione trium istorum de-

lictorum & dicti Domini prapositus & Conuentus primorum duorum delictorum contra consulum, Magistros ciuium, & comunitatem Goslariensem recte egerunt, quodq; sicut petitur condemnandi uenturiant, ut & infra latius dicitur.

Sed obijciunt Goslarienses primo, non esse probatum Monasterium hoc montis S. Georgij ac alia sacra loca igne nunc uastata in territorio Episcopi Hildeshemensis aut Ducis Brunswicensis, uel sita uel illis subiecta extitisse. Præterea prætendunt, quod iura sub certis pœnis uentent domos temporales assumi p defensoribus Ecclesiasticarum personarum citra Papæ indulgentiam c fin. de reb. Eccle. non alienam lib. vi. Et proinde Domini Ducis nihil interfuerit nec interfuerit. Ideoq; ratione sui interesse, sic non potuerit experiri &c.

Cui obiectiõni respondeo, dico ex attestationibus dictorum Dominorum prapositi & conuentus uelut testium tam per dominum Ducem, quam ipsos etiam Goslarienses productorum, nec non ex aliorum testium depositionibus liquide constare, quod idem Monasterium ac alia loca sacra, de quibus supra dicitur, sita fuerint in territorio Ducis Brunswicensis, quæ anteq; dominus Dux Episcopum Hildeshemensem iure belli prouincia exegisset subdefensione Episcopi extiterunt. Postea autem quoniam pulso Episcopo, ut ijdem testes dicunt, dictæ personæ Ecclesiasticæ sub defensione esse desierunt, domino Duce in Imperio succedente, ceperunt esse sub protectione & defen-

defensione eiusdem domini Ducis, ipsumq; in defensorem recognouerunt & consalutarunt, & quod tali necessitate iubente alias fieri posse multis pbat Socimus consil. 39 in q. Quæ uertitur inter Magnificos &c. penult. Col. in 3. parte. Quam defensionem etiam quandoq; fieri præter id, quod defendendus sit subditus, nemo ignorat Inõ dubito ff de capt. & post reu. r. & Roma. consil. 417. in proposito. Nec hic Dominus Dux de nouo in protectorem contra iuris prohibitionem assumptus est, sed uelut in antiqui defensoris locum cõsecuto territorio surrogatus successit. Surrogatio namq; est in locum prioris submissio l. uetus & l. seq. ff de vsufr.

Cõstat autem surrogatum assumere naturam eius in cuius locum surrogatur l. si eum § qui iniuriam ff si quis contio. Etiam si primum esset extinctum l. seruitutes § si sublatum ff de seruitu. præd. urba. l. fin. de pigno. l. mortuo ff de iudic. Et ita quidquid fecit dominus dux, id ipsum uirtute surrogationis huiusmodi fecisse æstimandus est. In quo quidem casu d. c. si. non loquitur, & transeunt multa cum uniuersitate, quæ alias separatim non transirent l. in modicis, de cõtrahen. emp. fitq; successio huiusmodi cum omnibus appendicibus & qualitatibus suis c. Ecclesia & ibi no. ut lite penden.

Et quia (ut testes deponunt) idem dominus dux factus est rector & dominus prouinciæ, in qua monasterium huiusmodi ac alia supradicta loca sita erant, potuit, imo tenebatur hæc eadem sacra loca cum sa-

cerdotibus eorūdem ac Catholicæ Ecclesiæ ministris
a sacrilego Goslariensium insultu atq; iniuria defen-
dere. l si quis in hoc genus sacrilegij C. de Episc. & cle-
ri. l sacrilegi ff ad l lul. pecula. & c. si quis suadente
17, q. 4. hinc habetur. i. Petri. c. ij. Præliides mitti ad
vindictam nocentum, et proinde potestas gladiū ge-
stat, ut sit ultor iræ Dei in eos, qui malefecerunt, teste
Paulo ad Roma. c. 14. Et quod defensor etiam armis
tueri debeat docet Bar. in Prohem. ff in 4. col. uers.
Item dicitur hic, quod iura protectionis &c.

Quæ cum ita se habeant, Quid prohibet etiam nūc
dominum ducem crimen hoc uelut publicum in Im-
periali consistorio d. l si quis in hoc genus, id permit-
tente prosequi? Cum ex eodem textu ibi Alber. no-
tet. Quod iniuriam sacerdotibus & ministris Eccle-
siæ illatam, quilibet uelut crimen publicum prosequi
possit: quia quod in Maiestatem diuinam cōmittitur,
in omnium fertur iniuriam l Manicheos C. de hæret.
Pro hoc facit l non distinguemus § sacerdotio ff de
arbit.

Præterea: quod dominus dux & suam & eorum,
qui defensionis iuræ crediti sunt, iniurias & molestatio-
nes, pro suo iure & interesse iudicialiter prosequi pos-
sit, ut facit (quemadmodum ex uerbis conclusionis li-
bello annexis deprehenditur ibi, **Vnd diereyldam
solch angezeygte gewaltsame that/sreuel mitwill/
fridbruch etc. seiner f. G. vnd der selben schutzuer-
wandten/zü sonderlicher höne etc.**) probatur per
ea, quæ tradit Oldra: Consil. cc. vi. in causa Carnacen-
sis &c.

sis &c. in 2. col: Vbi dicit: quod quando uexatur sub-
ditus, possit duplex interesse, considerari & cuiuslibet, ut
pote domino & subdito pro suo interesse competere
actio, actionesq; ex uno & eodem fonte, id est, ex una
& eadem uexatione duas & duobus oriri l. i. § fin: ff
de iniur: Et q; de his duobus actionibus & duplici in-
teresse nō. Innocen, in c. conquerente. De offic.
ordin: & c. Auditis de præscrip: Poteritq; uterq; ag-
gere pro suo interesse & suum ius prosequi, ut hic fit.
Agit namq; hic dominus dux causam suam, & inter-
esse suum prosequitur, ut in libello continetur. Licet
ex hoc etiam dominis præposito & conuentui, cōmo-
dum adplicari possit. Et hoc est regulare, inquit Ol-
dra, in omni eo, cuius interest, alteri dari uel fieri, quā-
do agit, ut alteri detur uel fiat, licet ex hoc cōmodum
alteri adplicetur l stipulatio ista § si stipuler, & § si quis
Insulam ff de uerbo: obliga: & subdit Oldra: hoc uel
le, DD. cum dicant: superiorem agere posse, pro uexa-
tione subditis illata, sicut Archiepi. Rauē. egit pro
defensione habitatorū Castri Arioli, ut extra de pro-
ba: elicit causam in fi: & ibi nō. per hostien: ut per
Oldra: in d. consil. latius. Agunt præterea etiam do-
mini præpositus & conuentus separatim pro suo iure
& interesse. Et ita agunt dominus dux & domini
præpositus ac cōuentus ex eodem interesse habita cō-
sideratione, id quod iure fieri posse eleganter ostendit
Oldra: in pallega. suo consil. iuribus per eundem ad-
ductis & no. per Frāscum Aret. in d. c. licet causam
in ult. no. & ibi etiam per feli. & alios & Archidia. in
c ad Apo

ad Apostolicæ de re iudica lib. vi.

Quod autem Goslarienses contra dictos dominos prepositum & conuentum excipiunt, quasi in causa illa testes sint minus idonei, cum & de eorum interesse agatur, non obstat, cum & ipsi talium fidem secuti, eos in eadem causa pro se in testes produxerint secundum specul. de testib. § sæpe testes uers. Et no. q̄ testem, quem induco pro me &c.

Secundo. Goslarienses pro defensione sua obijciunt, se de delictis huiusmodi non teneri: cum non sint facta per uniuersitatem uel cõmunitatem deliberatione preuia ac consilio cõmunicato, nec ipsi de uniuersitate hæc fieri mandauerint. Proinde quantum ad hoc immunes sint. Dato etiam quod omnes de ciuitate leuato uexillo & campana pulsata ad id processissent iuxta doctri. Bar. in l aut facta § fin. ff de poen.

Ad quod respondeo, quod imo, de contrario liquet ex multiplici dominorum reorum confessione & præsertim ea, quæ continentur in conclusionibus partis aduersæ, contra dominum Ducem 26. Augu. Anno 38. iudicialiter oblatis folio mihi. 2. ibi. *Als sie nicht lenger haben zusehen noch gedulden künden / durch die iren dahin geursacht vnd gedrungen worden / den Georgenberg der hart an der Statt gelegen / vnd mit alten stainen mauren vnd gepewen starck gewesen / anzügreiffen etc.* Ex quibus uerbis aperte se incendium fecisse profitentur intelligendo uerbum *anzügreiffen* cum effectu, ut fieri debet l. 4. § *condemnatum* ff de re iudica: & secundum *subiectam*

ctam materiam l. s & ibi Bar. ff loca. ut sit sensus *anzügreiffen mit prand vnd verwüstung*. Sic enim actum esse, exitus rei ostendit, qui spectandus est, facit l. exitus ff de acquir. posses. Et licet confessio illa uideri possit qualificata, cū Goslarienses allegent se id fecisse defensionis gratia, quia tamen tale factum est de iure improbatum, & præsumptio est contra facientes l. qui ædes ff de incend. rui. nanff et c. & l. i. ff ad corne de sica. & l. capitalium § nonnunq̄ ff de poen. recipienda erit confessio sine qualitate Bar. in l Aurelius § Idem quesijt ff de liber. lega. & Panor. in c cū uenissent de inst. Et quod ex hac confessione conuincatur hoc delictum esse uniuersitatis: probatur etiam per decisionem Neapolitani, Decisio. cccxxvij. incipien. Ex quo probatum est. Et hanc etiam secundum iudici confessionem iudicandum esse consuluit Alexan. consil. 68. Et uiso in ij parte. Insuper dictam doctri. Bar. in præallega. l. Aut facta § fin. limitat Pet. de Anch. cõsil. clviij. incipiente. Ex narratis &c. ut procedat si delictum consistat in faciendo, & habeat causam momentaneam, ut homicidium & similia: secus si sit continuatum, & nõ habeat causam momentaneam, sed tractum successiuum. In his enim teneri dicit uniuersitatem, etiam sine deliberatione & pulsatione campanæ, si passa est subditos delinquere aliquo tempore, iuribus ibi per eum allegatis, & dicitur etiam infra.

Sed facta, de quibus hic agitur: habuisse tractum successiuum ex dictis testium manifestum est. Cum

Y

primum

primum delictum in initio diei fieri inceperit, & du-
rauerit usque in uesperam & supremam diei partem:
Licet Magistratus eodem die ter (ut testes dicunt) ut
aduersus uiolentiam istam temeritatem operi ferret,
interpellatus fuerit. Secundum uero delictum per
tres & plures dies fuit continuatum, non prohibente,
sed adiunante etiam Magistratu, ut de his omnibus pa-
tet ex dictis testium, super dictorum dominorum præ-
positi & conuentus primo & secundo, & domini ducis
secundo & tertio articulis deponentium. Et ideo
censentur illa delicta in factis huiusmodi tractum suc-
cessiuum habentibus nulla facta prohibitione, quæ fieri
poterat, esse uniuersitatis, tenebunturque de his uniuersitas
& cõmunitas. Videntur namque ex facto illorum,
qui de ipso corpore sunt deliquisse. Non enim
caret scrupulo societatis occulta, qui cum potest, ma-
nifesto facinori desinit obuiare c sicut dignum de ho-
micid. Et qui potest impartiri auxilium, ne cui fiat in-
iuria, & illud negligit: uidetur iniuriam facere, & esse
eiusdem culpæ particeps, c. dilecto de senten. excom.
lib. vi, & z. q. 7. negligere.

Et quod ex negligentia illa prauus animus detur in-
telligi. dicit Do. Francis, de capitibus. in quodam suo
consil. quod inter cõsilia calcanei est quadragesimum
arg. I repræhendenda de institu. & substi. sub cond.
fact. Adde, quod ad Magistratus officium pertine-
bat, nedum delinquentes prohibere, arcereque a male-
ficijs, sed etiam propter iniuriam & uiolentiam locis
sacris ac dei ministris, illatas, in eos acriter animadu-
tere d. l.

tere d. l. si quis in hoc genere, cum similib. diurni enim
murorum dicti Monasterij surripiendi causa effractio-
res (ut de alijs pœnis nunc taceam) post castigatio-
nem fustium in opus perpetuum, uel temporarium
dandi erant l. i. & ij ff de effract. & expila. Et incen-
diarij plectendi erant pœnis, de quibus in d. l. i. ad l.
corne. defica. & l. qui ædes, de incend. rui. naufr. & c.
& in l. capitalium § Incendiarij ff de pœn. De præda-
tores autem, qui & sacrilegi sunt atque homicidæ cen-
sentur l. 2. q. 2. Qui abstulerint, percellendi erant per
Magistratum pœnis, de quibus per Pet. de Ancho, la-
te in d. consil. ubi etiam indemnitati Ecclesiarum cõ-
sulendum esse docet. Quia ergo consulatus Goslaris
eñ. in factis illis & delictis causam successiuam habentibus,
nec delinquentes a facinoribus coercuit, nec in
iplos animaduertit: sed conniuenso passus est, ipsos
cum rapina ac præda ad oppidum redire, ubi hæc-
nus receptati impune habitant. Nec etiam idem Ma-
gistratus dictarum Ecclesiarum eorundemque minist-
rorum indemnitati consulere curauit: certe uidetur
ut criminum talium conscius huiusmodi criminosi te-
gere uoluisse, ut inquit tex. in l. ij C de cõmea, & mor.
Et ideo ut cõmittens teneri, per supra allegata, Adde,
quod receptatores non minus criminosi sunt, quæ ipsi
aggressores l. quo naufragium § Non tantum ff de in-
cen. rui. naufra. & l. i. ff de recepta. facit l. i. C de his
qui latro, ocul.

Et supra scriptam limitationem Petri de Ancho,
quod in delictis non habentibus causam momentane-

am, sed fractum successiuum, uniuersitas non prohibens, nec facinorosos puniens teneatur, quasi hoc ipso uoluntatem suam declarans C dilecti de Appella. & de quibus ff de legib. sequitur do. Iason in d l ciuitas de reb. credi. & fel. in c. Dilectus et. n. de simo: & idem fel. in c. cum omnes in 15. col. vers. Sexta declaratio & c. de constitu. & Do. Iason consil. c. xxxix. In praesenti consultatione in 4. parte & Alexan. consil. 13. in 6. parte. Philip. Dec. consil. cccclxxxiiij. visis. in fine. in 4. parte. Et Matthe. de afflictis in decisione Neapolita. decisione 377. Ex quo probatum est & c. Hinc dicit Abbas in c. constitutus et. i. & in c. causam in penult. col. de testib. Quod licet alias factum familiaris non imputetur Domino c. cum ad sedem & ibi glo. de restitu. Spolia. & no. in c. Petrus de Homicid. quod istud procedat, quando delictum haberet causam momentaneam, ut homicidium, secus si sit continuatum, & tractum successiue habeat. Tunc enim imputatur domino: cum non prohibendo praesumatur accōmō dare consensum suum: ita refert & sequitur Do. Iaso. in d l ciuitas & in praesallegato consilio suo 139. Et q̄ hoc casu dominus ex facto familiae, uel famulorum, ut sunt hic satellites stipendiarij, teneatur, probat etiam uberius Matthe. de afflict. in decisione Neapol. 82. incipien. Dubitatur an Dominus nauis in 3. col. & c.

Non omitto. Quod Do. Philippus Corn. Consil. 224. incipiente. Considerata forma in c. colum. in 4. parte, in litera M. dicit, q̄ quando omnes de uniuersitate

tate sunt in aliquo loco, licet nō solemniter congregati, & omnes aliquid faciunt, licet forte non adpareat, quod consilia communicauerint: tamen censetur gestum per ipsam ciuitatem: ex quo quilibet fecit, et quilibet consensit & c. ut ibi per eundem.

Prædictis addo: q̄ testis decimus quintus sup̄ quarto Domini Ducis articulo dicit: Consulatum Goslariensem per triduum post incendium, ciues suos misisse ad turr. s & muros Ecclesiarum & aedificiorum, ut quidquid adhuc saluum mansisset destruerent. Item dicunt 57. 58. & 20. testes super 157. generali interrogatorio, per Dominos Praepositum & Conuentū circa praetensos peremptoriales Goslariensium articulos: dato, q̄ altera die post incendium Consulatus ciuibus suis mandauerit, ut operas prestarent gratuitas, uulgariter **frondiens theten** ad demoliendum muros Ecclesiarum ac aedificiorū dicti Monasterij, ac aliorū sacrorum locorū, subiunguntq̄ testes super 158. in interrogatorio generali deponentes: Iussis huiusmodi obtemperatum fuisse. Idem probauit 48. 49. testes super tertio Domini Ducis articulo producti. Addo: quod 13. 57. 19. 3. 1. 27. & uicesimus, testes reorū super 160. & 161. dictorum dominorum Praepositi, ac conuentus generalibus interrogatorijs dictū Consulatum Goslariensem post incendium nonnullos ciues pro mercede conduxisse ad Ecclesiarum muros, ac caetera aedificia destruendum & demoliendum. Quod & sic per eosdem ciues ad eam rem conductos factum sit.

Cæterū consulatus Goslariensis nedum iussit templa ac cætera ædificia post incendium dirui, sed etiam campanas, lapides, ligna, cementa, plumbum, & quicquid ex combustis & destructis ædificijs supererat ad oppidū Goslariense, & ad domū consulatus uehi & transportari, atq; in usum & utilitatem ciuitatis conuertere fecit. Ita deponūt inter alios 4. 15. 48. & 49. testes super tertio, & tertius, similiter & decimus, testes super 4. Domini Ducis, articuli producti. Et ita etiam deponunt partis aduersæ prætensi testes, contra dominos Præpositum & conuentum super prætensis exceptionalibus, & peremptorialibus articuli producti, & præsertim 13. & 20. super 162. & 163. dominorum Præpositi & conuentus generalibus interrogatorijs.

Cum itaq; Magistratus & communitas tam execrabile & horrendum facinus continuauerint, atq; ex hoc commodum & utilitatem senserint: dubium non est: quin teneantur, ita dicit Bar. in d l Aut facta § fin. ibi Puto tamen, q; posset &c. Quando enim utilitas delicti peruenit ad ciuitatem, uidetur declarari retro eius nomine delictum esse commissum, & mandatum præcessisse arg. no. in l fidei commissa § Interdum de lega. iij. cum similib. & tenet Anto. de Butr. in ca. cum ad sedem in penult. col. de restit. spol. & Mathe. de afflictis in d decisione Neapolita. 336. incipien. Ex quo probatum est.

Quantum ad tertium delictum attinet, dico ex testimonio

stium super 5. Domini Ducis articulo productorum attestacionibus adparere: idem delictū admissum esse in territorio Domini Ducis agentis, & ipsis Goslariensibus reis id fieri mandantibus, & mercedē nocturnis illis grassatoribus, propter execrabile hoc flagitiū eorum nomine perpetratum soluentibus, atq; eos cū præda, quam secum adportarunt receptantibus, quemadmodum Procurator Domini Ducis in Replicis suis folio fere 20. ubi de hoc an. 4. articulus probatus sit agēs hæc omnia in vers. *Vnd sret nit / das vermeintlich fürgewendt wirdt &c.* ex ordine sit, ut supra dicitur, probata esse ostendit. Vnde consulatū, uelut mandantem, ac mercedem, ut flagitium perpetraretur, soluentem, nec facinorosos punientem: sed ipsos cum præda ac spolijs receptantem teneri, ac in ipsum iuxta legum & Imperij super pate tenenda editas constitutiones sæuerius animaduertendum esse, multis iuribus in eam rem supra allegatis ostensum est, & traditor per Bar. in l non solum § Qui mandato ff de iniur. & no. in c. i. de homicid. lib. vi.

Tertio dicti Goslarienses rei obijciunt excipiendo Dñm Ducē Henricū omnibus his præbuisse causam & occasionem: quodq; ipsi Goslarienses talia defensionis gratia, ut uim imminentē propulsarent, coacti fecerint, & id quidem iure permittente: multas in hanc rem causas, quibus id ipsum persuadere conantur, comminiscentes iura etiam: huic tamē instituto præsertim his, quæ in facto præsupponuntur ueris non.

non existentibus, non acco. n. m. o. d. a. frustra citantes.

Nam inter alia pro defensionis causa adducunt: quod Dominus Dux ex constitutione Imperij prohibente pacem uiolari, agere nequeat, & ipse in eam deliquerit l. Auxilium in fin. ff. de Minor. 25. ann. & si quid mali hac res in se habeat, ipse causam praebuerit.

Primo ob id, quod in montem Ramsberg atque Tuguria illic existentia armata manu occupauerit, metalla ac alia reorum bona diripiendo, iurisdictionemque ibidem ui exercendo, quod quidem Domino Duci fecisse aut facere minime licuerit, l. Si quis in tantam crude. ui. & l. Inuasor eo. titu. &c.

Sed ad hoc respondendo duo: quod si singula testimonium dicta super sexto interrogatorio circa tertium articulum Domini Ducis dato, deponentium, & similiter testimonium super 22. partis aduersae praetense peremptoria articulo testificantium ex ordine inspiciantur, nihil eorum, quae diuersa pars pro se adducit, probatum uideri poterit.

Nam quod testes super sexto interrogatorio circa tertium articulum dato non probent hoc, de quo interrogantur, Patet, primo ex eo: quod interrogatorium illud non exprimit aliquod tempus. Deinde: quod etiam praeter hoc testes nihil probent, ostensum est in replicis Domini Ducis contra exceptiones Goslariensium, in hac causa

causa fractae pacis judicialiter exhibitis, circa folium 13. in puncto incipiente, Unde so nun der gegentheyl sein vngrund. Imo, ibi etiam ostenditur, quod longe alia fuerit mens Principis, quam aduersarij somniant. Non dicunt testes in locis ibi designatis: uetuisse Dominum Ducem sub indignatione sua, & sub poena corporis infligenda, ne aliquid mali inferrent Goslariensibus: sed ipsos libere paterentur comere, ut ibi latius ostensum est.

Quantum uero ad 22. partis aduersae peremptoria articuli probationem attinet, similiter per testes super eodem praetense articulo deponentes, nihil probatum est. Nam ut plurimum deponunt de auditu, ut Bartholomeus Parcus & Hans Schroder, qui etiam Goslariensibus fauent, V Vilhelmus Schroder, Hans Klippart, Ioachim Bandela, Tilo Bauren, Testimonium autem de auditu auditus non probat l. Testium de testib. Et licet Ludolphus Becker dicat: quod uiderit Dominum Ducem cum equitibus in monte Ramsberg: tamen subiicit, quod quid ibi fecerit nesciat, & similiter de tempore ac ui dicit: se nescire. Insuper Henricus Nips, Albertus Bertman, & Hans von Ruden: dicunt se contenta articuli nescire. Et licet Ludolphus Herling dicat: articulum uerum: tamen non probat: quia homicida est, ut ipse super sexto interrogatorio confitetur. Insuper ex depositione ipsius super interrogatorijs manifeste deprehenditur: quod princeps nullam uim intulit, nec ui tuguria occupauit. Sed solum
Z iudis

indicauit metallarijs & testi, quod per sententiam mon-
tem euicerit, ipsosq; operarios conducendi causa inter-
pellarit, ut sibi operarent. Insuper licet Georgius Theen
89. testis adserat dictum articulum uerum: tamen pro
caussa scientie non dicit aliud, nisi quod uiderit prin-
cipem cum familia sua in campo: & q; testi & alijs
dixerit, si ipsi sibi Domino Duci operari uellent pro
mercede, qua haectenus a Gosslariensibus accepissent,
redire possint ad tuguria. Et q; aliqui de familia
ducis ex nonnullis tugurijs secuerint frustum li-
gni in signum possessionis adeptae. Et sic de nulla ui
deponit. Insuper & huic testi non est credendum: cum
super S. interrogatorio fateatur: se uictoriam faues-
re Gosslariensibus, & q; aliqui de familia Domini
Ducis de Ianua tuguri secuerint frustum in signum
receptae possessionis. Et sic hoc q; pars aduersa
intendit, non est probatum. Quin potius ex alijs
quibusdam actis, utpote Appellationis, & nullitatis in-
ter metallarios, ut Principales & Burgimagistros &
Consulatum Gosslariensem pro interesse suo expe-
rientes ex una, & dictum Dominum Ducem reum
partibus ex altera coram iudicio camerae habitis, &
praesertim ex dictorum Gosslariensium Appellationis
libello apparet: q; contendunt Gunterum Schmid iur-
dicem Montis Ramelsperg pendente appellatione ad
sententiae definitiuae prolationem processisse, atque
hoc ipso Metallarios bonis ac portionibus suis, quas in
Monte habuerint, spoliasse &c. sic enim in dicto li-
bello narratur. **So hat er doch solliches alles auch**
interponieren

interponierter appellation / vnangesehen zu eyner
vermainten endurthail vnordenlich vn ganz nicht-
tiger weis gegriffen / damit er gedachten Berg vnd
Gütheren / iren hüten / hab vnd gütern / Bergthails
vnderlangten bergrechts / daselbst wider alle ord-
nung rechts ganz nichtiger oder vnbillicher weis
mit der that priuirt / wie dann solchs zum thail ex
instrumento appellationis den 17. tag Junij klärlich
erscheint ic. Et sic fatentur Gosslarienses: q; per hanc
Gütheri iudicis sententiam, ablati sit animus ipsis ui-
ctis possidendi, & domino Victori tributus, ut uoluit
Innocen. in c. Cū uenissent in 1. col. in glo. super uerb.
sed tamen de restitu. in integ. Insuper ex uerbis narra-
tiuis sententiae in consistorio Imperiali. 15. Maij Año
1528. in caussa attentatorum & nouae petitionis late-
probatum quod immissio in dicta tuguria per d. Gun-
therum Schmid, uelut iudicem uigore sententiae a se
latae facta est 29. Ianuarij, Anno 1528. Si ergo Gos-
slarienses fuerunt tunc demum sua possessione, ut ipsi
praetendunt spoliati, nulla ratione praetendi poterat
antea, utpote die Mercurij & Iouis post Iudica, Anno
1527. Eisdem Gosslarienses dictorum tugurio-
rum possessione spoliatos esse, quam se usque
ad sententiam supradictam, uel ad uicesimum no-
num Ianuarij habuisse confitentur. Quomodo enim
desisset tunc esse apud eos: quod antea non fuisset. Tit-
tio usufructus ff de condit. & demon. & facit l. Si decē
cū petiero ff de uerbo. oblig. Confessio autem est ma-
nifestissima

nifestissima probatio l. Non intelligitur § Tacite,
iuncta glo. in uerbo probationibus ff de iure filci.

Insuper, si tuguria illa fuissent per Dominū Ducem
occupata uigore sententiæ, uel immissionis per Gun-
therum Schmid iudicem factæ, ut ipsi confitentur,
plusq̄ manifestum foret, id non fuisse factum timore
aut ui, tum q̄ de hoc testes nihil deponunt, tum q̄ res
aliquæ, quandoq̄ ui & dolo, quandoq̄ etiã circa uim
& dolum rapi & occupari poterunt. l. ij. § Hac actio
ff ui bono, rapto. In dubio autem sumenda est inter-
pretatio, quæ sit doli exclusiua d l Merito ff pro soc.
Imo, Immissio per iudicem facta uidetur propter iudi-
cis autoritatem Domino Duci iustam possidendi caus-
sam tribuisse l iuste possidet, & quæ ibi no. ff de ad-
quir. possess. Et caussa etiam iniusta excusat a dolo l i.
in fin. & ibi glo. de Abig. & no. Bar. in d l iuste. Quia
ergo non constat, quouis modo aliquid per Dominū
Ducem uel ui, uel dolo esse actum. Nec apparet ipsis
Gosslariensibus defuisse iudicem, id quod ipsis, si alle-
gant probare incumberet per ea, quæ dicit Bal. in l.
4 § Hoc autem ff de dam. infect. Certe non licuisset
Gosslariensibus ob id contra Dominum Ducem con-
ducere satellites, nec congregato exercitu uia iuris, cō-
tra ius, ac Imperij constitutione posthabita, excitare
tumultum illum bellicum & loca sacra, pulsos dei mini-
stris, bonis ac rebus suis spoliare, & tam impie uastare
incēdio atq̄ diruere l nullus e de iude. & per alia iura,
quæ ad hoc allegat Bar. in l Hostes ff de capti. & post
li. re. in ij. col. vi. hoc præmissis.

Insuper etiam si ob id Gosslarienses parassent se ad
bellum, & congregassent exercitum quod uoluissent
tuguria recuperare prout negatur: tenerentur tamen
probare, q̄ illa fuerit caussa, propter quam tunc ad præ-
parandum se ad bellum, & ad exercitū congregandū
moti fuerint, & sic: q̄ si illa caussa non intercessisset, nō
ita fecissent. Ita dicit Alexan. consil. 103. in i. uol. in
penul. col. arg. l Qui cum uno in prin. de re milita. &
refert ita no. Ange. & lo. de Imo. & adhuc expressius
Raphaël in l ex consensu § fin. de Appella. dū tractat
an iniusta caussa excuset à dolo, de quo p Alexan. in d
consil. latius, id quod fieri poterat per protestationem,
quam facere debuissent Gosslarienses de hoc: q̄ ob
hanc caussam fecissent, alias non facturi, secundum
Bald. in tracta. Scis. de quo dicto infra uberius dicam.

Sed constat Gosslarienses nullum eorum fecisse, un-
de prætensa illa allegatio ipsis, quocunq̄ rem uerta-
mus, suffragari non poterit.

Secundo: q̄ pro defensionis caussa, & q̄ D. Dux
huius mali occasio fuerit, allegatur. Quia Monasteriū
Reiffenberg occupauerit &c. Ad hoc nuper in repli-
cis D. Ducis sufficienter responsum est: nihil uidelicet
nouit tunc per Dominum Ducem circa idem Mona-
sterium actum esse: cum ex testium super 75. partis
aduersę articulo productorum, præsertim domini, qui
tunc fuit & hodie est pater dicti Monasterij, & 15. atte-
stationibus liqueat: Dominum Ducem dudum antea,
Z iij cum

cum uidelicet totū fere territorium ac principatū Episcopi Hildeshemensis cū oppidis, castris, uillis, ac Monasterijs iure belli euicerit, etiam de hoc Monasterio, cuius antea Episcopus protector & defensor extitit, se intromisisse, quodq; sepius postea hoc iure Episcopi fretus, ad illud quandoq; ipse peruenerit, quandoq; familiam suam illuc miserit, & id quidem non ui, sed cū patris & cōuentus uoluntate, ut d 10. testis super 77. peremptoriali articulo & 14. super 2. interrogatorio deponunt.

Cum ergo Dominus Dux tunc nihil nouauerit, & suo iure pro consuetudine sua usus, neminem offenderit, aut iniuria adfecerit l fluminum § 1. & l Proculus ff de dam. infect. Nemo (ut uerbis textus in l si ita ff de euictio. utar.) probabit Gosslarienses iustam habuisse causam ad arma prosiliendi: contra dict. l Nullus C. de iudic. & alia supra allegata iura.

Tertio pro defensione sua, & q; Dñs Dux causam huic incendio præbuerit in 6. peremptoriali suo articulo Gosslarienses deducunt: Quod Dominus Dux Monasterium Reiffenberg munierit uallis, ac alijs fortalicijs instar domum raptorum. Item q; Bombardas magnas & paruas, & alia ad uim inferendam apta & parata, illuc uehi fecerit, pedites quoq; & equites illic reponi aut deputari iusserit &c.

At Procurator Domini Ducis hoc longe lateq; in
ex

exceptionibus suis nedum diluit: sed etiam ex testimoniis ostendit Gosslarienses hoc malum incepisse. Nam primo non est, per Gosslarienses articulatū, quo tempore Dominus Dux Monasterium sic munierit, & maxime: quod illud factum sit ante festum corporis Christi, quo tempore ipsi in Monasterium Georgenberg irruerunt illud deprædando, nec etiam uel articulatū uel probatū est: quod illud fecerint ante destructionem dicti Monasterij Georgenberg. Probatio itaq; uelut dubia dictis Gosslariensibus non proderit. c. in præsentia de probatio. Imo, quod tunc demum postquam Gosslarienses iam oppidum suū muniuerunt, & satellites longo tempore antea conduxerunt, ac Bombardas produxissent in medium, muros quoque effregerunt, & bona Monasterij diripuerunt, ac tandem incendio uastarunt, etiam Dominus Dux, ut uim repelleret Monasterium Reiffenberg munierit, & ut supra dicitur, custodiri fecerit: hoc probant testes subscripti, utpote 17. circa 3. Domini Ducis articulum, super 5. partis aduersæ interrogatorio, ubi clare dicit, quod Dominus Dux post combustionem Monasterij Georgenberg Monasterium in Reiffenberg munierit. Supradicta etiam probantur per 10. 16. 23. 65. & 58. testes & alios multos super 2. & 3. interrogatorijs circa 6. prætensum partis aduersæ peremptorialem articulum formati, qui dicunt: eadem interrogatoria iam pauloante dicta in se continentia esse uera.

Præterea dicunt Hennig V Verneckher 18. Item
Hans

Hans VVagner, 55. & Hans Iudte 47. testes, nedum
2. 3. interrogatoria esse uera, sed etiam quartum inter
rogatorium uerum esse testificantur continens, q̄ si
Dominus Dux Monasterium Georgenberg, ratione
superioritatis suæ muniuisset, & in maiori custodia ha
buisset, hoc idem Monasterium a præda & incendio
mansisset tutum ac incolume. Facit quod dominus Io
hannes Flintz 23. & Hans Peters 32. testes dicunt quar
tum interrogatorium circa 101. præensum aduersæ
partis peremptorialem articulum datum esse uerum.
Continet autem idem interrogatorium: Quod nisi
Dominus Dux equites & pedites suos, in Monasterio
Reiffenberg habuisset, timendum fuisset: q̄ Gossla
rienses ui in Monasterium illud uenissent, ac damnū
illud intulissent, sicut fecerūt Monasterio in Georgen
berg, & propterea necesse fuerit principi tale Monas
terium tunc sic munire. Illa ergo preparatio Gossla
riensis sola suffecisset, si Dominus Dux pro sua & suo
rum defensione rursus arma sumpisset, secundū Bal.
in l in lege per istum tex. ff loca, ubi dicit, q̄ illa lex
faciat in argumentum ad ligam, ut uideatur subsidiū:
non solum cum offensa est in actu: sed etiam cum est in
potentia ad actum, ut obuietur offensionī in princio
pio ne fiat. Ex quibus patet Gosslarienses, uelut
aggressores supradicta fecisse ad nocendum: Domi
num Ducem uero se & suos defendisse, ut & infra la
tius dicitur.

Quarto pro sua excusatione alligant Gosslarienses:
q̄ equites

q̄ equites Domini Ducis corruerint uallum, & fossa
ta pro tuitione ciuitatis facta, uulgariter, die Landt
wöh: / secando & comburendo.

Sed ad hoc responsum est in exceptionibus Do
mini Ducis vers. Fürter/wiewol etlich Zeügen auff
den 90. Articulus. probatur enim testimonio multo
rum testium deponentium: Quod Gosslarienses clau
serint uias publicas, præterea Bombardis equitibus in
sidiati sint, ac aliquorū equos Bōbardis sic cōfoderint:
q̄ equi sub equitibus globulis percussi, statim in ter
ram procidentes mortui sint: ita q̄ equitibus & alijs
Domini Ducis familiaribus, per loca publica prope
Gosslariam, quæ tamen alioqui omnibus libere pate
bant, ire, equitare, sine corporum periculo non licebat:
Non obstante: q̄ prius (ut testes etiam deponunt) ca
pitaneo equitum sub fide promiserant: q̄ tuto illic pos
sent commeari. Vnde cum ultra fidem datam per itine
ra publica ad loca Domini Ducis subditis ac fami
liaribus eius ire non concedebatur, si urgente necessita
te obstaculis remotis, alia etiam per loca ad Gosslarien
ses spectantia iuissent quo eundū erat, uiderentur rem
non improbam, sed iure permissam fecisse, per no. in l
per agrum C. de ser. & aqua. Publice enim interesse si
ne metu & periculo per itinera proficisci l. 1. § sum
ma, De his qui deiecit: uel effude. & ibi flor. post alios.
Vnde iusta bella gerebantur a filijs Israel contra A
morreos: quod in exitu transitus eis negabatur, qui iu
re humane societatis æquissimo patere debebat, Ver
ba sunt Augustini, quæ habentur 23. q. 2. c. notandū
a & ibi

& ibi glo. per hoc allegat l. In summa § Item uerus ff
de aqua plu. arcen.

Quinto pro excusatione Gosslariensium allegatur: dictum Monasterium Georgenberg fuisse minus tunc
cinum oppido Gosslariensi: Ita quod si Princeps illud
occupasset, potuisset ingens damnum ex eo, oppido
Gosslariensi, ratione propinquitatis intulisse &c.

Sed ad hoc in replicis domini Ducis contra excep-
ptiones Gosslariensium propositis, multipliciter est
responsum. Nam timor ille simulatus fuit, cum domi-
nus dux illis non indixerit bellum, nec est praesumendum: quod
famae tam prodigus fuerit, quod contra iuris
communis ac Imperii statutionem, etiam eius suffragio
factam, de facto aliquid in Gosslariensi &
damnum molitus fuisset arg. d. l. merito. Secundo:

quod etiam animum suum in hoc declarat,
prohibendo, ne familiares sui aliquid mali Gosslariensibus
inferrent.

Quinimo, ipsemet dominus
dux id ipsum Magistris ciuium Ciuitatis Brunswi-
censis per Cancellarium suum intimauit: quod uellet
aliquid molestiae uel damni Gosslariensibus irroga-
re, dummodo ipsi sibi a uiolentia temperarent, ut de
his omnibus infra latius dicetur. Tertio: quod
praetensa illa ratio excusationis nullius sit momenti,
patet ex eo: quod quadragesimus nonus testis super
22. generali partis aduersae interrogatorio, circa do-

mini Ducis tertium articulum, data, dicit: Quod
etiam

etiam post combustionem Monasterii Georgenberg
potuerit, & hodie possit damnū oppido Gosslariensi
inferri, quod poterat stante Monasterio. Et dicit Hans
Dransfelt 3. partis aduersae testis super 114. perem-
ptorali articulo productus, quod iudicio suo oppidum
Gosslariens. potuisset etiam in alijs pluribus locis, quae ex
Monasterio Georgenberg oppugnari. Idem dicunt
Hans Borch, Thomas Freisen, Hennig Greueneier,
testes super domini ducis 49. generali interrogatorio,
circa dictum 114. articulum dato. Quod etiam in mul-
tis alijs locis, quae ex ipso Monasterio prope oppidum
Gosslar in patentibus locis potuissent structurae &
effossiones fieri: ita quod etiam circa Monasterii huius
demolitionem potuisset oppidum Gosslariense oppu-
gnari, & quod per hanc combustionem Monasterii &
sacrorum locorum non omnis timor oppugnandi
Gosslariam sublatus fuerit, ut haec eadem testificata
intuenti patet. Vnde si ad tuendum oppidum Gosslar-
riense ab oppugnatione plura fuerunt necessaria, si
unum interuenisset ad tuitionem pertinens reliquis de-
ficientibus, hoc non sufficeret. arg. l. 3. § hoc autem
iuncta glo. in uerbo competere ff de itine. act. pri. &
L. Fulcinius § cum hoc edictum, iuncta glo. ff quib.
ex cau. in possess. ea. Ex quo facile liquere poterit, ex-
ceptionem illam non esse concludentem, minimeque ob-
stare l. 1. § labeo ff de fum. ut declarat Bar. in l. 1.
& 2. ff de exceptio. & facit l. si fumo § 1. & quae
ibi tradit flor. ff ad l. aquil.

Sexto pro defensione sua adducunt : q̄ Dominus Dux mandatis quibusdam a præpositis, Regimineq̄ Imperij, atq̄ sacro consistorio Imperiali emanatis non obtemperauerit, sed contra eorundem prohibitionem Gosslariensibus uim intulerit, hoc ipso, q̄ utatur certis nemoribus, nec passus sit Gosslarienses illis uti, frui, coercendo eos per pignorum captionem, ac alijs modis. Insuper etiam mandato, de dimittendo exercitu, de quo in 19. & 100. prætenſis articulis peremptoria libus partis aduersæ habetur non paruerit & c.

Sed ad hoc in replicis Domini Ducis fol. 17. verſ. *Vñ fürter als durch den gegenthail angezeigt wirt* 2c. satis superq̄ responsum est. Nam non diffitentur Gosslarienses cōplura se mandata tacita ueritate & falsitate expressa contra Dominum Ducem impetrasse, prouocasseq̄ hoc ipsum dominum iudicem in ius, & q̄ Dominus Dux ob id in ius ueniens se defendere rit. Nulla proinde ratione dici poterit, q̄ ob id aduersarijs causam uel occasionem sumendi arma, ac Monasterium aliaq̄ sacra loca deprædandi, ac igne deualtandi præbuerit, tum q̄ coram iudice, cum haberi poterat, Imo iam habebatur, nō armis res agenda erat, iuribus supra allegatis, tum q̄ aduersari hanc uiam iudicij primum elegerunt prouocando, ut præmittitur, Dominum Ducem in ius. Via itaq̄ talis, quam elegerunt ipsis patere debet l si mulier in fin. ff de eo q̄ met. cau. diffususq̄ est semper Dominus Dux: se dictis mandatis temere non obtemperasse.

Insuper

Insuper & supradicto mandato, cuius in 19. et 100. prætenſis peremptorialibus partis aduersæ articulis fit mentio in omnibus, & per omnia paritum esse acta demonstrant, & ex sequentibus patebit. Cum Dominus Dux per Cancellarium suum denunciauerit, ut infra diceſt, Brunſuicensibus, q̄ eius propositi nunq̄ fuerit, nec sit, Gosslarienſ. obsidere, ac mouere eis bellum, nec eos molestare: si & ipsi a temeritate sua destiterint, Tunc enim cogeret se, suosq̄ tueri.

Similiter: quia etiam Gosslariensibus in campis laborantibus nomine ducis denunciatum est: q̄ laborem ceptum sine metu alicuius periculi prosequi possint, ut l infra latius dicetur.

Plura etiam sunt in actis, quibus Gosslarienses sacri legum hoc facinus tegere, & ueritatem falsis persuasionibus inumbrare conantur, quæ cum leuia sint, & illis iam in actis responsum existat, statui missa facere. Et illa in quibus, uelut huius controuersie cardo uertitur supra scriptis, quasi pro euidencia præmissis discutere. Totum enim hoc in quo uel p̄ quod aduersarij condemnationem effugere conantur, in duobus potissimum consistit.

Primum q̄ delicta illa non sint perpetrata cōmunicato consilio ac præuia deliberatione. Ergo uniuersitas & communitas Gosslarienses non teneantur, Sed huic supra responsum est.

a iij

Secundo

Secundo : quod delicta illa, propter quæ conueniunt Gosslarienses, sint facta, non nocendi, sed defendendi animo ex causis supra & in actis deductis. **E** contrario uero D. Dux contendit : se omnia, quæ fecit, non animo nocendi aut offendendi, sed ob necessariam defensionem fecisse.

Quia ergo utraq; pars contendit : quid quid fecit non nocendi animo : sed ad defensionem fecisse, iudicis erit ex factorum qualitate perpendere, quid proficiendi, quidue nocendi animo actum sit, & sic, Vtra partiū iustius arma secundum Bal. in l Si manifeste C de ser. & aqua; arg. l Infundo ff de rei uindica. Et quis uideat aliū defendere, & quis se defendere tractat flo. in l scientiam § Qui cum aliter & in d l si fumo § ff ad l aquil. & no. in l i. C unde ij. & in l ut uim ff de iustitia & iur. & c.

Considerabit itaq; religio iudicantis circumstantias eorum, quæ Gosslarienses statim post tumultum rusticorum in perniciem Monasterij Georgenberg & aliorum sacrorum locorum, ac contra Dei ministros aperto Marte egerūt : & facile comperiet, ea non defendendi, sed potius dolo & nocendi animo facta esse.

Primo nanq; longo tempore ante prædationem & incendium Monasterij Georgenberg, & aliorum religiosorum locorum, de quibus supra, Gosslarienses multa damna dictis dominis Præposito & conuentui in Geor

in Georgenberg, atq; eidem Monasterio adhibita nonnunq; hominum multitudine in nemoribus, agris, prædijs ac alijs ipsorum bonis intulerunt, ut deponunt testes super 131. Item 132. interrogatorijs generalibus. Vnde contra eos præsumitur arg. l si ex plagis § Tabernarius ff ad l aquil.

Secundo: dicti Gosslarienses primi conduxerunt satellites pro stipendijs, & quidem magnam multitudinem, primi etiam oppidum uallis ac alijs fortalicij munierunt, ac se Bombardis ac cæteris machinis bellis ad prælium præparauerunt, ut supra per testes probatum est. Ex quo iterum contra eos oritur præsumptio l i. § cum arietes & ibi no. Si quadru. paupe, f. dica.

Tertio: q; post hoc Gosslarienses per satellites suos stipendiarios ac ciues, & alios in uigilia corporis Christi muros Monasterij Georgenberg perforarunt, illisq; effractis in idem Monasteriū ui irruentes, ipsum & ministros eius multis bonis ac rebus pro suo arbitrio spoliarunt. Deinde cū D. Dux timens ne hoc malum latius serperet, nolensq; illam temeritatem quantum posset prohibere, & suæ defensionis creditos a maiori insultu incolumes seruare, etiā equites & pedites ad custodiendū monasteriū Reiffenberg deputasset, Gosslarienses itinera publica clauerūt, impediueruntq; q; minus familia D. Ducis tuto p loca publica posset commeari. Adde, q; equos sub equitibus illis insidentibus Bombar

Bombardis confoderunt, ita q̄ aliqui demortui sint. Et tandem in die Magdalene exercitu congregato Monasterium Georgenberg, ac alia sacra loca hostili manu, depraedatione praeuia igne uastarunt, ut in principio huius consilij, quantum ad facti speciem attinet, suis tetigi. Per quae, quo animo antea semper fuerint, tandem aperte declarant. Ex sequentibus enim factis quandoq̄ quae mens praecedens, & ab initio fuerit, detegitur, l. utrum ff. de peti. hære. & l. sed Iulianus §. In terdum vers. Proinde. ad Macedo. Et exitus rei animi plurimq̄ priorem ostendit l. Rē. Non nouam circa fin. C. de iudic. Vnde praesumitur contra eos, q̄ dolo fecerint, qui in omni delicto praesumitur l. 1. C. ad l. cor. de sua: & c. 1. de praesumptio. & hoc tenet flor. in d. §. qui cum aliter in 1. col. dicens: q̄ alias, si dolus in illis non praesumeretur, oporteret praesumi illos furiosos uel fatuos: q̄ de nemine praesumitur, nisi probeatur c. de codicell. l. nec codicillos.

Quod autem nequeant praetendere: se illa defensionis gratia fecisse: patet ex dissolutione eorum, quae supra exceptiue obiecta sunt. Insuper quod ea, quae necessariam defensionem de iure ostendunt (quae prout flo. in d. §. Qui cum aliter, & in d. l. Si fumo §. 1.) nec deducta, nec probata sunt. Et praesertim probari necesse erat: q̄ D. Dux primo ipsos armis impetierit, & q̄ quid egerunt, defensionis gratia fecerint: & q̄ aliter oppidum Goslariense cum Repub. incolume seruari non potuisset, nisi Monasterium Georgenberg, ac alias Ecclesias

Ecclesias circum uicinas diruissent, atq̄ incendio sustulissent de medio, ut docet Flo. in d. l. si fumo §. 1. Sed illud nedum non esse probatum: sed etiam de contrario liquere ex suprascriptis plusq̄ manifestum est. Et infra latius dicetur, cum ad d. l. Si fumo §. 1. respondero.

Insuper: q̄ dicunt, se id metu instantis periculi fecisse, alias non facturos, in hoc eis non creditur: Nam, ut inquit Bal. in Tracta. Scilma. col. 31. in prin. q̄ alias non essent facturi, est mere negatiua, de secretis secretorum, id est, de animo, quem nouit solus omnipotens deus. Exiuit de Paradiso §. rursus. De uerbo significat. Nam in factis uetitis semper praesumitur animus corruptus C. de Institu. & substitu. sub condi. fact. l. Res praehendenda. Nisi quis fuerit in contrarium protestatus, & non clam, sed dilucide: arg. ff. pro suo l. si nullam, & C. defenso. ciuita. l. iubemus.

Cum ergo consulatus & communitas Goslariensis protestationem huiusmodi non fecerunt: necessario sequitur, q̄ non fuerint nolentes, sed uolentes, qui facile eis erat contrarium protestari arg. l. 1. §. sint autem ibi. Nam si contrarium uolebat, nulla erat difficultas & c. C. de caduci. toll. Non enim eos sic coarctatos fuisse constat: q̄ non potuissent habuisse unum tabelionem & duos testes ac protestari, & inde confici facere publicum documentum, ut no. in Anten. de Tabel. §. Nos aut & C. de nego. gest. l. fin. C. de his q̄ per met. iud. non appell. l. 2. c. si iustus metus de appell. Haec sunt uerba Bal. in d. Tracta. scil. b Edv

Ediuerso autem: quod omnia, quae D. Dux contra tumultuantes Gosslarienses fecit, non nocendi, sed defendendi potius animo, ut uim, iam partim sub defensione eius agentibus illatam, & etiam iam iam inferendam amoliretur, fecisse ex paulo ante dictis sic manifestum est, ut nihil dici possit manifestius. Cum enim Gosslarienses (ut ex attestacionibus & praesertim supra inductis liquet) primi oppidum suum munierint, primi satellites stipendiarios conduxerint, ac primi Monasterio Georgenberg in nemoribus, agris ac praedijs maxima damna intulerint. Deinde effractis muris, ui Monasterium ingredienti eos deprædarint, & deinde, quod dudum animis conceperant tandem expleverint, Monasterium hoc cum multis alijs religiosis ac sacris locis, exercitu congregato uastarint, quis negat: quod dominus dux sic ad defensionem suorum prouocatus potuerit etiam munire Monasterium Reiffenberg atque illud militibus illis in praesidium positus, ne proseruientium rusticorum more oppugnaretur custodire, & alia facere, quae ad defensionem pertinerent. I ut uim ff de instit. & iur. cum similib. Imo D. Dux ad hoc renebatur d l si quis in hoc genus sacrilegij, & alijs iuribus supra allegatis & c. Et quod defensionis gratia hoc fecerit, patet: quod concurrunt omnes circumstantiae, quae ad huius probationem necessaria esse ostendit flo. in d § qui cum aliter, & d l si quis fumo § 1. cum etiam testes, quos supra ad hoc citauimus clare deponant: quod nisi dominus Dux Monasterium Reiffenberg muniuisset, & tam diligentem illius custodiam habuisset:

huiuisset, fuisset de eo actum, ut cum Monasterio Georgenberg. Et si dominus dux idem Monasterium Georgenberg sic diligentem custodiuiisset, militibus illic ad praesidium positus, ut Monasterium Reiffenberg proculdubio a depredatione, insultu atque incendio saluum atque incolume seruasset. Ita enim aperte dicunt testes, & quod hoc etiam necessariam defensionem arguat, habetur per flo. in proxime allega. § 1.

Insuper: quia D. dux non obsedit Gosslarienses, nec eis bellum indixit: sed ut exitus rei ostendit, nihil aliud quam ut suos a temeritate Gosslariensium, qua in loca sacra & Dei ministros ipsos deprædando, & alijs damnis atque iniurijs adficiendo, feriebantur, defensaret. Non est de eo praesumendum, quod Gosslariensibus uim inferre & ipsis nocere uoluerit: sed solum corum, quos sub tutela habebat indemnitati consulere. Qualitas enim factorum intentionem animorum demonstrat. Quod ait lex § Illud Rectissime ff de diuor. Is enim qui propulsat uim, non uidetur eam inferre, sicut non uidetur dolum committere, qui dolum excludit. I cum pater § Titio in fi. ff de lega. ij. & ibi glo. citat iura concor.

Sicut etiam si essemus in dubio, prout non sumus, capienda esset praesumptio, quae sit delicti uel doli exclusiua. I merito ff pro socio & c estote de regul. iur. in 6. & ibi Abbas. Et maxime haec in Duce & Principe Imperij procedunt arg. I Sed reprobari § ualde tamen ff de excusatio. tuto, de quo non est praesumendum: quod Gosslarienses, nisi defensionis uia, hostili manu temere adoriretur ac impeteret, b ij contra

contra Iuris & Imperij statutionem super tenenda pace, etiam eiusdem Ducis suffragio editam d l merito & arg. l post mortem ff de Adoptio.

Imo, ultra istam præsumptionem: q̄ Dñs Dux nō nocere, sed defendere solum uoluerit, ex attestationibus ita aperte constat, ut nihi possit dici apertius.

Primo ex eo: q̄ D. Gerhardus, Pater dicti Monasterij Reiffenberg testis partis aduersæ 10. super 33. generali Dñi Ducis interrogatorio dicit: se ex ore dñi ducis in dicto Monasterio Reiffenberg existentis audiuisset: q̄ equitibus & peditibus suis, qui tunc in eodem Monasterio fuerunt, mandauerit, ne in aliquo offenderent aut impedirent Gosslarienses: sed ipsos quiete ire permitterent. Itē dicit Dominus Filintz 23. dominus Adolphus V Verd 14. Andreas Serdinus 6. & Theodoricus Schnell 29. testes, dicentes generale illud 33. in interrogatorio hoc, quod iam pauloante per decimū testem dictum est, in se continens esse uerum. Idem dicit 23. testis, super 6. interrogatorio, circa 3. articulum D. Ducis formato: q̄ dominus dux prohibuerit sub incurſu indignationis suæ, ne quispiam ex suis familiaribus, aut de familia sua existens Gosslariensibus manus admoueret, aut ipsos molestaret, uel offenderet, cui ad stipulatur etiam Erhardus de Bissingen, dicens super dicto interrogatorio: q̄ inhibitum tunc fuerit ipsis sub pœna corporali, ne quidq̄ contra Gosslarienses facerent.

Ex

Ex his clariis uerbis (in quibus non est coniecturæ locus l Pediculis § argento ff de anr. & ar. lega.) satis deprehenditur, qualis mens domini ducis fuerit: facit L. Fulcinius § Quid sit latitare uerſ. animus enim iuncta glo. ff Ex quibus cau. in possess. ea: & l Quia poterat ibi cum uariæ sint uoluntates ff ad Trebellia, hoc est mens ad pacem & tranquillitatem, atq̄ ad defendendum, non autem ad nocendum propensior.

Et idem multipliciter probatum esse ostenditur in exceptionibus D. Ducis in caussa adfertæ fractæ pacis, in qua Gosslarienses actores sunt, contra dicta testiū exhibitio fo. 4. ubi probatur, nedum sapius inhibitū esse D. Ducis familiæ, ne quid aduersus Gosslarienses mali in personis, & rebus ipsorum molirentur. Sed & operarijs Gosslariensium nomine ducis in campis denunciatum sit, ne malum expectare haberent, sed sine metu laboribus suis intenderent. Dicunt similiter ijdē testes: q̄ Princeps nunquam eius mentis aut propositi fuerit: q̄ uoluerit Gosslarienses clamno adficere, sed solum suos ab ipsorum uiolentia tueri, & uim repellere. Et q̄ nihil familia Domini Ducis, q̄ inimicitiam sapiat, admiserit: quodq̄ D. Dux passus sit Gosslarienses sine impedimento omnia necessaria, etiam ad uictum pertinentia, in & extra ciuitatem Gosslariensem uehere & transportare, ut in dictis exceptionis latius continetur, quæ omnino tanquam securim ad radicem ponentia, a principio usque in finem uideantur.

b iij

Secundus

Secundo: q̄ Dominus Dux muniendo Monasterium Reiffenberg, non nocendi, sed defendendi duntaxat consilium habuerit, ex eo datur intelligi: q̄ Andreas Steiding testis super Domini Ducis 64. & 85. generalibus interrogatorijs, & Rudolphus Brenger, Gerck Paul & Hans Borch, testes super 85. generali interrogatorio dicunt: præfatum Dominum Ducem in die Magdalene ante prandium, & anteq̄ Monasterium Georgenberg combureretur, per quemdam D. doctorem König Cancellarium suum tribus Burgimagistris ciuitatis Brunsvicensis, eius rei gratia illuc missis, denunciassse sub contestatione honoris ac fidei Principum: q̄ nec mens, nec animus eius fuerit, aut sit: obsidere oppidum Gosslariense, uel ipsos Gosslarienses bello inquietare: nisi ipsi Gosslarienses temere aliquid aduersus subditos suos machinari perrexerint. Hoc enim, quoad fieri posset, prohibere statuerit. Quodq̄ dicti Magistri ciuium eidem Domino Cancellario responderint: q̄ ipsum iucundum ipsis auditu foret, uellentq̄ tam benignum ac generosum D. Ducis animū, etiam apud alios deprædicare & laudibus efferre.

Hanc ergo principis uoluntatem iterum uerbis claris expressam, qua una manu Gosslariensibus pacem si uellent, altera uero bellum obtulit, Gosslarienses sequi, & si pacem maluissent, eam amplecti debebāt: cū illam habuissent indubitata. Verba enim notæ sunt passionum mentis, secundum Philosophum, & probatur in labeo § Idem Tubero ff de suppoll, lega. Nec est

est præsumendum: q̄ tantus Princeps in re tam seria cum alterius graui dispendio mentiretur, ut dixit glossa elegans in l. Titio fundus ff de condit. & demon. & præsumitur eam fuisse D. Ducis uoluntatem, qualis de iure esse debet l tale pactum § fin. ff de pact. & l Si unq̄ C de reuoca. don. secundum Bal. in l. 1. C de sacrosan. Eccle.

Principes autem in factis suis fraudem adhibere nõ debent, nec aliquem decipere, nec alicui iniicere laqueum nec uerba sua uariare, ita dicit Socci, consil. 32. Ex his quæ superius in 9. col. vers. Nec em̄ conueniens & c. luribus p̄ibi eū allega. & dicit in Epistola. Inter claras C de sum. Trini, & fid. catho. nihil esse, quod clariori lumine præfulgeat, q̄ recta fides in principe. Quia ergo Gosslarienses illam D. Ducis uoluntatem, qua se Gosslarienses non offensurum: sed solum si ipsi a cœpto non desistentes, temeritatem illā prosequerentur, se subditos suos defensurum declarat, respuerunt, & eodē die Monasteria ac alia loca sacra depredarunt, & incendio in fauillas & cinerem redegerunt, ac certis subsequētis diebus penitus deuastarunt, & ita qualis mens ipsorum ab initio fuerit significarunt, d l Sed Iulianus § Interdum vers. Proinde. Ad Macedo. & alijs supra allegatis iuribus: Certe nedum D. Iudex: sed & unus quisq̄, qui etiam mediocriter sapit, facile animorum intentionem ex factorum qualitate probe cõsideratis intelliget: Gosslarienses tumultu rustico adhuc laborantes, non pacē & defensionem, sed contra quietem eis ultro oblata Monasteriorum, et sacrorum locorum depredationes & fa

& sacrilegam eorundem euerfionem quaefuiffe, ut eune
tus rei docuit. Dominum uero Duce[m] aliud nihil egif
f: nisi ut uim & temeritatem illam non sine magno sum
ptu & laboribus propullaret, & loca sacra ab interitu
Deiq; ministros & eorundem bona a sacrilega Gofsl
lariensium manu uindicaret, ut tenebatur d l si quis
in hoc genus sacrilegij cum similibus. Et audent tamen
Gofslarienses asseuerare: se depraedationes illas ac in
cendia metu ac necessariae defensionis gratia fecisse. Et
dñm ducem nocendi, non defendendi animo arma in
duisse, quasi dñs Iudex tam hebeti & stupido sit inge
nio, ut non intelligat ex qualitate factorum, q animo
Gofslarienses fuerint, qui loca sacra exactis dei minis
tris spoliarunt, & deinde penitus demoliti sunt: Et que
animum D. Dux habuerit, qui sacra loca, ne in idem
malum, quod iam coram cernebat, inciderent, ab inre
ritu quoad potuit seruauit. Sicut enim arbor bona uel
mala ex fructibus, ita et homo an bonus uel improbus
sit, ex operibus cognoscitur, ita dicit Abb. Sicut. in d c
Estote extra de reg. iur. allegans id Euangelium: Ex fru
ctibus eorum cognoscetis eos. Vnde dñs dux non uide
tur improbū animū habuisse qui loca sacra tutus est,
arg. d l cū pater § Titio in fin. De lega ij. Nec potest
eius factum improbari, quod eū iusta & uera causa fa
ctū est arg. l omnes ff de integ. restitū. Qualis autem
Gofslariensiu animus fuerit, q nulla causa urgente lo
ca sacra depraedarunt, & acceptis spolijs deiq; ministris
exactis, tandem templa ac caetera eorundem aedificia
penitus destruxerunt, illorum qui uerum amant Iudi
cium esto.

Et cum

Et cū iam nunc plane expeditū & ex actis indubitā
tum sit: q D. Dux huic malo nullam penitus causam
praebuit, sed eos duntaxat, qui sub tutela eius fuerunt
ab insultu & temeritate Gofslariensium defendit, &
ita factum, q quantum ad hoc praesupponitur deficit,
& in ueritate non subsistit. Sequitur q iura passim in
productis partis aduersae pro Gofslariensibus quasi ha
buerint se necessario defendere, & ideo depraedatione
& incendio non teneantur, allegata ipsis a Gofslariēn.
non suffragantur. Debet enim de praesupposito ante
omnia constare l i, § item Illud ff ad Sena. Sylla. Cū
ex facto ius resultet l Si ex plagis § In cliuo ff ad l
aquil. & c de muliere de sponsa. Primo em de facto cō
stare debet, q de iure disputetur l Quaedam ff de iur
re codicill. Et deficiente fundamento, deficit aedificatū
l q. 1. cum Paulus, Bal. in l i. § 1. C. de caduc. toll.
huic etiam consequens est: quod omnia dicta iura pro
Gofslariensibus, quasi defensores extiterint, & contra
dñm ducem, quasi adgressor is fuerit deducta, utpote:
q uim ui repellere liceat: q uidens alium se praeparare
ad bellū, non debet expectare donec offendatur. Item
quod liceat pro defensione rei suae capere arma & bel
lum indicere. Et q non habeatur pro inuasore,
aggressore, uel pacis publicae uiolatore, qui se & sua
etiam bellando defendit, sufficiatq; solus terror armos
rum, & si qua sint similia, quae in productis partis ad
uersae passim comperiuntur in ipsos Gofslarienses,
uelut primos adgressores, locorum religiosorum des
praedatores, incendiarios, ac sacrilegos, inuertendo
c retorquens

retorquenda sunt. Et pro domino duce, qui templa & Dei Ministros a tam impia & beluina factione atq; professione Christiana abhorrente, quoad potuit seruauit, alleganda sunt. Iura enim factis certe adaptari debent, per supra allega.

Et per hoc etiam responsum est ad d l si fumo § 1. quia loquitur in eo, qui defensionis causa & iusto metu ductus id fecit: quia iam incendium inceperat, timens alia uia aedes suas ab incendio seruari non posse. Alias enim id ei non licuisset l Si alius § Est & alia ff quod ui aut clam. Et hanc practicam dicit flo. docere textum in d § 1. Sed q; Goslarienses id non fecerint defensionis causa, sed malo consilio utpote loca sacra deprædandi, & de medio tollendi supra ostensum est: ita q; nisi Dominus Dux Monasterium Reifenberg muniuisset, & præsidio militum a Goslariensium insultu defendisset, idem illi Monasterio contigisset, quod Monasterio in Georgenberg, ita dicunt Dominus Iohannes Filintz 23. & Hans Peters 32. testes super 4. interrogatorio circa 101. partis aduersæ peremptorialem articulum dato. Et hanc necessariam exceptionem, quam Goslarienses se fecisse falso iactant iux. doctri. tex. in d § 1. ut ibi declarat flor. non esse probatam acta docent. Imo, constat ex attestationibus, q; si dominus dux uoluisset obsidere uel oppugnare oppidum Goslariense: tamen propter deuotionem Monasterij Georgenberg ipsum adhuc non fuisset saluū, quin & alijs modis etiam combustione

combustionem dicti Monasterij potuerit, & hodie possit eidem damnū, ut prius, inferri: Ita q; incendium istud dictum oppidum periculum non exemit: ita dicit 49. testis super 22. generali partis aduersæ interrogatorio. Item dicit Hans Dransfelt 3. testis partis aduersæ super 114. peremptoriali articulo, & Iohannes Borch, Thomas Freissen, Henig greuencier, testes super 49. domini ducis generali interrogatorio circa dictū 114. articulum, dato.

Ex quibus omnibus manifeste patet: d l Si fumo § 1. nō esse locum, sed potius ei, quod disponitur in præ allegata l Si alius § Est & alia ff Quod ui aut cla. & tex. in l scientiam § Qui cū aliter ibi si defendendime causa lapidem in aduersarium misero, & non eum, sed prætereuntē percussero lege aquilia tenebor &c. Ecce q; apertus textus: q; inferens etiā defensionis causa damnū, tertio cogitur illud sarcire. Hinc dicit flo. in d § 1. determinare Guil. de Cun. quando in uicinia diruit una domus: propter dubium ignis: q; uicinia teneatur ad reparationem domus istius alterius destructæ conferre, & ad hoc obligati sint omnes de uicinia, qui habent ex hoc commodū arg. ff ad l Rhod. de iact. l ij. § si conseruans & arg. eorum quæ no. in l Si locus § 1. quemadmo. serui. amitt. & l ij. § uiarū ff ne quid in lo. pub. & C de om. agr. deser. l Quicumq; in fin. lib. xi.

Nec obstat etiam, q; diuersa pars in præteritis suis

conclusionibus obiicit: Quod Gosslarienses non fuerint in dolo: & quod nedum causa iusta, sed etiam iniusta excuset a dolo, & consequenter a poena. Igitur § potest ff de lib. caus. & c. Quia ad hoc respondeo: supra ostensum & iuribus probatum esse: quod dolus, dum Gosslarienses delinquerent, non abfuerit, qui in omni delicto praesumitur d. l. 1. C ad l. cor. de sica. & c. de 1. de praesumptio. nec ut ex supradictis liquet ullam causam habuerunt Gosslarienses, sic in sacra loca & Dei ministros sacrosancti uiendi. Ergo de eo an causa iusta fuerit uel iniusta: & an iusta uel iniusta excuset a dolo, non est disputandum. L. Seruum § 1. ff de actio.

Insuper etiam si causam praetendere possent: necesse est tamen quod constet, quod propter talem tunc moti fuerunt, & sic quod si illa causa non intercessisset, non ita fecissent secundum Alex. in d. consil. C. iij. in penul. col. in 1. volu. per ea, quae ibi allegat.

Insuper etiam si aliquam causam habuissent: tamen illa per ea, quae supra longe lateque deducta sunt, non posset alia, quam iniusta censeretur. Causa autem iniusta non excusat a poena legali uel statutaria, ut multis allegationibus probat Dominus Iason in d. l. Iuste possidet circa fin. ff de acquir. poss. s. ff.

Predictis addo: quod quia Gosslarienses inuasionem fecerunt circa

circa rem alienam per uidentiam, & ex consequenti § dolum L. ij § Doli mali ff vi bon: rpto: uidentur etiam fecisse contra ius naturale ut no: glo: magna & dd. in d. l. si quis in tantam C. vn: vi. & probatur in L. 1. § fin. ff de fur: Causa autem a iure naturali reprobata non excusat a dolo uero. Ita pulchre tradit Alex: in d. Concil: C. iij. in ante & penul: col: in 1. parte.

Insuper etiam si essemus in casu, quo causa etiam iniusta a dolo excusaret, non tamen excusaret a culpa, ut probat Do: Iason in d. l. Iuste circa fin.

Cum autem in Legis aquiliae actione ueniat culpa § Iniuria & ibi no: Institu, de Laquil: certe etiam si Gosslarienses euasuri essent poenam, quod tamen nemo sanus & qui uerum amat dixerit unquam, tamen ad sarcinendum damnum ipsos teneri, negari non poterit.

Ex praescriptis itaque nunc manifeste constat, recte contra dictos Gosslarienses per dominos agentes petitum esse. Primum, quod declarentur incidisse in poenam constitutionis Imperialis Vormaciae, contra uiolatores pacis promulgatae, quam dicti Gosslarienses multifariam, nisi acta mentiantur, commuerunt, et uerba constitutionis huiusmodi ita clara sunt, ut nulla de hoc questioni uel sit, uel esse possit locus Argu: L. Ancillae iuncta glo: C de fin: Taceo, quod ex noua constitutione Federici Banno Imperiali subiacent, Anten: Item nulla C. de Epif. & cleri.

Secundo, quia in eadem constitutione imperiali sub titulo. *Die peen aller fridbrecher / & sub titulo Aufhebung aller freiheit / so wider disen Landt freiden sein* etc. Nedum alia poenae & remedia illius occasione de iure competentes, & compotentia tacite reseruatae & reseruata sunt L. Quotiēs ff de actio: & obliga. Sed etiam expresse, & apparet etiam inter alia ex iure petitiū esse, q̄ resarciatur dominis Præposito & conuentui dicti monasterij Georgenberg omne damnum, q̄ Goslarienses ipsis per incendium ac demolitionem templi, aliorumq̄ ædificiorum & alias, ut acta ostendunt, intulerunt: Ad hoc enim ipsos teneri est text. in L. 1. & ij C ad l. aquil. & ibi Bal. cum similib.

Imo, quia ex requisiti hoc damnum emendare contempserunt ad triplum tenentur d. Anten. Item nulla.

Et debet D. iudex condemnare reos ad sarcien- dum hoc damnum, id est, æstimationem damni. L. Si seruum § 1. iuncta glo. ff ad L. aquil. etiam si de damni quantitate adhuc nihil esset probatum & tene- ret sententia L. ij C de sen: quæ sine cer: quan: profe: et ibi Bar. docet: quomodo p̄ liquidāda quantitate dam- ni post scientiam formandi & dandi sint articuli liqui- datorij, & idem tradit Socci: in c. Significantibus in 4. membro Vers. Sexto infertur & c. De libell. obla. Di- cens ibi, q̄ malefaceret iudex constituto de damno, si res- um absolueret ob id, q̄ quantitas damni nendum fo- ret

ret probata. Sed deberet condemnare in id, quod in- terest probandum in executione, uel se ex officio de quantitate damni, uel interesse ex officio suo informa- re, ut ibi per eum latius. Et quod malefaceret iudex sic absoluen- do tenet idem Socci. In c. dilecti col. ij de for. competen. dicens, hoc perpetuo esse notandum, quia quotidie contingat, & sic sæpius in causis consuluerit & obtinuerit. Ita refert & sequitur etiam Dominus Petr. Rebuff. in Repeti. L. 1. C de senten. quæ pro eo q̄ interest profer. sup glo. in uerbo alijs, numero 42. dicens, hoc perpetuo esse figendum cordi.

Et q̄ etiam si nulla uel ante uel post sententiam fieret probatio quantitatis damni debet iudex ex suo officio de damno et interesse huiusmodi se informare, & secundum illam informationem & inquisitionem facere æstimationem inspecta qualitate rei & alijs ins- piciendis probe consideratis, uelut Bar: in L. Si quod ex Pamphila ff de lega: ij. et Bar: in L. Semper § In hoc interdicto ff. Quod vi. aut dam. Bal. in L. si traditio C de actio: emp: & ita etiam habet Socci: in d. c. signi- ficantibus, Et Dominus Pantaleon de Cremona: in Re- pe: L. ij C de rescind: uend: col: 28 et Dñs Pet: Rebuff: in Repet: d. l. 1. super glo: in uerbo in alijs nume. 41. & Alex: in Addit: ad Barto: in d. L. Si quod ex Pamphi- la et Hypolit: de Marsil: Consil: 5. In causanumero 23. & Salu: in d. L. ij. q. 20. C de rescind: uend: Et quod iudex ad talem æstimationem faciendam de necessita- te teneatur consulendo firmat Phil: Cor: consil: 221. in

in 2 parte in litera R. & idem consil. 55 in litera E circa
fin; uers. in tertia parte.

Accedit ad hoc, q̄ constito de damno & interese
se, æ estimatio, iuramento probari poterit. Ita dicit Per:
Rebuff. in Repetit d. l. 1. C de sen. quæ pro eo q̄
int. profe. super. glo. in uero subtilitatis numero 59. et
hoc in casu nostro indubitatum est: Cum constet de uio
lencia Tex. est in L si quando ibi uel damno tempore
impetus questio proponatur &c. C. uñ vi.

Tertio, quia testibus probatur, tam tempore prio
mæ q̄ secundæ spoliationis Goslarienses complura
bona mobilia in dicto monasterio rapuisse, & secum
ad oppidum Goslariense detulisse, condemnandi es
runt ad restituendum quadruplum eorundem. c. in le
ge 12. q. 2. Et licet id non ita expresse in conclusione
libelli contineatur, tamen quia de subtractione talium
bonorum in libello ac processu facta est mentio, id pe
titum uidetur uirtute clausulæ petitioni annexæ, uide
licet peto mihi & parti meæ ius & iusticiam ministra
ri. Nam clausula illa facit, q̄ non solum conclusio libel
li spectatur, sed etiam omnia narrata attenduntur, &
super omnibus narratis factæ probationes ualent, ut
tradit Calderi, in c ij de ord. cog. et ibi Abbas post ali
as in ult. carta & per Philip. Deci. 221. consil. numero
4. Fol. 13. in 2. parte & 445. numero 22. in 4. parte.

Quia autem uiolentia, de qua supra dicitur, abunde
probata

probata existit stabitur, propter difficultatem probas
tionis, cum res singulæ nequeant enumerari & com
probari, iuramento eorum, qui damnum passi sunt su
per quantitate & ualore rerum subtractarum & abla
tarum secundum formam l Si quando C uñ vi. & c
fin. Ex. q̄ met. cau. & tenet pet. de Ancho. in d consil.
suo. 1.

Quarto etiam iuste petitum esse per duos agen
tes, ne Goslarienses absoluantur a censura Banni Im
perialis, nisi de predictis ipsis dominis agentibus prius
fuerit satisfactum, probatur per tex. ind. autem. Item
nulla communitas in fin. ibi & Nihilominus Banno
Imperiali subiaceant, quod absque satisfactione des
bita nullatenus remittatur, hæc ille facit c conquesti
de senten. ex com. & 17. q. 4. c. Quisquis & facit c
Super eo de rpto: q̄ etiam in d constitutione Imper
riali Vormatiæ ædita cauetur: Quod interim, id est, q̄
diu uixerit, is qui censura Imperiali percellitur, uel do
nec cum damnum passo se amicabiliter composuerit,
uel absolutionem obtinuerit fructus rerum feudalium
iuxta moderamen iudicij Camerae, uim & damnum
passo assignari debeat, & fac. nō. in l corruptionem C
de usufru.

Et sic condemnationem in singulis superscriptis ca
pitulis sic fieri debere, prædicta q̄ omnia iuris esse ar
bitror, et sentio iudicio cuiusuis rectius sentientis saluo.

Quemadmodum supra per Doctissimum uirū D.
d Nicolaum

Nicolaum Rucker consultum, conclusum & decessum
est, arbitror esse Iuris, & causas super quibus, per iam
factum doctorem Iurium consultum decidendas & de
finiendas esse. Ego Iohannes Helffman Iurium Licen
tius: saluo tamen iudicio & sententia cuiuslibet alie
rius melius & accuratius sentientis. In cuius rei
testimonium me propria manu dictae con
sultationi subscripsi, ac eidem sigil
lum meum consuetum
subimpressi.

Copia Kay. May. erstes schreibens an die Statt Braun schweyg.

Karell von Gots gnaden Römischer Kai
ser zu allen zeiten/mehrer des Keychs ic.

Zusamen lieben getrewen / wir ha
ben E. Klagschrifft/so vns der protestieren
den Fürsten vnd Stände gesanten / jüngstlich ne
ben ewerē Secretari vbergeben/ belangend die be
schwerung/so euch von dem hochgebornen Hainri
chen hertzogen zu Braunschweig vñ Luneburg ic.
vnsrem lieben Oheim vñ Fürsten/ ewerim Lands
fürsten begegnen sollen/ auch darauff seiner E. gegē
Bericht/ des wir dan euch ain abschrifft zustellen las
sen gnügsamlich vernommen / Vñ nach dem wir die
sachen baiderseits aigentlich erwegen/ habē wir da
rauff souil vermerckē vñ befunden/ dz wir euch am
wenigstē der sachen füg vñ glimpff zugebē wissen/
dan zu dē dz sein E. euch ewer Klagschufften vñ an
ziehens/ durchaus auf ewer mainig des wenigsten
teils gftendig/ so hat sich dieselb sein E. auch allerley
bschwerüg vñ eingriff/ die im vñ dē seinē zünachteil
vñ abbruch seiner oberkait/ Auch züm thail vnseren
Reichsabschiden/ vñ sonderlich dē Nürnbergischen
d ij Frid

freystand / vnd vnsern darauff genolgten gebotten
zūwider / von euch begegnet sollen / vor vnns be-
klagt / vnd nāmlich vnder anderen zūerkennen ge-
ben / wie jr eüwer bewilligung vnnnd zūsage / die jr
seiner Lieb verschiner zeit gethon / vn betracht / vnd
der zū entgegen euch neüwer Secten vnnnd Luter-
terischen leeren vnderfangen / vnnnd daselbst inn der
Statt Braunschweyg inn seinen Pfarckirchen / die
ime iure patronatus zūstünden / die lange hergebracht
ten Christenliche lobliche Ceremonien vnd Gots-
dienste / die hailige Mess / vnd Christenlich gesāng-
genzlich abgestellt / vnnnd nidergeworffen / darinn
one seine bewilligung / eüwers aignen fürnemens /
neüwe / versüfische / vnchristliche / vn taugliche Pre-
dicanten gesetzt / Auch solche pfarckirchen darüber
spolirt / vnd die güter profaniert / vnd inn verges-
sung ewer pflicht / aide vnd huldigung / euch in son-
derliche / gefaarliche / vn bekandte vnnnd verbotten
bündtnus / seiner L. zūwider / begeben vnnnd einge-
lassen / Auch seiner Priester zwen / so daselbst bey
euch auff seiner L. freyhait vnd gericht gewonet /
allain von des wegen / das sy ainen burger mit dem
hayligen Sacrament vnnnder ainerlay gestalt be-
richt / der statt verweist vnd versagt / etlichen per-
sonen auff seiner freyhait vnnnd gericht / den Kir-
chengang inn seiner Thümbkirchen / daselbst bey
euch verbotten / vnnnd etliche darumb gestraffet /
Auch sollet ihr euch vnderstannden haben / ainen
Caland gestift / in der Cappeln sancti Gertrudis /
seiner

seiner L. zūstendig / vnnnd in derselben freiheit ge-
legen / ire renthe / zins / güter / bruesse vnd sigel den geis-
tlichen personen zūuorenthalten vnd zūerweltigen
vnd in Layischen gebrauch / vnd ewern selbst nützen
zūuerndern / Auch euch des Kloster Sancti Egi-
dij / so von seinen vorfarn mit vilen statlichen gütern
gestift vnd begnadet / vnd ime zūstendig were / vn-
dernommen haben / vnd euch der kirchen geziere
annassen / vnangesehen / das er demselben Kloster
Curatores gesetzt / die Renthen vnd Zinse einzūne-
men / vnd bey sich niderzulegen bis auff entscheid ei-
nes gemeinen Concilij oder vnser weiter verorde-
nung / oder bis das Kloster so diser zeit desert we-
re / mit personen widerumb besetzt würde / Ober-
solchs so vnderstünden jr euch auch die geistlichen
vnd andere personen / die auff seine freyheit vnd die
in seinem gericht woneten zūzwingen / die Burger-
schafft von euch zūgewinnen / zūkauffen / vnd anzū-
nehmen / auch den personen in seiner freyheit in vnd
vor der Statt Braunschweig ewers gefallen vnd
mit der that zūuerbieten / vnd also ewern lust vnd
gefallen zūtreiben / Dergleichen so hetter jr auch in-
nerhalb eins jars den geistlichen der Kirchen S.
Ciriaci auff dem berge vnd vor der Statt Braun-
schweig gelegen / iren grund / bodem vn eigenthumb
mit gewalt hinweg genommen / vnd zū ewern stat
wal gelegt / vber das euch nouum opus verkündet /
vnd inhibition darauff von seiner L. als Landts-
fürsten geschehē / Auch sein L. vn die seinen sonst in
d ij andere

andere mehr wege eigens willens vñ thätlicher weis
zū beschweren vnderstanden.

Vñ weiter so hat vns sein L. seigunder angebracht/das jr
an oberzelter beschwerung vñ ersetigt/sonder darüber die
zeit sein L. bey vns alhie gewesen/etliche personē in der burg
vnd auff dem berge Ciriaci in seiner L. freyheit/gerichten/
vñ obergkeiten verfestet/vñ den andern auff dem berge bey
einer festung die burger schafft von euch zū gewinnen ange-
sagt/vñ also sein lieb in jren gerichtē/freyheiten vñ obergkei-
ten zū uergwaltigen vnderstanden/So solt jr euch auch ha-
ben hören lassen/den geistlichen personē vñ jren zugehörigē
seiner L. Stifftē/S. Blasij in der Burck/den marckē bey
euch zū uerbieten/vnd also per indirectum/durch solche vnd
andere betrawliche/gesarliche gesuchte wegedieselbē auß der
stat zū uertreiben sūnemen/vñ das jr auch euch vernemen
liessē/hier auß mit gwalt in seiner L. Closter Rittershausen
zū fallen/vñ das gedreidig her auß zū langen/vnd hinweg zū
euch zū bringē/vñ als etliche personē in seiner L. gerichtē vñ
freyheit in der burgk nechstuerschiner zeit gebeitet/vnd sich
mit dem hochwirdigen Sacrament vnder einerley gestalt/
berichten lassen/weren seiner L. geistliche daselbst von euch
darumb hefftiglich bedrawet worden/vnd die jenigen so in
den send zū stocken nach seiner L. Fürstēchumb/vñ sonder-
lich des ortes ober verjarte vñ dēckliche zeit her gebrachtē vñ
erfessener Landes gewōheit vñ gebrauch gewāgert/vor der
straff zū uertheidigen euch vnderstanden. Wehr so better
jr yetzunder seiner L. Closter S. Egidij defacto vnd mit der
that eingennommen/zugeschlossen/ewer geschütz darcin ge-
zogen/vñ euch desselben Gotshaus Kirchen geziere/Klein-
ten/brieffen/vñ sigeln gang vñ gar vnderzogen/vñ weiter
S. L. Pfarthern einen/in der burgk so etliche personē vñ
der einerley gestalt/wie berürt/berichtet/durch ewere zwen
Barwermeister als bald darnach der stat verweisen lassen/

vñ abermals einem versamletē Capittel seiner L. Kirchen/
auff dem berge Ciriaci mit ernst ansagen lassen/daselbst die
oberzelter verfestete personē/von sich zū thun/vñ das jr die
selben nit zū leiden gedechten/vñ betrachtet/das jr daselbst/
weder gebot noch verbot/vñ euch auch nie keins außgenom-
men diser berurungen angemast hetten. Dieweil nun auß
solchen/ewern ergelten handlungen/vñ sūnemen/wir bil-
licher weis mercklich bestembden vñ missfallen tragen/vnd
vns als Röm. Kay. darin einsehens zū thun gegimpt vñ ge-
bürt/dennach so ermanē wir euch/hiemit ernstlich beselheb
das jr von solchem vñ dergleichen ewern sūnemen gegē ge-
dachten ewern Landfürsten Herzog Heinrichen/vñ den
seinen wie obsteet/die seien geistlichs oder weltlichs standes/
genzlich absteet/die gemelten eingriff vnd newerung wider
umb absettel vnd fallen lassen/vnd euch gegen Seiner L.
als ewerem Landfürsten in aller vndertheniger gebür
vnd gehorsam/dermassen halcet vnd beweiset/damit wir
abnemen vnd befinden mögen/das jr mehr zū friden vnd ei-
nigkeit/dann zū vñ rube vnd auffleynung ewerer obergkeit
gesinnet vnd gneigt seiet/so sol euch auch her widerumb vor
gedachtem ewerem Landfürsten Herzog Heinrichen wi-
derfaren/dar zū jr sūg vnd recht habe/des wir dann auch zū
solchem wol mechtig sein/vñ sein L. dar zū wissen zū uermö-
gen vnd zū halten/Wo jr aber in solchen ewern thätlichen ei-
genwil igen sūnemen/gegen seiner L. vñ den seinen ye ver-
harren/Würden wir verursacht dagegen sūnemen vnd
zū handeln/wie sich derhalbē zū thun gelürt/vñ wissen auch
den gedachten Herzog Heinrichen in solchem sal mit billich
erhülff vnd beistandē nit zū uerlassen/vnd jr thüt daran vñ
fern ernstlichen willen vnd meinung. Geben in vnser Stat
Gent am Legtē tage des Monats Martij Anno 20. im 40.
vnsero Keyserthums im 20. vnd vnserer Reich im 25.

An die Stat Braunschweig.

Copia

**Copia des andern schrei-
bens Kayserlicher Maiestet an die Statt
Braunschweig.**

Karell ꝛc.

In samen lieben getrewen / als wir
 euch hienor auff ewer Supplication schrifft
 die jr vns durch der protestierende stende / gesanten
 vberantworten lassen / von wegē der beschwerung /
 so euch von dem hochgebornen Heinrich dem jün-
 gern Herzogen zu Braunschweig vnd Lunenburg
 ꝛc. Unserm lieben Oheim vnnnd Fürsten ewerm
 Landtfürsten begegnet sein solten / einen gnedigen
 abschied / vñ seiner Liebe gegenbericht zugeschickt /
 vnd kurzlich darnach mit aufführung allerley ein-
 griff vñ beschwerungen / der sich seine liebe von euch
 beklagt / geschriben haben / Das jr euch derselben
 vnd ewers fürnemens gegen gedachtem ewerm
 Landtfürsten Herzog Heinrich / vnd den seinen
 enthalten / Dieselben eingriff / newerung / vnd be-
 schwerung / abstellen vnd fallen lassen / vnd euch ge-
 gen seiner liebe als ewerm Landtfürsten / In aller
 vndertheniger gebür vnd gehorsam dermassen hal-
 ten vnd beweysen sollet / das damit wir abnemen
 vnd spüren möchten / das jr mehꝛ zu frid vñ einig-
 keit /

Zeit / dann zu vnruhe vnd auffflainung gegen ewer
 obrigkeit genaygt weret / Dagegen solte euch von
 gemeltem hertzog Haynrichen auch widerfaren /
 darzu jr süg vnd Recht hetten / alles ferzers sühalts
 vnfers schreibens / Vnnnd wiewol wir vns darauff
 versehen gehabt / jr sollet dem selben vnserm schrei-
 ben gehorsamlich nachkommen sein / So gelangt vns
 noch dann glaublich an / das jr des alles vnangese-
 henn / in ewerm thätlichen fürnemen / gegen gemel-
 tem ewerm Landtfürsten vnd den seinen für vnnnd
 für / mit weittern eingryffen / newerung vnd thät-
 lichen fridbrüchigen handlungen fortfaren / vnd
 vor wenigen tagen mit etlichen hundert mannen
 zu Ros vnd süß / auß der statt inn seiner L. Fürsten
 thumb gefallen / seiner Lieb vnderthonen inn et-
 liche Dörffern beschedigt / vnd darnach inn etliche
 tausent starck zu Ros vnnnd süß in ain holtz seinem
 Closter sanct Egidij zuständig / vnd in seinem Für-
 stenthumb vnnnd obrigkeit gelegen / gefallen / vnnnd
 etliche Sagblock sampt anderm holtz mit gewalt
 mit euch inn die Statt Braunschweig genommen /
 vnd seine armen leüt sollich holtz in die stat zufüren
 getrungen / vñ die männer so die Sagblock gehau-
 wen vnnnd hinweg führen solten / darvon verjagt /
 vnnnd inen sich der Statt zueiffern ansagen lassen /
 Auch weiter seiner L. vnderthonen bedrawet / vnd
 euch vernemen lassen / dieselben zu entleiben / vnd et-
 liche seiner L. Dörffer züuerbrennen vnd züuerder-
 ben / das wir dergestalt von beschehen mit klainbe-
 e frömb-

frömbdunge vnd mißfallen tragen / vnd vns auch
keinen weg gebüren will / euch sollichs zügedulden
oder zügestatten / vnd ersüchen euch hiemit aber-
mals ernstlich bey vermeydung vnser schwären vn-
gnad vn straff / das jr solchs vnd alles andern thät-
lichen fürnemēs gegē gedachte ewrē Landtfürsten /
vnd den seinen gantzlich vnd vnuerzuglich absteht /
vnd seiner liebe vnd die seinen mit eingriffen / newe-
rungen vnd in ander weg / thätlicher weis vnuer-
folgts Rechtens / darzū wir gedachts hertzog Sait-
richs wol mächtig sein / nit belaidigt noch beschedi-
get / sonder vnsern vorigen vnd die sein schreiben ge-
horsamlich nachkommet / vnd gelebt / Damit wir nit
verursacht werden / gegen euch / vmb ewer vnghor-
sam in ander weg fürzunemen oder zühandlen / als
sich in solchem fall zühün gebürt / daran thüt jr vn-
sern ernstlichen willen vn mainung / Datum Genē
am xxvi. Aprilis 1540.

Wündtlicher Beschluß

nach verlesung der Schrift.

Aller gnädigster Herr vnd Kaiser / auß für-
gelesner warhafftigen / ergründten vnd vn-
abslainlichen schriftte / haben E. Kai. Mai.
klarlich vernemen vnd verstehn mögen / das nit sei-
ner F. G. sonder die Echter von Goslar / alles vnd
yedes widerwillens / der sich zwischen baiden thät-
len zügetragen / anfänger vnd verursacher gewesen /
vnd das seiner F. G. zü vngütem auffgelegt wirdt /
dz seine F. G. die Echter von Goslar wider briefe /
sigel vnd versprochen schutz / an iren angezognen
gerechtigkaiten / freyhaiten / Bergtwercken / gebölz
vn andern gütern / züdringen / die selben auch abzū-
brennen vnd züvernichten / ire rendte vnd zinse inn
seiner F. G. ämptern / einzüziehen fürgenomen / vn
sy an ihren leiben vnd leben beschedigt haben soll /
sonder war / das die widersachern von Goslar / sei-
ner F. G. in irer hoch vnd obrigkait eigentümlichen
nutzbarlichen vörsten / wälden vnd gütern / in vil
weg zübetrüben / zünergwaltigen vnd züvernach-
tailen fürgnomen / das sy auch seiner F. G. verwan-
ten vn diener geschlagen / gemordt vn vngebracht /
vnd allen mürtwillen vnd fräuel geübt / seiner F. G.
Clöster vn Kirchen geplündert / beraubt / verbrēnt
e ii vnd

vnd nidergerissen/seiner F. G. arbeiter in den hütten auff die schmeltz öfen geworffen/erschlagen/erstochen vnd vmbgebracht/ Derhalben sy dan in E. Kay. May. vnd des Reichs Acht gesprochen worden/Vnd das der Kamersperg in seiner F. G. Fürstenthumb gelegen/widerumb eingelöst/vnd mit kainen fügen seiner F. G. daran ver hinderung zu thun sich vnderstanden/vnd das die Statt Braunschweig inn vergeffung irer aide vnd pflicht/vnd aller erzaigten gnaden vnd gütthaten/sich fürzlich auff kainer not noch versach/allain aber/auff lauter term/stolzen/verächtlichen gemüte zu seiner F. G. vnd deren verwanten/genötiget. Dan war ist/das ir gedey vnd wolffart von niemands anders als seiner F. G. vnd derselben vorfarn herkommen vnd er sprossen/vnd des alles niemands anders zu dancke haben/Vnd das seine F. G. niemands erwürgen/vnd widergesprochen vrthail mit enthaupten/auch den Dellingshausen nitt niderwerffen/nach setzen lassen/Auch de selbē echtern vō Goslar noch seinde/nach beschediger zūgeschoben/sonder das derselben feynde offenbare/vnd alle mit inen vertragen vnd gesonet/vnd seine F. G. sich nit anders/als sich gebürt gehalten/Auch E. Kay. vnd der Kön. May. in allem dem sich gebürt/schuldigen gehorsam gelaiestet/vnd das alles so die widersachern vnder de schein der Suspension/declaration/prorogation/Confirmation fürgewendt/gar in kainen weg bestehn kan.

Auff

Auff dem allem dann auch erscheinet/das seiner F. G. vnbillich würdt zugemessen/das sie willens gewesen/die Statt Goslar vnd Braunschweig in eusserst verderbē zū setzen/sonder wie seine F. G. ir vnd der irer recht vnd gerechtigkeit schützen vnd hanthaben möchten/Das auch seine F. G. in kainen vnerlaubten oder vnerbaren practicken die andere gegentein zū offendiren/irer regalien vnd digniteten zū entsetzen/gestanden/sonder in nachgelassener betrachtung/sich vor denselben zū schützen/vnd sovil möglich gewesen/derselben böß fürnehmen zū brechen vnd darwider defensiuē zū setzen/Dann das die gegentein den widersin auff des Secretarien Instruction vnd den berümpften brieffen befunden/oder auch dessen zū vor wissenschafft gehabt haben solten/Ist vnerwisen vnd nit nachgebracht/auch an ime selbst nichts. Es möchten aber seine F. G. erlitren haben/das sie bemelts Secretarien gegebenen bericht fürgebracht/so würde sich darauß das widerspil klerlich befunden haben. So haben seine F. G. bey E. Kay. May. vmb keine resolution anderst dann von wegen der Christlichen Nürnbergischen Bündtnuß/was sich von dero wegen gepüret/angehalten/wie dann vermög derselben seine F. G. zū thun schuldig gewesen/derwegen den widertein die grosse adulation/so sie an dem ort gebrauchen/wol vbrig bliben were.

Vnd das nit mit wenigeren vnfügen seiner F. G.
e in auffge

auffgelegt/dz sie willens H. Heinrichen von Sach-
sen zu überziehen vñ seines Lands zu vertragen / vñ
was auch seine F. G. vnser waren alten Religi-
on halben / wie seine F. G. dieselbig nit gemeinet/
dergleichen auch nit die gemeine wolfart / sonder sei-
nen aigen nütz gesucht / zü gemessen / das es alles von
den gegenteiln erdacht / vñnd das sie daran seiner
F. G. vngütlich thün.

Darauf dann eruolget / das seine F. G. nit iren
aigen nütz / sonder die eer gottes / Kay. May. vñ
des Reichs wolfart gesucht / vñ gemeinet haben /
vñnd was seine F. G. den gegenteiln aber aufgelegt /
das es alles mit gutem grunde vñnd der warheit be-
schehen / wie das die erfahrung vñnd das werck an ime
selbst geoffenbart haben / Vñnd ob schon sich des der
Landtgraffe vñnd die seine entschuldigen wollen / das
sie doch solchs mit keinem grunde thün / vñnd das die
vleißige entschuldigung nit one suspicion vñnd arg-
won sey / Weiter / das nit mit wenigerm vñnd grunde
seiner F. G. zü gemessen / das dieselbig E. Kay. Ma.
vñnd der selben Kette nit mit trewen solten gemeint
haben / dargü gegentheiln anziehen / das doch sein F.
G. nit angeht / noch betrifft / vñnd sage seine F. G. wer
da sage / das sie E. Kay. vñnd die Kön. May. nit mit
vnderthenigen trewen / die tage ihres lebens gemeint
vñnd noch meinen / dz derselb oder dieselben seiner F.
G. vnrecht thün / vñnd iren lautern vñnd erfindlichen
willen reden / sonder das sollich nit seine F. G. aber
den gegenteiln selbst / zükome. Dann seine F. G. on
thün

thün sich ye vñnd alwegen geflissen vñnd noch / das
sie alles das thün vñnd befürdern helfen möchtē / das
E. Kay. vñnd Kön. Ma. zü ehren / nütz / gedey vñnd wol-
fart reichen möchten. Daran seine F. G. bis hero vñnd
noch keinen vleiß gesparr / wolt Gott die gegentheiln
betten es so getrewlich gemeint. Vñnd das darumb
gegenteils gemachte vermütung vñnd illation gar
nit bestehen möge. Das auch seine F. G. weder E.
Kay. May. noch andern seinen vertrauten / keinen
glauben gehalten / vñnd das seine F. G. nach gelegen-
heit niemants verschonet / Sagen seine F. G. der-
gleichē / dz es vbel auff seine F. G. geredt werde / vñnd
das der widersin klerlich auß vorlesener schrift ers-
scheine. Vñnd beschließlich / das die gegenteiln nit kei-
nen ehren / sügen noch recht solche fridbrüchige hand-
lungen gegen seine F. G. fürgenomen / dieselbē auch
dargü in dem wenigsten nit gedungē / vñnd also inen
mit grund zügelegt haben / dz sie damit wider Gott
ehren vñnd recht gehandelt / den landtfriden vñnd des
selben Peen verwürcket / auch solche fridbrüchige
thathandlūg nit verantwort / noch auch niemer mit
einichem beständigem grunde verantwortē können.

Vñnd damit menigklich möge spüren / was doch die
gegenteiln für süg gehabt / wann schon gleich seine F.
G. die suspension / declaration / prorogation / confir-
mation / aduocation / etc. angenommen / vñnd anhet was
wider die gegenteiln / noch den beiden offermelten
abschiden fürgenommen betten / wie doch alles nit
gstandē würdt / auch an ime selbst nichts ist / so were
es das

es das/das seine F. G. etwan einen oder zwen was
gen one der gegenteiln nachteil hetten auffhalten
lassen/wie sie dan selbst mit mehr anziehen/vnd das
were die grosse vrsach darumb sie seine F. G. irer
Lande vnd Leute entsetzt hetten / daran doch auch
nichts ist/vnnd darauß haben Ewer Kay. May.
auch die Kön. May. Churfürsten/Fürsten/ Sten-
de des Reichs vnd meniglich züermessen/wie gros-
se tapffere vrsachen die gegenteiln zü irem bösen be-
gangen fridbruch möchten gehabt haben / das sie
sich der dinge mit ehren wol schemen dorfften.

Vnd wöllen derhalben seine F. G. allenthalben
wie in fürgelesener schrifft gebetten / nachmals ge-
betten haben/vnd das Ewer Kay. May. auch die-
sen seiner F. G. warhafftigen bericht glauben ge-
ben/vnd sich mit gnaden gegen seine F. G. bewei-
sen wöllen.

Dases aber die meinung mit der angezogē recht-
förtigung an dem Cammergericht nit hat / wie
solchs die widerteiln sinistre vnnd vngütlich aufles-
gen/Ist gnügsamlich verantwort worden / dases
ferner verantwortung gar nit bedarff. Vñ darzü
haben die gegenteiln noch eine seine vermeinte ver-
sach erklügelt/das wenig personen an dem Cammer-
gericht sein solten/die diser sachen grüntlich wissen-
schafft trügen/daran sie doch den vngrundt reden/
vñ das am selben Cammergericht eines jeden teils
füg

füg vnd vnfüg nit so wol möge an den tag kömmer/
als hie in öffentlicher audients / wöllen also schlies-
sen/das inn ainer oder zwayer audients/mer möge
dargethon werden / als züuorn inn vierzeihen vnd
lengern jaren/beschehen hette mögen / Das wirdt
aber gegenthailen kain vernünfftiger glauben/wie
es dan fast ain vngereümpts fürgeben ist / dessen sy
sich ye billich mit güten sügen enthalten köndten/
gleich als ob man auch ander mer sachen nit züthün
hette. Aber seine F. G. lassen sich beduncken / das es
nit die mainung habe/wie gegenthailen fürgeben/
sonder das sy durch disen weg die Goslarische wol
gesprochen Achturtail gern auff ain ander ban rich-
ten wolten / das ist aber seiner F. G. nit thünlich/
vnd das auch gegentailen fürwenden/das sy seiner
F. G. kainer beständigen rechtfertigung an dem
Cammergericht geständig/Ist seine F. G. nit irer/
dann seine F. G. haben vor sich alle erbare güte ver-
mütung neben dem seiner F. G. solchs bey ihnen nit
gebliben.

Vnd reden iren aignen mütwillen / das seine F.
G. bey etlichen Assessorn in iren sachen wider die bil-
ligkait solten fürderung gehabt haben/vnd dz dörf-
fen widertailen also leichtlich von ihnen schreiben vñ
sagen/dessen sy doch nit ainiche beständige anzaige
gethon/noch auch anzaigen können/wölechs sich wol
were ab ihnen züerwundern/wa seine F. G. sy nit
züuorn/wie sy geschaffen köndten/ Derhalben was
disem punct anghenckt /ist/vnbeständig vñ ainicher
f anto

antwort nicht würdig / So sein S. G. in der vorgelesnen schrift / auff das die gegenteilen auß der vermainten affecuration / vnd dem Nürnbergischen Abschied anziehen vñ erzwingen wollen / Auch auff die vermainten angezognen recusation vnd protestation gnügsamlich gehört / Darum es auch weiterer antwort nit bedürffrig / Dergleichen seine S. G. von wegen des nichtigen vnrechtmässigen Eraments / vñ vermainten widerrechtlichen Commissio / auch der personen halber die gegenthailen zü examinieren bitten / auch züm vberflus gehört / vñnd was vrsach halber solchs alles nit solle gestattet werden / auch seine S. G. nit einzü räumen wüßten / darbey seine S. G. solchs nachmals wenden lassen / Der vñnd thänigen züuersicht E. Kay. Mai. werden sich auff dises alles / wie in vorgelesner schrift gebetten / gegen seiner S. G. gnädigst verhalten / Das vmb E. Kay. Mai. in vnderthänigkeit vngesparrts leibs vñd güts züuerdienen / sein Fürstliche Gnade williger als williger.